Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 25. Mai 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. — No. 123

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association“.)

Inland.

Zurück zu Aguinaldo.

Die Kommissäre der Filipinos. — Was wird bei den Verhandlungen herauskommen?

Manila, 25. Mai. Die Filipinos-Friedenskommissäre sind heute früh wieder von hier abgereist, ohne daß irgend ein Abkommen erzielt worden wäre.

Sie werden Aguinaldo Bericht über den Verwaltungsplan erstatten, welchen Prof. Schurmann, Präsident der amerikanischen Philippinen-Kommission, ihnen im Namen des Präsidenten McKinley vorgelegt hat, und sie erklärten vor der Abreise, daß sie erwarteten, wiederzukommen.

Ein alter Bewohner von Manila, der mit den Verhältnissen bei den Eingeborenen wohl vertraut ist, meint, in der unmittelbar nächsten Zukunft würden die Bemühungen von Prof. Schurmann ergebnißlos bleiben, aber sie würden vielleicht doch noch ein günstiges Resultat herbeiführen.

General Otis und die anderen amerikanischen Militärs haben sich um die letzten Verhandlungen so gut wie gar nicht mehr gekümmert und ihre Aufmerksamkeit ausschließlich auf die militärischen Operationen gerichtet, die jetzt im Gange sind.

Die Amerikaner werden es während der Regenzeit schwierig finden, das eroberte Gebiet zu behaupten. Binnen wenigen Tagen werden die Wege unpassirbar sein! Kleine amerikanische Garnisonen kontrolliren den Schiffsverkehr an wichtigen Punkten. Hinter General Lawton's Marschroute her besetzen die Filipinos vielfach ihre alten Stellungen wieder.

Washington, D. C., 25. Mai. Generaladjutant Corbin hat dem General Otis gekabelt, das Kriegsdepartement erwarte, am 7. Juni das Transport „Sheridan“ mit dem 19. Regulären-Infanterie-Regiment und außerdem noch 400 Mann Rekruten von San Francisco nach Manila absenden zu können. Man glaubt, daß diese und frühere Verstärkungen den General Otis in Stand setzen werden, anfangs Juli 2500 Mann Freiwillige nach Hause zu senden.

Washington, D. C., 25. Mai. General Otis telegraphirt über die, am 23. Mai stattgefundenen Gefechte zwischen dem 3. Infanterie-Regiment, das sich auf der Rückkehr von San Miguel nach Balinag befand, und einer Streitmacht Filipinos, und sagt, die Letzteren seien zurückgetrieben worden und hätten 16 Todte und eine große Anzahl Verwundete gehabt, während auf Seiten der Amerikaner zwei Mann gefallen und 13 verwundet worden seien.

Ferner sagt er, daß bei dem Kampf unweit San Fernando die Filipinos einen Verlust von 30 Todten, 38 Verwundeten und 28 Gefangenen gehabt, sich aber durch einen Rückzug über Sumpfländereien vor weiteren Verlusten geschützt hätten, während der Verlust der Amerikaner (Kansaser und Montanaer Regiment und Späher) nur gering gewesen sei.

Lawton ist auf der Rückkehr und läßt Mac Arthur mit regulären Truppen an der Front, welche die Freiwilligen ersetzen sollen.

Das Friedens-Jubelfest.

Washington, D. C., 25. Mai. Vom dritten und letzten Tag des nationalen Friedens-Jubelfestes kann man wohl sagen: „Ende gut, Alles gut.“ Das Wetter war schön, und Alles verlief befriedigend. Heute Nachmittag fand der große historische Festzug statt, der mit ganz besonderer Sorgfalt geplant worden und denn auch sehr erfolgreich war; Präsident McKinley und sein Kabinet nahmen dem Zug von dem Weißen Haus die Revue ab. Die Schauwagen stellten alle besonders bedeutsamen Ereignisse der amerikanischen Geschichte dar.

Heute Abend wird das Feuerwerk-Programm wiederholt, und es gibt auch noch musikalische und oratorische Genüsse.

Nach der historischen Parade wurde eine Massenversammlung vor dem östlichen Flügel des Kapitols abgehalten; Senator Thurston von Nebraska führte den Vorsitz, und viele bekannte Bürger hielten Ansprachen.

In der Konventions-Halle findet heute Abend auch noch ein großartiger Maskenball statt.

Schley in Denver.

Denver, Col., 25. Mai. Admiral Schley traf heute hier ein und wurde von einer enthusiastischen Volksmenge begrüßt. Der Staatsgouverneur Thomas und der Bürgermeister Johnson empfingen ihn und geleiteten ihn nach dem Hause des Letzteren, wo ein Imbiß eingenommen wurde. Viele der größten Gebäude waren festlich geschmückt. Heute Abend gaben der Gouverneur und seine Gattin dem Gefeierten ein Diner, und am Freitag reist Schley nach Colorado Springs und dem Pike's Peak.

Dampfkessel-Explosion.

Martinsville, Ind., 25. Mai. In der Sägemühle von Harry Myers bei Hinsdale explodirte ein schadhafter Dampfkessel, und 3 Personen, darüber zwei Söhne von Myers, wurden getödtet. Eine der Leichen wurde 75 Fuß weit geschleudert.

Vorbereitungen für 1900!

St. Louis, 25. Mai. Im Planter's Hotel trat heute der demokratische Nationalausschuß zusammen; die Verhandlungen waren nicht öffentlich. Unter den Anwesenden waren auch Bryan und Altgeld. Manche erwarten wichtige Beschlüsse von dieser Konferenz, besonders in Bezug auf die nächste Präsidentschafts-Kampagne und die Gestaltung der Platform; Andere dagegen sagen, die Konferenz habe kaum mehr, als eine auskunftliche Bedeutung, und ihre etwaigen Beschlüsse seien nicht bindend.

In Verbindung mit dieser Zusammenkunft steht auch das, auf heute Abend anberaumte Anti-Trust-Bankett.

Es heißt, daß ein Streit zwischen den Carter Harrison- und den Altgeld-Leuten im Gange sei.

Ausland.

Krieg der Tuberkulose!

Vom Schwindsuchts-Weltkongreß.

Berlin, 25. Mai. Der internationale Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose, welcher zur Zeit hier tagt, hat es weniger mit neuen ärztlichen Theorien zu thun, als vielmehr mit der Erörterung der besten Mittel, um die Verbreitung der Schwindsucht zu verhindern. Darauf wurde schon bei den Eröffnungsreden entschieden Nachdruck gelegt. Es wurden noch gestern die eigentlichen geschäftlichen Arbeiten in Angriff genommen.

Dr. E. A. de Schweinitz, Vertreter des Ackerbau-Departements der amerikanischen Regierung und Mitglied des Amerikanischen Verbandes für öffentliche Gesundheitspflege, verlas eine interessante Abhandlung. Dann folgte eine Vorlesung von Dr. Vaughan, vom Marine-Hospitaldienst in Washington, welche ausführte, daß 25 Prozent der Todesfälle unter den Matrosen durch Tuberkulose verursacht würden.

Einen besonders schmerzlichen Eindruck machte Dr. Köhlers Abhandlung über die heutige Verbreitung der Tuberkulose. Er legte eine Tabelle mit statistischen Angaben aus Moskau, St. Petersburg, Wien, Budapest, Paris, New York und Rio de Janeiro vor und zeigte u. A., daß die Schwindsuchts-Sterblichkeit in Moskau um 80 Prozent größer sei als in New York; den besten Ausweis in dieser Beziehung hatte Buenos Aires (das sonst, trotz seines schönen Namens, „Gute Lüfte,“ keineswegs eine besonders gesunde Stadt ist) und den zweitbesten London.

Dr. Bräurs Abhandlung über die Tuberkulose-Gefahr in Tabaksfabriken hatte namentlich für die nicht-ärztlichen Delegaten großes Interesse. Er führte das beunruhigende Auftreten der Schwindsucht unter den Angestellten von Tabaksfabriken nicht auf die, durch Tabak entstehende Reizung zurück, sondern auf enge Wohn- und zum Theil auch Arbeitsräume, Unreinlichkeit und Unwissenheit.

Heute Abend gibt der Reichskanzler Hohenlohe (der sich nebst seiner Tochter, Prinzessin Elisabeth, besonders eifrig der Förderung der vorliegenden Bewegung gewidmet hat) der Delegation ein Gartenfest, und dann werden die Delegaten der Aufführung der Meistersinger im Kgl. Opernhaus beiwohnen.

Friedenskonferenz und Hetzlügen.

Berlin, 25. Mai. Im Hinblick auf die fortwährenden Hetzereien der ausländischen Presse gegen Deutschland, betreffs seiner Stellung zur jetzigen Friedenskonferenz Im Haag, wird hier von hervorragender Stelle folgende Erklärung abgegeben: „Englische und französische Blätter bemühen sich in gleichlautenden angeblichen Interviews, Deutschland als Störenfried der Friedenskonferenz hinzustellen und mit Rußland zu verhetzen. Auffallend ist, daß das „Neue Wiener Tageblatt“ dieses Preßtreiben mitmacht und behauptet, Deutschland stelle sich in der Schiedsgerichtsfrage in Gegensatz zur gesammten Konferenz. Wir sind überzeugt, daß die Drahtzieher dieses neuesten Intriguenspiels zweifellos ebensowenig ehrenvoll abschließen werden, wie ihre Vorgänger, die Lügenfabrikanten während des spanisch-amerikanischen Konfliktes. Nach der Friedenskonferenz wird Deutschland noch deutlicher sehen, wo es seine „intimsten Feinde“ zu suchen hat.“

Es kam nicht zum Streik.

Berlin, 25. Mai. Während der Pfingstfeiertage waren alle Depots der Berliner Straßenbahn polizeilich besetzt, weil die Straßenbahn-Direktion befürchtete, ihre Angestellten würden sich den so erheblich gesteigerten Feiertagsverkehr zu Nutzen machen und, wenn der Andrang von Fahrgästen am stärksten, die Arbeit niederlegen, um auf diesem Wege die Bewilligung erhöhter Lohnansprüche zu erzwingen. Zu einem thatsächlichen Streik ist es aber nirgends gekommen.

Automobile-Wettfahrt.

Paris, 25. Mai. Eine Automobile-Wettfahrt von hier nach Bordeaux wurde von dem Gefährt „Petroleum Duke“ gewonnen, welches die, 353 engl. Meilen betragende Strecke in 11 Stunden, 43 Minuten und 20 Sekunden zurücklegte. 28 selbstfahrende Gefährte waren an dem Wettlauf betheiligt. Ein Insasse eines derselben sprang unterwegs ab und wurde tödtlich verletzt, und ein Fußgänger starb an Nerver-Erschütterung, welche durch das unheimlich rasche Vorbeisausen eines der Wagen verursacht wurde.

Zu Gunsten von Dreyfus!

Referat des Richters Ballot-Beaupre. — Weitere Enthüllungen.

Paris, 25. Mai. Der Präsident der Zivil-Abtheilung des Kassationsgerichtes, Ballot-Beaupre, hat dem Präsidenten der vereinigten Kammern dieses Gerichtes, Mazeau, ein Referat über seinen Befund im Dreyfus-Revisionsverfahren unterbreitet. Wie es heißt, erklärt dieser Bericht, daß das Gesuch um eine Revision des Dreyfus-Prozesses genügend begründet worden sei, obwohl er hinzufügt, daß, wenn die einfache Kassirung des früheren Urtheils verlangt worden wäre, Solches nicht hätte gewährt werden können. (Früher verlautete umgekehrt, daß eine Kassirung des Urtheils eher zu erwarten sei, als eine Revision, da Ersteres geschehen könne, ohne noch mehr Staub aufzurühren!)

Der „Figaro“ setzt seine Enthüllungen in dieser Angelegenheit fort und bringt auf seiner Titelseite ein Schreiben, welches unterzeichnet ist: „Ein alter Artillerie-General“. Darin wird die Aussage der Generäle Gonse, Pellieux, Roget und Deloyé, daß das Kanonenmodell 120 vor der Zeit des Dreyfus-„Bordereau“ absolut geheim gewesen sei, sogar durch ein amtliches Schriftstück vom Februar 1894 als völlig haltlos nachgewiesen!

Ferner bringt dieses Blatt eine vollständige Schilderung der Untersuchungen von Oberst Picquart über Esterhazy (oder vielmehr Walsin-Esterhazy). Es geht daraus hervor, daß Picquart schon bald die unumstößliche Gewißheit von der Unschuld von Dreyfus, sowie von Esterhazy's Schuld erhielt, aber leider dem Oberst Henri, welcher nach einer provisorischen Abwesenheit wieder nach dem Kriegsbureau zurückkehrte, in gutem Glauben Mittheilung von seiner Entdeckung machte, worauf Henri alles Mögliche that, um Picquarts Bemühungen zunichte zu machen und Esterhazy weiterhin in Schutz zu nehmen, zu welchem Zweck er auch seine bekannte Fälschung verübte, die er später eingestand.

Badenis Verlust.

Paris, 25. Mai. Es heißt, daß der frühere österreichische Ministerpräsident Badeni bei dem Zusammenbruch der galizischen Sparkasse — mit welchem bekanntlich auch die Kunde von einem Selbstmordversuch Badeni's in Verbindung steht — sein ganzes Vermögen in Höhe von 2 Millionen Gulden eingebüßt habe.

Die Samoa-Frage.

Berlin, 25. Mai. Man ist hier sehr entrüstet über eine Auslassung im Londoner „Outlook“, worin in dürren Worten verlangt wird, daß die Samoa-Inseln (auf welchen die Interessen Deutschlands stärker vertreten sind, als die von England und den Ver. Staaten zusammengenommen) an Neuseeland angegliedert werden sollen! Das „Berliner Tageblatt“, das bekanntlich durchaus kein Jingo-Organ ist, schreibt darüber u. A.: „Es ist nothwendig geworden, diesen unersättlichen englischen Landgrabschern begreiflich zu machen, daß die Deutschen Alles, was sie in Samoa haben, zu behalten gedenken, und daß sie ihre Rechte weder verkaufen, noch verschachern werden.“

Apia, Samoa, 17. Mai. (Ueber Auckland, Neuseeland, 25. Mai.) Die gemeinsame Untersuchungskommission der drei Kontrollmächte ist am 13. Mai hier eingetroffen und hielt gestern ihre erste Sitzung ab. Es ist noch nichts Gewisses über die Verhandlungen in Erfahrung zu bringen.

Zietens 200. Geburtstag.

Berlin, 25. Mai. Zur Feier des 200. Geburtstages Hans Joachim von Zieten's, des berühmtesten der Reitergenerale des „alten Fritz“, fand zu Wustrau im Ruppiner Kreise, dem Geburtsorts Zieten's, ein Fest statt, an dem sich viele Offiziere und frühere Soldaten des Zietenhusaren-Regiments betheiligten. Divisions-Prediger Wackernagel, der den Feldgottesdienst leitete, betonte in seiner Festpredigt in nachdrücklicher Weise die Nothwendigkeit der Bekämpfung des „inneren Feindes“.

Des religiösen Uebereifers beschuldigt.

München, 25. Mai. Viele bairische Tageszeitungen greifen gegenwärtig den Prinzen Max von Sachsen (Neffen des Königs Albert) heftig an, weil er die Protestanten in Nürnberg förmlich verfolge.

Der junge Prinz, früher ein tüchtiger Offizier in der bairischen Armee, hatte bekanntlich vor zwei Jahren das weltliche Leben aufgegeben und sich zum katholischen Priester weihen lassen. Vor Kurzem wurde er Kaplan am Nürnberger Dom, und er wird jetzt beschuldigt, aus Uebereifer Zwietracht und Gehässigkeit zwischen den Katholiken und den Protestanten in Nürnberg zu säen gesucht zu haben.

Vier Bergleute umgekommen.

Münster, 25. Mai. Zu Siegen im westfälischen Bergwerkdistrikt wurden im Kaiser Friedrich-Schacht für Bergleute verschüttet. Nur ein einziger konnte gerettet werden, während die vier anderen zu Opfern ihres Berufes wurden.

Wolkenbruch und Orkan.

Wien, 25. Mai. In den böhmischen Kurorten Teplitz und Eichwald hat ein, von einem Wolkenbruch begleiteter Orkan großen Schaden angerichtet.

Wahre Schreckensherrschaft!

Nachwehen zu den russischen Universitäts-Krawallen.

Wien, 25. Mai. Ein Kurier, welcher aus der alten russischen Hauptstadt Moskau hier angelangt ist, überbringt Depeschen, die von einer förmlichen Schreckensherrschaft an den russischen Universitäten erzählen. Die Wirren begannen vor mehreren Monaten infolge der polizeilichen Einmischungen in Studenten-Angelegenheiten. Viele Krawalle fanden statt, die keineswegs alle auf telegraphischem Wege gemeldet worden sind. Anfangs schien die Polizei nachzugeben, — später jedoch machte sie ihre Autorität mit aller Strenge geltend, und jeder Student, welcher an den Unruhen theilgenommen hatte, wurde relegirt und ausgewiesen. Die meisten Ausweisungen fanden in St. Petersburg statt. Alle Studenten, welche später überhaupt zurückkehren durften, sollten ein Schriftstück unterzeichnen, das einen Verzicht auf die Privilegien enthielt; aber die allermeisten weigerten sich, dasselbe zu unterzeichnen, worauf sie auch von allen Regierungsämtern und halbamtlichen Stellungen ausgesperrt wurden.

Die Rädelsführer sind entweder in's Gefängniß geworfen oder in die Verbannung gebracht worden, — und mehrere wurden in Gefängnißhöfen in aller Stille gehängt!

12 Todte und 40 Verwundete!

Bei den jüngsten Streik-Krawallen in Riga.

St. Petersburg, Rußland, 25. Mai. Wie man noch hört, sind bei den Streik-Unruhen zu Riga (am 20. Mai), bei denen schließlich die Truppen das Feld behaupteten, nicht weniger als 12 Personen getödtet und 40 verwundet worden.

(Die Unruhen entstanden dadurch, daß lithauische Arbeiter zu niedrigeren Löhnen arbeiteten, als lettische.)

Majunke gestorben.

Breslau, 25. Mai. In Hochkirch bei Glogau starb der seinerzeit vielgenannte frühere Reichstags- und preußische Landtagsabgeordnete Kaplan Paul Majunke, einer der streitbarsten Ultramontanen in Wort und Schrift während der Kulturkampf-Zeit, im Alter von 57 Jahren.

Für unwahr erklärt.

Berlin, 25. Mai. Die, kürzlich erwähnte Angabe eines Londoner Blattes, daß zu Itschau, in der chinesischen Provinz Kiao-Tschau (unmitelbar neben der deutschen Interessen-Sphäre) drei deutsche Offiziere getödtet worden seien, wird hier als erfunden bezeichnet.

Castelar gestorben.

Madrid, Spanien, 25. Mai. Der bekannte republikanische Führer Emilio Castelar, einer der berühmtesten Redner, ist im Alter von 67 Jahren an einem Lungenleiden gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Wooloomooloo (britischer Passagierdampfer) von Havre; Archimede von Genua (mit 886 Passagieren).

Abgegangen.

New York: Chateau Yquem nach Marseille.

Yokohoma, Japan: Tacoma nach Tacoma, Wash.

Queenstown: Britannic und Aurania, von Liverpool nach New York.

Philadelphia: Switzerland nach Antwerpen. (Mit 8 Oesterreichern, die wegen Uebertretung des Arbeits-Kontrakt-Gesetzes zurückgesandt wurden und angeblich für die „Illinois Steel Co.“ in Chicago arbeiten sollten.)

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Glück im Unglück.

Der 43 Jahre alte Eisenarbeiter August May, von Nr. 128 Wilmot Ave., radelte gestern Abend vergnügt, den Jackson Boulevard entlang, seinem Heim zu. Gerade, als er sich der Brücke näherte, wurde dieselbe aufgedreht, May bemerkte dies zu spät, und im nächsten Moment sauste auch schon sein Stahlrößlein in weitem Bogen in den schlammigen Fluß. Der Reiter aber wurde ziemlich unsanft auf die Brücke geschleudert, wobei er schmerzliche Wunden am Kopf davontrug. Dennoch kann May immerhin heute von Glück im Unglück erzählen.

Der Unfall hätte übrigens kaum passiren können, wenn ein Polizist an der Brücke stationirt gewesen wäre, doch war weit und breit kein Blaurock zu sehen.

Zu Ende gebracht.

Das Prozeßverfahren gegen den ehemaligen Bankier Leon L. Magill, welcher bekanntlich der Annahme von Depositen beschuldigt wird, nachdem sein Finanzinstitut bereits verkracht war, ist heute zu Ende gebracht worden. Richter Burke behielt sich seine Entscheidung vor. Man erwartet, daß er dieselbe am nächsten Montag bekannt geben wird.

* Die Tobsüchtige, welche gestern an State und Monroe Str. von der Polizei in Gewahrsam genommen und im Detention-Hospital untergebracht wurde, ist heute als Frau Mathilda Boehm, eine Nr. 161 Center Str. wohnhafte Musiklehrerin, identifizirt worden.

Sohn gegen Vater.

Michael Emil Rollinger jr. auf dem Zeugenstand.

Morgen wird Lena Hecker ihre Aussagen machen.

Während der Angeklagte Rollinger bisher eine auffallende Gleichgiltigkeit während des Zeugenverhörs bekundete, änderte sich sein Benehmen doch in merklicher Weise, als heute Vormittag sein elfjähriger Sohn, ein hübscher, aufgeweckter Knabe, den Zeugenstand betrat. Rollinger rückte unruhig auf seinem Stuhle hin und her, als der Junge freimüthig die an ihn gerichteten Fragen beantwortete, waren dessen Aussagen in vieler Beziehung doch auch recht belastend für ihn.

Staatsanwalt Deneen führte persönlich das Verhör des jugendlichen Zeugen, nachdem dieser vereidigt worden war. Das Frage- und Antwortspiel bewegte sich hierbei in folgendem Fahrwasser:

„Kennst Du diese beiden Ballschlägel“

„Jawohl, sie gehören mir.“

„Wo pflegtest Du dieselben aufzubewahren?“

„Im Holzverschlag auf dem Hof.“

„Wie kamen sie denn in's Haus?“

„Wenige Tage vor dem Feuer forderte mich mein Vater auf, den einen Ballschlägel in das Vorderzimmer, den anderen in die Küche zu stellen, daf daß wir damit etwaige Spitzbuben vertreiben könnten.“

(Die Staatsanwaltschaft hofft den Beweis erbringen zu können, daß Rollinger seine Gattin mittels dieser Ballschlägel erschlug.)

„Haben Deine Eltern jemals mit einander gezankt?“

„Jawohl, sehr häufig sogar. Vater gerieth immer in Wuth, wenn Mutter die Lampe dort (zeigt auf eine kleine Lampe von Messing) angezündet hatte, welche wenige Wochen vor dem Feuer gekauft worden war. Auch gebrauchte Vater allerlei Schimpfnamen, und als Mutter ihn eines Tages aufforderte, den Umgang mit Lena Hecker abzubrechen, stieß er sie so heftig zu Boden, daß sie sich das Handgelenk schlimm verrenkte. Ein anderes Mal wollte er sie sogar erstechen.“

„Mit diesem Messer?“ (zeigt dem Knaben ein langes Tranchirmesser.)

„Jawohl, das ist das Messer. Es weist die Buchstaben „H. J.“ auf.“

Der Knabe identifizirte sodann verschiedene halbverkohlte Sachen, die in dem Kleiderschrank mit der Leiche der Frau Rollinger zusammen aufgefunden worden waren. Darunter befand sich auch das einzige Paar Schuhe der unglücklichen Frau.

Weiterhin erzählte der Zeuge, wie sein Vater ihm und der Schwester an dem Donnerstag vor dem Feuer gesagt habe, daß die Mutter auf Besuch bei einer kranken Freundin sei und vorläufig nicht heimkommen werde. Am nächsten Morgen hätten sie, die Kinder, dann auch nicht zur Schule zu gehen brauchen, und Abends sei er, Zeuge, mit dem Kostgänger Andreas Waechter fortgeschickt worden, um einen Papagei zu verkaufen.

Andreas Waechter war der nächste Zeuge. Ihm wird morgen Lena Hecker folgen.

* * *

Ein wichtiger Belastungszeuge, der gestern Nachmittag noch vernommen wurde, war Ferdinand Nabicht, ein Bruder Frau Rollingers. Derselbe ist zur Zeit in South Bend, Ind., wohnhaft und identifizirte zuerst zwei Briefe, die der Angeklagte an seine Mutter und an einen in Deutschland wohnenden Freund richtete. In dem letzteren Briefe bettelt er um Geld, um damit seine Vertheidigung führen zu können, während das Schreiben an seine Mutter also lautet:

Chicago, 24. Dez. 1898.

Liebe Mutter!

Es thut mir zu schwer fallen, den schrecklichen Tod unserer unvergeßlichen Mutter und Frau Ihnen bekannt zu geben.

Am 16. Dezember 1898, Abends 6 Uhr, ging ich in Geschäft mit die Kinter und um halb 10 Uhr kam ich zu haus. Als zur Hausthür kam wurde ich von der Feuerwehr überrascht und mir mitgetheilt das in einem meiner Betzimmer Feier war und meine Frau hier Dod gefunden worden. Ich ging sofort zum Leichenbestater und überzeichte mich ob es auch war sie. Ohne Zweifel must ich meine arme Lebens Genossin al Dod am Doden Bett ansehn. Ich schreib dem Ferdinand nach South Bend der kam sofort und hat mir ein so schlechtes Zeigniß bei der Polizei ausgestellt, daß ich heute noch im Zuchthaus in Untersuchung sitze und muß mein ganzes Vermögen anwenten wen ich wieder frei kommen will.

Die ganze Uhrsache ist beim Ferdinand 1ten weil er das Haus nicht bekommen hat 2tes wollte er schon einigemal Geld geborgt haben und ich konnte ihm keins geben. Ich werde alles wieder in größter Ordnung bringen, wen ich alles gesetelt habe komme ich zu Hause und hole Sie und Fannie herüber daß die Kinder beisammen sind und Sie haben es auch viel besser als Zuhaus. Dann werden Sie auch ganz genau ausfinten wie gut wir gelebt haben hier. Schnaps und Wein immer im Hause, alle Sorten Fleisch und Geflügel konnten wir gar nicht alles Essen. Im Winter haben wir ganze Duzen Hasen auf einmal zu haus getragen. Butter habe ich immer 25 Pfund auf einmal gekauft. Ich muß schließen mit tränen

Gruß an Alle Michel.

Nabicht identifizirte auch die beiden Ringe in dem kleinen Schmuckkasten, den man Rollinger bei seiner Inhaftnahme abgenommen hatte. „Der große Ring ist der Trauring, den meine Schwester Rollinger am Hochzeitstage geschenkt hat. Er gehörte ursprünglich dem ersten Gatten meiner Schwester. Der kleine Goldreifen ist meiner Schwester Trauring aus erster Ehe. Sie pflegte denselben niemals abzulegen.“

Inspektor Heidelmeier erzählte auf dem Zeugenstand, wie er von dem Schankwirth Emil Steffens, von Nr. 111 Indiana Str., eine Handtasche erhalten habe, in welcher sich werthvolles Porzellangeschirr, sowie Familienpapiere und Versicherungs-Polizen für Frau Rollinger und deren beide Kinder befunden hätten.

Panik bei einer Feuersbrunst.

Im ersten Stockwerk des Familienwohnhauses Nr. 125 Newberry Ave. brach heute am frühen Morgen Feuer aus. Ein Petroleum-Ofen in der Küche war explodirt, und Frau Abraham Walsh, die Gattin des Besitzers vom Hause und Bewohnerin des ersten Stockwerkes, lief, laut um Hilfe rufend, durch den Hausgang. Ein panischer Schrecken bemächtigte sich der Leute in den oberen Stockwerken. Sie nahmen den Brandgeruch wahr, sahen den Rauch, der zu ihnen emporstieg, und stürzten an die Fenster. Einige Frauen machten sich zum Sprung bereit, andere hoben verzweiflungsvoll ihre Kinder auf die Fensterbrüstung in der Absicht, sie hinab zu werfen. Die Feuerwehr war inzwischen alarmirt worden. Zum Glück war aber noch vor ihr eine Abtheilung Polizisten von der Revierwache an Maxwell Straße eingetroffen. Die wackeren Blauröcke riefen den verzweifelnden Insassen der beiden oberen Stockwerke zu, sie möchten nur ausharren, sie Alle würden gerettet werden. Den Worten ließen sie die That folgen. Während einige von ihnen in das brennende Gebäude drangen, machten Andere von außen Rettungsversuche. Eine Frau Leatoine im dritten Stockwerke warf dem auf einer Leiter emporkletternden Polizisten Long ihr Baby zu, das dieser glücklich auffing und eiligst in Sicherheit brachte. Als die Verzweiflung der Hausinsassen auf's Höchste gestiegen war, rasselten die Leiterwagen der Feuerwehr heran. Im Nu waren die Rettungsleitern in Bereitschaft. Die geängstigten Frauen wurden eine nach der anderen auf die Straße herabgetragen. Auch diejenigen, die sich über das Dach in das Nachbarhaus gerettet hatten, wurden in Sicherheit gebracht. Das Feuer wurde bald darauf unter Kontrolle gebracht. Der angerichtete Gesammtschaden dürfte $1000 kaum übersteigen.

Skelett an's Tageslicht gefördert.

Von Arbeitern der „People's Gas Light & Coke Co.“, welche mit der Legung von Röhren an der Calumet Ave., nahe der 22. Str., beschäftigt sind, wurde gestern Abend vor dem Hause No. 2209 Calumet Ave., ein Skelett ausgegraben, das, wie vermuthet wird, von einem Indianer herrührt. Der noch zu Anfang dieses Jahrhunderts hier hausende Stamm der Pottawatomies soll in jener Gegend seinen Begräbnißplatz gehabt haben. Das Skelett wurde in dem Bestattungsgeschäft No. 2917 Cottage Grove Ave. untergebracht.

Ging zu weit.

Charles M. Minaman, Besitzer des Schulden-Eintreibungsgeschäftes Nr. 128 LaSalle Str., hatte ein Zahlungsurtheil zum Betrage von $6 gegen R. L. Gustenhauser zur Vollstreckung in Händen. Er wird beschuldigt, in die Wohnung des Letzteren, an Fairfield und Elston Ave., in der Absicht eingedrungegn zu sein, Werthsachen als Unterpfand sich anzueignen. Gustenhauser veranlaßte gestern Abend Minamans Verhaftung. Der Fall wird im Polizeigericht der Harrison Str.-Station zur Verhandlung kommen.

* Weil er gestern den 80. Geburtstag der englischen Königin gar zu flott gefeiert hatte und in Folge dessen heute an argem Katzenjammer litt, mußte der No. 1383 Sunnyside Ave. wohnhafte John S. Smith, Mitglied der „Jury“ in Richter Baker's Gerichtshof, von der Ausübung seiner Geschworenen-Pflicht vom Richter entschuldigt werden.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend; morgen regnerisch; starke südliche Winde.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend, bei steigender Temperatur im mittleren Theile; morgen regnerisch; lebhafte südliche Winde.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, mit Regenschauern im nordwestlichen Theile; wärmer in den südlichen und mittleren Theilen; südliche Winde.

Missouri: Möglicherweise gelegentliche Regenschauer heute Abend; morgen theilweise bewölkt, mit örtlichen Gewitterregen; lebhafte südliche Winde.

Wisconsin: Regenschauer und möglicherweise Gewitter heute Abend und morgen; starke südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 56 Grad; Nachts 12 Uhr 62 Grad; Morgens 6 Uhr 63 Grad; Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Der Baxter-Komite.

Ald. Kenna von der 1. Ward zwei Stunden auf dem Zeugenstand.

In den sensationellen Aussagen, die Frau Edna Koch am vergangenen Montag vor dem Senats-Untersuchungsausschuß machte, spielte, wie erinnerlich, auch der frühere Detektive Charles J. McClellan eine gar traurige Rolle. Das „Lexow“-Komite gab nun dem ehemaligen Geheimpolizisten Gelegenheit, seine Version des ganzen Falles ebenfalls darzuthun, und McClellan erklärte einfach, daß alle Angaben der Frau Koch erfunden und erlogen seien. Nicht er habe von Frau Koch, sondern diese von ihm Geld erpressen wollen. Lizzie Scott sei thatsächlich weiter nichts, als eine Straßendirne gewesen, die es nur der „Gutmüthigkeit“ seines damaligen Amtskollegen Leon zu verdanken gehabt habe, daß man sie nicht mit nach der Revierwache geschleppt. Frau Koch's Geschichte von dem Diamantenraub gehöre einfach ins Märchenreich. Anwalt Burres war ob dieser Gegen-Beschuldigung McClellans so empört, daß er die Mitglieder des Untersuchungsausschusses dringend bat, den Burschen wegen Meineids zu belangen.

Recht interessante Angaben machte auch noch ein gewisser Frank E. Creal. derselbe bezeugte, daß bis kurz vor der Wahl eine ganze Anzahl von Spielhöllen mit Wissen der Polizei betrieben wurden, und daß auch die Kolonisirung von Stimmgebern zu Gunsten des demokratischen Tickets systematisch vorgenommen worden sei.

Ald. Kenna von der 1. Ward war der Erste, welcher heute vom Baxter-Komite vernommen wurde. Der elegant gekleidete Stadtvater, an dem natürlich die obligaten Diamanten nicht fehlten, wurde von dem Anwalt des Ausschusses einem zweistündigen Verhör unterworfen. Auf die anzüglichen Fragen des Advokaten antwortete Kenna mit der größten Nonchalance, ruhig seine Zigarre weiter rauchend; er erwies sich dabei sehr schlagfertig und rief oft durch seine witzigen Antworten schallendes Gelächter hervor. Heraus bekam der Anwalt aus dem schlauen Stadtvater gar nichts, denn derselbe bekundete eine rührende Unwissenheit über die vielen Gesetzesübertretungen, welch angeblich täglich in seiner Ward begangen werden. Auf Befragen gab er an, er wohne jetzt im Hause Nr. 276 Michigan Avenue und eigne zwei Wirthschaften. Die letzte Wahlkampagne habe ihm $6000 gekostet, welche Summe er allein aufgebracht hätte. Er habe sich um das Stadtrathsamt nicht des geringen Gehaltes wegen beworben und deshalb eine so große Summe dafür verausgabt, sondern weil es ihm Spaß mache, Alderman zu sein. „Wird nicht in der 1. Ward in vielen Häusern gegämbelt?“, fragte Anwalt Burres. „Nein,“ antwortete Kenna, es wird nur Poker in Klubs gespielt, und das ist kein Gämbeln. Wenn beim Poker ehrlich gespielt wird, so haben alle Spieler gleich gute Chancen, mithin kann man es nicht ein Hazard-Spiel nennen, die Herren aus Springfield sind gewiß derselben Ansicht.“

Dieser Seitenhieb auf die untersuchenden Senatoren erregte unter den Zuhörern große Heiterkeit.

Der Stadtvater stellte in Abrede, daß er jene Klubs nur gegründet habe, damit man dort unter dem Deckmantel des Gesetzes gämbeln könne. Die Klubs dienten vielmehr gesellschaftlichen Zwecken gerade so gut, wie z. B. der Union League-Klub. Er gab zu, daß seine beiden Schanklokale die ganze Nacht offen gehalten würden, doch sähe er darin nichts Unrechtes, da die des Nachts beschäftigten Angestellten, wie z. B. die Zeitungsleute, doch auch „Eins“ trinken wollten. Wohl ein dutzend Mal wiederholte der Verhörte, daß er nie in einem Spielhaus gewesen sei. Er bestritt, daß er in seiner Wirthschaft in Gegenwart des Quästors des Staats-Abgeordnetenhauses, der ihm als Col. Brown aus Kentucky vorgestellt wurde, die Bemerkung gemacht habe, er könne es fertig bringen, daß Jemandem gestattet würde, eine Spielbude zu eröffnen. Der junge Tamany habe nicht die Wahrheit gesagt, als er beschwor, er habe während der letzten Wahl in seinem — Kenna's — Auftrage Landstreicher in Logirhäusern „kolonisirt“, damit diese am Wahltage für seinen Auftraggeber ihre Stimme abgeben könnten. Auch so Etwas, wie ungesetzliche Eintragung von Namen in die Wählerliste sei ihm vollständig unbekannt. Wenn er für Arrestanten in der Harrison Str.-Polizeistation Bürgschaft stelle, so thue er dies nur aus Freundschaft. „Wenn Sie sich betneipen und dann eingesperrt werden sollten, würde ich auch für Sie Bürgschaft leisten“, erklärte der Stadtvater dem ihn verhörenden Advokaten, der dazu eine süßsaure Miene machte. Ueber seine Vermögensverhältnisse befragt, gab Kenna zur Antwort, er besitze ein „hübsches Häufchen“ und habe genug, um sich satt essen zu können. Es sei wahr, daß er in Unterhandlung behufs Ankaufs des Hauses in Michigan Ave., in welchem er jetzt wohne, stehe. Sein Vermögen habe er sich allein von dem Gewinn aus seinen Wirthschaften erworben. Endlich wurde Advokat Burres des ergebnißlosen Verhörs müde und ließ den schlauen Alderman seines Weges ziehen.

Leset die „Sonntagpost“.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Preise, welche Freitag zu einem geschäftigen Tage machen ... werden ...

Handtuchstoffe. 2000 Yards 18 Zoll breite Leinen-Finish Handtuchstoffe, echtfarbiger Border, werth 5c die Yard, für . . . **3c**

Muslin. Volle Yard breiter gebleichter Muslin, ausgezeichnete Qualität, Längen von 2 bis zu 10 Yards, regulär 6c per Yard Werth, für . . . **3c**

Gardinen-Scrim. Fancy Gardinen-Scrim, 40 Zoll breit, werth 12½c die Yard, für . . . **6½c**

Fancy Cheviot. Prachtvolle Muster und Farben, werth 18c p. Yd., in diesem Verkauf für **6½c**

Drillich. Extra schwerer ungebleichter Drilling, regul. 9c Wth., per Yard . . . **4½c**

Shaker-Flanell. Gute Qualität weißer Shaker Flanell, gewöhnlich zu 6½c per Yard verkauft, Freitag nur . . . **3½c**

Gardinen-Loops. Schwere Chenille, Tapestry u. Seiden Schleifen, werth von 20c bis 35c per Stück — für . . . **5c**

Spitzen-Gardinen. 215 Paar Nottingham u. Fish Net Gardinen, in weiß und ecru, neue Muster — werth $1.45 per Paar, für . . . **85c**

Shirt-Waists. Indigoblaue u. schwarze Calico Waists, — alle Größen, werth 35c, für . . . **19c**

Jackets. Broad Cloth Jackets für Kinder, mit weißem Braid garnirt um Schultern und Aermel, alle Größen, werth $1.25, speziell . . . **49c**

Kleider-Röcke. Crush Kleider-Röcke für Damen, gut gemacht, alle Größen, billig zu 50c — Freitag . . . **29c**

Wrappers. Percaline Wrappers f. Damen, hübsch garnirt mit Braid Ruffles — voller Rock — alle Farben und Größen — werth von $1.35 bis $1.50 — für . . . **98c**

Schuhe. 675 Paar Schuhe für Damen und Männer, in alten Facons, kleine Nummern, sämmtlich $2.00 und $2.50 per Paar werth, Bargain-Preis Freitag, per Paar . . . **50c**

Putzwaaren. 58c Stroh-Tam O'Shanters für Kinder . . . **39c**
Schwarze Curl. Quills, das Stück . . . **1c**
Ein großer Bund von Veilchen und Laubwerk, 29c werth, für . . . **12c**

Knaben-Anzüge. Ganzwollene fancy Cassimere doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, in einzelnen Größen, $1.50 und $2.00 per Stück werth, um zu räumen für . . . **78c**

Knie-Hosen. Schwere Duck waschbare Kniehosen für Knaben, assortirte Muster, Größen von 4 bis 12, für . . . **7c**

Hemden. Schwarze und weiß Drill Arbeitshemden für Männer, alle Größen . . . **18c**

Groceries.
Bester deutscher Handkäse, 5 für . . . 5c
Frischer geräucherter Weißfisch, per Pfd. . 9c
Frühe Juni-Erbsen, per Büchse . . . 5c
Reine Frucht-Preserves, per 5Pfd.-Eimer . 15c
Beste Wasch-Soda, 9 Pfund für . . . 5c
Fancy große Messina-Zitronen, p. Dutz. . 12c

Kaffee-Verkauf. Unser 19c speziel-Java-Kaffee, per Pfund . . . **15c**
Unser 13c Bourbon Santos-Kaffee, per Pfund . . . **11c**

Extra speziell für Freitag!
Von 9:30 bis 10:30 Vormittags: Main Floor.
12000 Yards 36 Zoll breiter Henrietta Finish schwarzer Sateen, per Yd. . . . **3½c**
Von 2:30 bis 3 Uhr Nachmittags: Main Floor.
4000 Yds. importirte englische Torchon-Spitzen, 5c per Yd. werth, für . . . **1c**

The Bar-Keeper's Friend
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office:
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

Tödtet Wanzen, Schwaben, Ratten und Mäuse.
Gebraucht



STEARNS ELECTRIC PASTE.
Leicht angewandt, beste Resultate. Ratten fressen es und crepiren außerhalb des Hauses. Es ist garantirt. Es verkaufen bei Apotheker und Grocers 25c die Schachtel.
Stearns Electric Paste Co., CHICAGO, ILL.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 232 W. Division Str., G. Weiss, 614 Racine Ave.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt erledigt.
92 La Salle Str., Zimmer 41.

Ländliches aus Paris.

Welch ländlicher Klang in dem Stadtgetriebe von Paris? Das ist ja eine Hirtenflöte, deren schrille Töne durch Wagenrollen, Trambahntuten, Pferdetrappeln dringen. Rasch ans Fenster geeilt und ausgespähet: la la la la — laili, laili — so klingt es lustig zu uns herauf.

Immer näher tönt die einförmige Melodie, und wahrlich etwas Ländliches kommt um die Straßenecke spaziert: Sechs Ziegen in braun, weiß und schwarzen Röckchen, mit gehörntem Kopf und zottigem Bart stelzen— ein wenig scheu — auf dem Trottoir zwischen Menschen, auf dem Fahrdamm zwischen Wagen einher. An ihrer Spitze marschirt der Ziegengeneral, ein Bauer in blauer Bluse, blauer Filzmütze, eine Peitsche in der Hand. Er spielt sein näselnd Stücklein, welches die Ziegen beieinander halten, die Kunden für Ziegenmilch anlocken soll. Bald wird dem Hirten hier, bald dort gewinkt, und wo man ihn begehrt, da hält er still. In der Hausthür, unter dem Gewölbe einer Wageneinfahrt bleibt er stehen und ruft einer seiner Jeannettes (so nennt man hier landläufig die Ziegen). Gehorsam kommt sie, der Kunde bietet seinen Krug, sein Glas und mit kunstfertigem Griff drückt der Hirte die schweren Euter des Thieres, so daß in dünnem Strahl die frische Milch in das Gefäß rinnt. Dem Kranken, dem Kinde, dem Liebhaber des Getränkes wird sie, mit ihrem herben Grasgeruch, hinaufgetragen.

Der Liter Ziegenmilch kostet 60Centimes (50 Pfennige).

Zweimal täglich zog ein solcher Hirt an meinen Fenstern vorbei, und da ein guter Journalist nichts Unbekanntes, Unerklärtes leiden kann, begab ich mich auf die Suche nach Ursprung, Heimath, Wohnung meines Ziegengenerals.

Die Herren Steuerbeamten am Stadtthor wußten keine Auskunft zu geben, doch ein Eisenwaarenhöker, gerade so gelb, verrostet, brüchig wie seine Nägel und alten Schlösser, gab besseren Bescheid: Der Ziegengeneral und seinePensionäre wohnten inMontrouge, in der Rue de Bagneux.

So ging es denn die holperige Straße entlang, und siehe da, aus einem ländlichen Bau stürzte meckernd, tänzelnd eine Ziegenheerde hervor. Lustig tollte die scheckige Gesellschaft zwischen den niederen Häuslein der Vorstadt umher, machte gewaltigen Staub und roch ziemlich übel.

Der Hirt, der den Thieren folgte, ließ sich nicht lange bitten, um mit mir zu reden. „Im Frühjahr," sagte er, „wenn die Ziegen ihre Zicklein gehabt, mache ich mich mit ihnen auf die Reise. Wir kommen aus den Pyrenäen, und im September gehen wir wieder dorthin zurück."

Eine Pause.

„Und wie ernähren Sie die Heerde?"

„Hm, Gras und Kraut gibt es jetzt schon genug," meinte er, „wir gehen nun auf die Gemeindewiese. Ho, Jeannette," unterbrach er sich und drohte einer Ziege, die einen jungen Baum benagen wollte. „Wir gehen jetzt auf die Gemeindewiese," wiederholte er, „da bleiben wir, bis es Abend wird."

Hier schreckte uns ein wildes Schelten auf. Es kam von jenseits eines zierlich gepflegten Gärtchens, an dessen Rosenhecke ein alter, grimmiger Rentner stand. „Pack!" schrie er, und drohte zu dem General und und seinen Ziegen herüber; „wenn Ihr mir noch einmal meine Hecken benagt, den Landreiter lasse ich holen, ins Gefängniß lasse ich Euch stecken."

Der Hirte duckte den Kopf zwischen die Schultern, lachte mich verschmitzt an, that, als höre er nichts und fegte seine lange Peitsche über die fünfzig Ziegen, die in dichtem Staub, lustig, übermüthig, übelriechend vor uns hüpften.

„Man muß sich eben mit dem Futter einzurichten verstehen," meinte er lachend, als seine Zöglinge sich auf der Gemeindewiese zu zerstreuen und behaglich zu grasen, zu rupfen, zu kauen begannen. „Soll ich etwa Futter für meine Thiere kaufen? Nein," wiederholte er, „man muß sich einzurichten verstehen," und dazu ein verschlagenes Lächeln und eine vielsagende Handbewegung.

„Wir gehen auch manchmal auf den Festungswällen weiden," fuhr er fort, „man muß sich nur in Acht nehmen— wenn die Wachen mich fassen, muß ich für jede Ziege vier Francs Strafe zahlen . . ."

„Da gehen Sie wohl Abends auf die Festungswälle?"

Der Hirte duckte wieder den Kopf zwischen die Schultern: „Kann sein, daß ich gehe, kann sein, auch nicht."—

„Und im Winter?" forschte ich weiter.

„Oh, da ist man zu Haus, die Freunde erwarten uns, der Säckel ist voll Geld, und an dem großen Herdfeuer ruht man sich aus, wird imFrühjahr und Sommer doch genug geschafft.." Dabei ließ er seine Peitsche lustig durch die Luft knallen, rückte seine Filzmütze zurecht und überschaute fröhlich seine scheckige, gehörnte Herde.

Er war ein Urbild von Gesundheit und Zufriedenheit, ein Stück Natur, wie man es in der großen Stadt selten findet, dazu ein richtiger Pyrenäenbauer, ein echter Landsmann Heinrichs IV. von Frankreich, der sich auch „mit dem Futter gut einzurichten" gewußt, als er, der Protestant, meinte, „Paris sei wohl eine Messe werth."

— Ein Heuchler.— Studio: „Frau Wirthin, mein Onkel kommt nächste Woche zu Besuch, machen Sie doch in alle Bücher — Eselsohren!"

— Der richtige Mann.—Redakteur (der einen Stelle suchenden Lokalreporter prüft, als dieser in einer Probearbeit die Stelle bringt: „Der Vizinalbahnzug kam herangebraust"): „Mensch, Sie haben Phantasie, Sie sind engagirt!"

Haben Sie sich erkältet?

Wenn dies der Fall, **ist es nicht thöricht, eine Verkältung zu vernachlässigen?** Wissen Sie, daß dieselbe in **einem Husten** resultirt, der in unserem Klima häufig endet mit

Auszehrung.

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND —AND— TAR.

Wenn sich eine **leichte Heiserkeit** oder **Athmungs-Beschwerden** einstellen, säumen Sie ja nicht, diese anscheinend leichten, aber thatsächlich

gefährlichen Symptome

zu beheben durch den Gebrauch von **Hale's Honey of Horehound and Tar.** Es ist dies das einzige **entschieden sichere Heilmittel** gegen **Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche Auszehrung verursachen.**

Zu haben bei allen Apothekern.

Im alten Karthago.

Ueber erfolgreiche Ausgrabungen, die Gauckler auf dem Boden des alten Karthago vorgenommen hat, wird auf Grund französischer Mittheilungen in der „Berl. Philol. Wochenschr." berichtet. Danach hat man unterhalb einiger der Darstellungen nach interessanter Mosaike einen Saal gefunden, der mit einer großen Zahl von Skulpturen, die theilweise wunderbar frisch erhalten waren, sich angefüllt zeigte. Einige dieser Statuen sind Repliken der hellenistischen Zeit von ausgesuchter Feinheit, sie sind mit raffinirter Kunst aus einem sehr feinkörnigen, goldgetönten Marmor gemeißelt; leichte Pinselstriche lassen diskret die charakteristischen Züge der Skulptur hervortreten. Der gute Zustand, in dem sich diese Bildsäulen befinden, kontrastirt seltsam mit dem jammervollen Anblick, der in den ersten Schuttlagen gefundenen verstümmelten Marmorstatuen. Sie sind absichtlich im entlegensten Winkel des Kellers versteckt worden, der dann, wahrscheinlich im Augenblick der endgiltigen Niederlage des Heidenthums nach Kilians Tode, von den letzten Gläubigen in der Hoffnung auf bessere Zeiten sorgfältig zugeschüttet, vermauert und mit einem Mosaik bedeckt wurde, das zugleich seinen Eingang sperrte und sein Dasein verfehlte." — Auch in Bezug auf die punische Nekropole haben sich neue, interessante Thatsachen ergeben. Es hat sich herausgestellt, daß, je näher an den Mittelpunkt der Stadt heran, die Gräber um so älter werden. Ueber dem vorhin erwähnten Keller fanden sich Araber, die dem sechsten Jahrhundert v. Chr. angehören, ihre Bedeutung und derReichthum der in ihnen gefundenen Mitgaben wuchs, je mehr man sich dem Hügel näherte. Endlich stieß man auf zwei Gräber, die wegen ihrer sorgsamen und kostbaren Herrichtung besondere Aufmerksamkeit verdienen. Die Grabkammer, durch eine monolithe Thür geschlossen, die genau in die Vorderseite eingepaßt war, ist auf rechteckigem Grundrisse aus sorgfältig rechtwinklig behauenen Tuffplatten von großen Dimensionen erbaut. DasDach ist glatt; gegen den Druck der Erdmassen schützt es eine Reihe satteldachförmig gegen einander geneigter Monolithe, die nach vorn die überragende Fassade verdeckt. Das Dach war nach seiner Innenseite durch eine Decke aus Zedernholz verschalt, welche zerfallen ist, die Wände waren mit blendend weißem Stuck verkleidet. Eine kleine viereckige Nische im Hintergrunde war im ersten Grabe leer, im andern standen zwei Vasen darin. Der Todte lag unmittelbar auf dem Boden ausgestreckt, ohne Sarg, angethan mit seinen schönsten Schmucksachen und umgeben von einigen feinen und leichten Vasen. Die großen Krüge waren in einer Ecke aufgehäuft. Während diese Gräber trotz ihrer ausgezeichneten Bauweise sich an Mitgaben nicht besonders reich erwiesen, zeigte ein drittes, weniger sorgfältig ausgeführtes, den größten Reichthum. „Das Skelett, es ist das einer Frau, vielleicht einer Priesterin, liegt ausgestreckt, das Haupt nach Osten, der Thür zugewandt; es hält noch in der Linken einen großen Bronzespiegel; in der Rechten schwere Zymbale (Klangbleche) aus demselben Metall. Das Gelenk der linken Hand verschwindet unter einem Armbande aus Perlen, Skarabäen und verschiedenen kleinen Figuren; auf dem rechten Arm sind mehrere silberne und elfenbeinerne Ringe aufgereiht; die Finger sind beladen mit silbernen Ringen und einem aus Gold, auf dessen Stein vier hundsköpfige Affen eingravirt sind; im linken Ohr trug die Leiche ein Ohrgehänge mit dem Tankreuz (T), um den Hals eine große massiv goldene Halskette aus 40 verschieden geformten, symmetrisch auf beide Seiten vertheilten Bestandtheilen und eine Mittelbrosche, die eine Mondsichel aus Türkis über einer Scheibe aus Hyazinth darstellt. Eine andere Halskette aus Silber, ein korinthischer Aryballos und ein korinthisches Alabastron, beide mit Figuren, eine große mit einem Goldblatte bedeckte Emailflasche, eine ägyptische Statuette aus polychromem Steingut, gemalte Straußeneier, mit Purpurschminke gefüllte Muscheln, Vasen und eine Lampe vervollständigen diese Ausstattung, eine der reichsten, die bisher aus einem karthagischenGrabe hervorgegangen ist." Durch diese Funde wird uns der Blick in eine Zeit hineingestattet, wo Karthago noch ganz unter dem Einflusse Phöniziens stand, von dem Einflusse Griechenlands und Italiens aber ganz frei war.

Schuhe mit Luftpumpen?

Man kann nicht sagen, daß das Schuhwerk zu den glänzendsten Errungenschaften unserer Kultur gehört, soweit Komfort und gesundheitliche Rücksichten in Betracht kommen. Gar viele Märtyrer dieses Schuhwerks können dies aus schmerzlicher Erfahrung bezeugen, namentlich wenn sie z. B. an Schwitzfüßen leiden. Aber auch Andere werden davon benachtheiligt, ohne so unmittelbar mit der Nase — oder vielmehr mit den Zehen darauf gestoßen zu werden.

Schon vor einiger Zeit hatte ein erfinderisches Genie Abhilfe hierfür zu schaffen gesucht — aber lediglich durch einige, überdies nicht unbedenkliche Oeffnungen am hintern und am vorderen Ende des Schuhs, und seine Idee gerieth schnell wieder in Vergessenheit. Jetzt aber ist ein anderer Helfer drüben in Kanada erstanden, John E. Kennedy genannt, und seine Erfindung ist eine durchdachtere und komplizirtere.

Wohl nicht mit Unrecht weist er darauf hin, daß das mineralische Verfahren des Ledergerbens, welches den altmodischen Gerbe-Prozeß mit Rinden größtentheils verdrängt hat, zwar schöneres und dauerhafteres Schuhwerk liefere, aber auf Kosten der Füße, — Schuhwerk, das man wasserdicht und schweißdicht nennen könne, das indeß leider auch so gut wie luftdicht sei, gleich dem Gummi-Ueberschuh. Dann schildert er, wie solcherart die Feuchtigkeit, welche im Schuh durch Ausdünstung entsteht, nicht verdunsten könne und von der porösen inneren Sohle, der sogenannten Pranzsohle, sowie von dem mitleren Füllwerk, aus Korkstaub, Pappdeckel oder Leder-Schabseln bestehend, aufgesaugt werde, wodurch Myriaden von Krankheitskeimen gezüchtet, die Fußnerven geschädigt, und Erkältungen ermöglicht würden.

Seine Erfindung nun läßt sich kurz folgendermaßen kennzeichnen: An Stelle des, sonst angewendeten Füllwerkes liegt zwischen der Pranzsohle und der Außensohle ein kleines zusammendrückbares Mittelstück von reinem Gummi; dasselbe bildet ein Gefüge von Rinnen und Rippen, die so übereinander liegen, daß allemal beim Auftreten des Fußes die Rippen in die Rinnen sinken, und dann beim Heben des Fußes die Rippen in ihre vorige Lage zurückschnellen, und das Sohlenstück sich ausdehnt. In Verbindung damit ist am vorderen Theil des Absatzes ein ganz kleines Ventil angebracht, welches jedesmal bei der Ausdehnung der Sohle Luft einzieht, sich aber beim Druck der Luft von außen her wieder schließt. Mittels einer Reihe Löcher in der Pranzsohle kommt die aufgenomene Luft tüchtig in Umlauf, um nachher, beim Zusammendrücken jenes Mittelstückes durch das Gewicht des Körpers, wieder ausgestoßen zu werden, und so fort. So wird ein regelmäßiges Ein- und Auspumpen der Luft hergestellt, wobei der Fuß trocken und kühl erhalten wird.

Mit alledem ist übrigens noch nicht gesagt, daß die Erfindung ein praktischer Erfolg ist. Möchte sie sich als solcher erweisen!

Schnelle und sichere Heilung
bringen die St. Bernard Kräuterpillen in allen Fällen von Störung des menschlichen Organismus hervor. Dieses altberühmte Heilmittel, das schon unsere Väter und Mütter allen sonstigen Arzneien vorzogen, bewährt sich in jeder Hinsicht bei Verdauungs-Beschwerden, sowie bei Leber-, Nieren- und Milzleiden, bei Fieber aller Art, bei Hautkrankheiten, Katarrh, Gelbsucht, Neuralgie, Rheumatismus und unzähligen anderen Krankheiten, die hauptsächlich aus unreinem Zustand des Blutes entstehen. In Bezug auf die Vernichtung von Krankheitskeimen steht das Mittel thatsächlich unerreicht da. ddsa

Wölfe in Frankreich.

Das französische Landwirthschaftsministerium veröffentlicht soeben einen Bericht über die im Jahre 1897 innerhalb des Landes getödteten Wölfe und die dafür bezahlten Prämien. Es waren nicht weniger als 189 (darunter 4 trächtige Wölfinnen, 64 Wölfe bezw. nichttragende Wölfinnen und 121 junge Wölfe). An Prämien wurden 11,840 Franken bezahlt, nämlich 150 Fr. für eine trächtige Wölfin, 100 Fr. für andere ausgewachsene Wölfe oder Wölfinnen und 40 Fr. für einen jungen Wolf. Die meisten der Raubthiere wurden im Departemnt der Charente erlegt, nämlich 40 in dem einen genannten Jahre, dann folgte das Departement der Dordogne mit 31, der Maas mit 13, der oberen Saone mit 12 u.s.w. Wie es nicht anders zu erwarten ist, hat sich die Zahl während der letzten 15 Jahre beträchtlich verringert. Im Jahre 1883 wurden noch 1319 Wölfe getödtet und 104,450 Fr. Prämien bezahlt; seitdem haben sich beide Ziffern beinahe regelmäßig Jahr für Jahr vermindert. Auch die Gefährlichkeit der Thiere für den Menschen scheint abgenommen zu haben, und zwar nicht nur mit ihrer Zahl. Für die Tödtung eines Wolfes, der einen Menschen angegriffen hat, werden 200 Fr. Prämie bezahlt, und solcher Fälle kamen 1883 noch 9 vor, während sie sich seitdem nur noch fünfmal wiederholt haben, zum letzten Mal im Jahre 1896.

— Ein Gedanke ist körperlos—und kann doch breitgetreten werden.





SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE.
Thurm-Uhr-Apotheke.



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.**
Schroeder's Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Großer freier Ausflug mit Musik
Jeden Sonntag
um 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm. nach
HANSON PARK
mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn vom Union Depot, Ecke Adams und Canal Str.
Die Züge um 10 Uhr Vormittags halten an Clybourn Place, Old Brick Yards, Milwaukee Ave. und Leavitt Str. Die Züge um 2 Uhr Nachmittags halten nur an North Halsted Ave.
Wünschen Sie eine schöne Heimstätte? Wünschen Sie die beste Anlage für Ihr Geld, die je einem Manne mit bescheidenen Mitteln geboten wurde?
Für Ihre jetzige Miethe können Sie ein Haus kaufen — und sofort einziehen.
Kommen Sie mit und sehen Sie einmal. Wir wollen Ihnen Häuser, Flats, Cottages und vortheilhafte Lotten zu ganz erstaunlich niedrigen Preise für die nächsten 60 Tage zeigen. Und Beschäftigung für Jeden. Die kommenden guten Zeiten werden die Preise schnell erhöhen. Zögern Sie nicht.
Frei-Tickets für den Ausflug sind in unserer Office, Zimmer 51 — 92 La Salle Str. oder am Union Depot um 10 Uhr Vormittags oder 2 Uhr Nachmittags nächsten Sonntag zu haben.
HENRY SCHWARTZ, 151-153 Washington Str., 92-94 La Salle Str.
Telephone Main 4855.

— Der bezechte Schlangenmensch.— „Warum passen Sie auf Ihren Freund, den Schlangenmenschen, immer so sorgfältig auf, wenn er bezecht ist?" — „Ja, das ist durchaus nothwendig. Neulich hat sich der Mensch in der Besoffenheit beinahe seine Nase abgetreten."

— Ein schwieriger Fall. — In der unangenehmsten Situation seines ganzen Lebens befand sich Photograph Säuselwind, als er seine Schwiegermutter photographiren und sie dabei um ein „freundliches Gesicht" bitten mußte.

Finanzielles.



Mathias Schmitz & Son.,
Land- und Geldgeschäft
271 OST NORTH AVE.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Feuerversicherung in allen besten Companien.

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden ausgefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Samuel Zuckerman Jr.,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar.
Zimmer 400, ASHLAND BLOCK.

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS, BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen
GREENEBAUM SONS
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Express 557

Geld bereit
zum Verleihen auf Grundeigenthum, ebenfalls
Bau-Darlehen
von Süd Chicago bis Lake Forest. 4 Prozent bis 6 Prozent Rate, je nach der Sicherheit.
H. O. Stone & Co.,
206 La Salle Str.
Hypotheken zum Verkauf.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

5% Geld
zu verleihen auf Grundeigenthum von doppeltem Werthe. Coulanteste, prompte Bedienung.
WM. F. LUBEKE, 172 Washington Str.

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Billige Preise nach und von **Deutschland**
Spezialität:
Erbschaften eingezogen. Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht.
Vollmachten notariell und konsularisch beglaubigt.
Konsultationen frei.
Militärsachen: Urlaubs-Bewilligung.
Fremdes Geld gekauft und verkauft.
Erben-Aufruf-Liste in meiner Office einzusehen.
Rechtssachen jeder Art.
K. W. KEMPF,
Deutschen Konsular- und Rechtsbureau.
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes
Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.
Internationales Reisebüreau.
U. S. Reisepässe, Vollmachten, Erbschaften, konsularische Beglaubigungen etc., besorgt.
Postauszahlungen 3 mal wöchentlich, Wechsel, Kreditbriefe.
Man spreche vor:
92 La Salle Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.
Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12:02 Mtgs. Ankunft in New York 3:30 Nachm.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Burlington-Linie.

Chicago & Alton — Union Passenger Station.

Monon Route — Dearborn Station.



Chicago & Erie-Eisenbahn.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Baltimore & Ohio.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Fancy Taffeta Futter, per Yard 1c

Eine Partie in Kissen-Tops, einige mit Rücken und andere mit einer Ecke ausgearbeitet, reg. 25c bis 75c Werthe, das Stück . . 10c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Gestickte Lawn Kappen für Babies, werth 10c, zu . . 5c

Kleider-Röcke für Damen, gem. aus ganzwollenem Tuch, in blauen, braunen und grünen Mischungen — gefüttert mit bester Percaline, volle $3.50 werth — nur 1.00

Morgen ist der günstigste Tag
für vortheilhafte Einkäufe!
Werden einige dieser Artikel bei Euch Anklang finden?

Seide.
32 Stücke schillernde Futterseide, die regul. 25c Qualität, per Yard . . . 16c

Notions.
200 Yard Spulen Maschinenfaden, per Spule . . . 1c
150 Stücke elastisches Band für Strumpfbänder, die Yard zu . . . 2c

Halsbinden.
25 Dutzd. Band Bows für Herren, regul. 25c Werth, jedes . . . 5c

Fancy Waaren.
Eine Partie farbiger Tischdecken (gestempelt), aus Denim Basket Cloth und Leinen gemacht, welche davon zum Theil bearbeitet, werth von 40c bis $1.00, jedes . . . 20c

Kinder-Jackets.
Kinder-Jackets, aus [illegible] Broadcloth gemacht, mit Seide garnirt [illegible] ltern, Ruffles, alle Größen, werth $2.[illegible] ange sie vorhalten zu . . . 98c

Wrappers.
Damen-Wrappers, aus Garner's Percale gemacht, mit großem Ruffle über der Schulter, mit Spitzen garnirt, alle Größen, werth $1.25, zu . . . 58c

Muslin-Unterzeug.
Nacht-Gewänder für Damen, aus schwerem Muslin gemacht, mit Tucks und Cambric Ruffle besetzt, volle Größe, das Stück . . 29c

Korset-Waists.
Sommer Corset-Waists für Damen, aus bestem importirtem Netting gemacht, gut corded, 65c werth, für 25c

Putzwaaren.
Strohhüte für Damen und Kinder, assortirte Moden, so lange sie vorhalten, das Stück . . . 5c

Strumpfwaaren.
Schwere gerippte echtschwarze Strümpfe für Knaben, Größen 6 bis 10, 18c per Paar werth 10c

Schuhe.
Lohfarbige Knöpfschuhe für Kinder und Mädchen, ganz solides Leder, Größen 8½ bis 2, die 85c Qualität, per Paar 58c
Lohfarbige Vici Prince Alberts, Oxfords und Strap-Sandalen für Damen, angebrochene Größen, Größen, die $1.00 Sorte, per Paar 50c
Satin Calf Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer, sämmtl. solides Leder, 6 verschiedene Facons, alle Größen, die $1.75 Qualität, per Paar 1.25

Kleider.
Schwarze wollene Cheviot-Kniehosen für Knaben, mit Patent-Waistband gemacht, Größen 4 bis 14 Jahre, 35c werth — per Paar 18c
Weiße Lawnblousen für Knaben, mit großen Sailorkragen, prachtvoll besetzt mit Stickerei, 75c werth, für 48c

Männer-Hemden.
Weiße und farbige gebügelte Männerhemden, leicht beschmutzt, alle Größen, wth. bis zu 68c, — Eure Auswahl zu 22c
Schwere blau gestreifte Trill Arbeitshemden f. Männer, gemacht mit Yoke und Halsband, 2 Taschen, doppelt gesteppte Nähte, alle Größen, wth. 58c, zu 38c

Kappen.
Blaue Stanley Kappen für Männer, seidengefüttert, werth 50c, zu . . . 25c

Unterzeug.
Feine shaped Damen-Leibchen, aus egypt. Garn, extra Größen, lange Aermel, eingefaßter Hals, — wth. zu 25c, . . . 15c

Eisenwaaren.
3-zöllige Drahthaken für Röcke und Hüte — per Dutzend 8c
2 Fuß Buchsholz Zollstäbe, das Stück für 5c
Alle Größen gewöhnliche Drahtnägel, per Pfd. 3c
Nägel beim Faß, zu 2.25

Artikel für die Küche.
Große Mehlsiebe, werth 10c, das Stück zu 5c
Echte Dover Eierschläger, — werth 8c — das Stück zu . . . 3c
9-zöllige Kuchenteller, werth 3c — zu 1c

Teppiche.
500 feine Velvet und Moquette Carpetmuster in allen Längen, — 85c bis $1.00 Qualität, per Yard 35c

Domestics.
250 Stücke fancy Lawns, großes Assortiment, die 5c Qualität, per Yard 2½c
Eine andere Kiste voll des besten 25 und 35c schwarzen franz. Sateens, in Längen von 5 bis 15 Yards, per Yard . . . 18c
48 Stücke feine gemischte Bicycle Suitings, in 12 verschiedenen Mustern, per Yard 12½c
1000 Stücke bestgemachter 12½c Percales, leicht beschmutzt an den Enden, helle und dunkle Farben, per Yard 5c
(10 Yards für einen Kunden.)
50 Stücke echtfarbiger türkisch rother Tisch-Damast 60 Zoll breit, die 35c Qualität, per Yard 25c
Speziell 8—9 Vormittags.
Eine andere Kiste von 4-4 gebleichtem Muslin, die 5c Qualität, per Yard . . 1c

Groceries.
Feinste Elgin Creamery Butter. — Wir erhalten sie frisch jeden Tag von einer der besten Creameries im Elgin Distrikt; dieselbe ist absolut rein und besitzt den feinsten Flavor — Freitag, per Pfund 17c
Im Garten gewachsene Radieschen; wir erhalten dieselben direkt vom Farmer — großer Bunch 1c
Liberty Bäckerei Ginger Snaps, nahrhaft und fein „flavored", per Pfund 2c
New Yorker weiße gedörrte Aepfel, extra feine Qualität, reguläre 11c Waare, Freitag per Pfund 6c
Unser regulärer 17c Maracaibo Kaffee, täglich frisch geröstet und immer zuverlässig, per Pfund 13½c

Frische Fische.
Wir führen das beste Assortiment in absolut frischen Salzwasser und Süßwasser-Fischen zu weit unter den regulären Fischladen-Preisen. — Feinste Lake Trout, Freitag, per Pfund 5c

Briefliche Bestellungen prompt ausgeführt.

Stadt und County.

Alderman Allings Verkehrsordinanz vor dem stadträthlichen Justiz-Komite.

Eine wichtige Entscheidung Richter Tuthills.

Die Boulevard-Verbindung zwischen der Nord- und Südseite.

Alderman Allings bekannte Straßenbahnverkehrs-Ordinanz war gestern Nachmittag der Gegenstand einer eingehenden Erörterung seitens des stadträthlichen Justiz-Komites. Sowohl Hilfs-Korporationsanwalt Fitzgerald, wie namentlich auch Anwalt William Ritchie, vertraten in längeren Argumenten die Ansicht, daß die Stadt mit vollem gesetzlichen Recht die Straßenbahngesellschaften zwingen könne, jedem Passagier, der sein Fahrgeld entrichte, auch einen Sitz einzuräumen.

„Und glauben Sie denn wirklich," warf Alderman Goldzier ein, „daß es sich die großstädtische Bevölkerung ruhig gefallen lassen würde, wenn man das Verlangen an sie stellt, an den Straßenecken zu warten, bis ein Bahnzug herankommt, in dem noch einige Sitze frei sind? Die Leute, die morgens pünktlich in ihren Werkstätten oder Geschäftslokalen sein müssen, oder die sich nach harter Tagesarbeit darnach sehnen, ihr Heim möglichst schnell zu erreichen, würden es uns schwer verübeln, wenn sie durch uns genöthigt sein würden, auf sitzfreie Züge zu warten. Ist denn kein anderer Ausweg aus dem Dilemma da? Können wir die Straßenbahngesellschaften nicht durch einen Mandamusbefehl zwingen, mehr Straßenbahnzüge, als bisher, in Dienst zu stellen? Das würde dem ganzen Uebelstand am Besten abhelfen."

Hilfs-Korporationsanwalt Fitzgerald war der Ansicht, daß dies unter den gegenwärtigen Freibrief-Ordinanzen nicht gut möglich sei; dennoch wurde beschlossen, dem Korporationsanwalt die Frage zur Begutachtung vorzulegen.

* * *

Richter Tuthill hat gestern in der Schadenersatzklage, die ein gewisser Thomas Carbine gegen die Illinois Central-Bahn angestrengt hatte, eine Entscheidung abgegeben, die, falls sie vom Staatsobergericht aufrecht erhalten wird, von äußerster Wichtigkeit in Bezug auf die ganze Geleisehochlegungs-Frage ist. Carbine, der Besitzer des „Woodlawn Hotels", an der 63. Str., verlangte von der besagten Bahngesellschaft Schadenersatz in Höhe von $20,000, weil sein Eigenthum angeblich durch die Hochlegung der Geleise zu diesem Betrage entwerthet worden war. Richter Tuthill entschied nun, 1) daß die Geleisehochlegungs-Ordinanzen unter den Freibriefrechten der Stadt durchaus verfassungsgemäß seien und 2) daß die Eisenbahngesellschaften für irgendwelchen Schaden nicht verantwortlich gehalten werden können, der etwa den Grundeigenthumsbesitzern durch die Geleisehochlegungsarbeiten entstände. Deshalb sei Carbine mit seiner Klage abzuweisen.

Gegen das Urtheil ist sofort Berufung eingelegt worden.

* * *

Mit großer Mehrheit wurde bekanntlich in der letzten Stadtrathssitzung die Coughlin'sche Resolution angenommen, wodurch der Oberbaukommissär angewiesen wird, Pläne und Kostenanschläge für einen Viadukt anfertigen zu lassen, der — als Verbindungsglied der Boulevardsysteme der Nord- und Südseite — an Michigan Ave., von Randolph Straße bis zum Lake Shore Drive erbaut werden soll. Gestern Nachmittag nun hatten Oberbaukommissär McGann, die Vorsteher Burke, vom Abzugskanal-Departement, und Doherty, vom Straßenamt, sowie die Stadt-Ingenieure Ericson und Wheelock, eine Besprechung mit einander, bei welcher Gelegenheit das in Frage stehende Projekt eingehend erörtert wurde. Stadt-Ingenieur Ericson wurde schließlich beauftragt, persönlich mit Major Marshall, dem Bundes-Ingenieur, zu konferiren, um zu erfahren, wie die Regierung über die geplante „Bascule"-Brücke über den Fluß, an Rush Straße, denkt. In früheren Jahren hat das Kriegs-Departement der Illinois Central-Bahn die nachgesuchte Erlaubniß verweigert, an jener Stelle eine Brücke mit Mittelpfeiler zu erbauen, da dieselbe der Schifffahrt sehr hinderlich sein würde wovon indessen bei einer „Bascule"-Brücke natürlich nicht die Rede sein könnte. Und deshalb glaubt man auch nicht, bei der Regierung auf weitere Schwierigkeiten zu stoßen.

In Bezug auf die Verbindungs-Route meint Oberbaukommissär McGann, daß die Boulevardirung der Pine Straße bis Park Row der billigste und vortheilhafteste Plan sei, weil hierbei nur die Enteignung der Kirk'schen Seifenfabrik größere Unkosten verursache.

Mayor Harrison wird sich das Terrain in den nächsten Tagen in Begleitung des Stadt-Ingenieurs ganz genau ansehen.

* * *

Die Lokalbehörde für Straßenverbesserungen hat gestern beschlossen, die Indiana Avenue, von der 18. bis zur 39. Straße, mit einem Asphaltpflaster versehen zu lassen, trotzdem eine ganze Anzahl von Grundeigenthumsbesitzern heftig hiergegen protestirte. Die Asphaltirung der genannten Strecke wird über $100,000 kosten. Weiterhin beschloß die Behörde auch noch, die Schlacken-Pflasterung der Sheridan Road, von Devon Avenue bis Rogers Ave., fertigstellen zu lassen. Neu eröffnet werden sollen folgende Straßenstrecken: 18. Straße, von Ontario Avenue bis zum Michigan See; Flournoy Straße, von S. Lawndale Ave. bis zum Douglas Boulevard, und West Polk Str., von Lawndale Ave., bis Douglas Boulevard.

* * *

Im Postbezirk Clarkdale, der im äußersten Südwesten der Stadt gelegen ist, soll vom 1. Juni d. h. an das freie Ablieferungs-System eingeführt werden.

1c für 5c Toilletten-Seife — Theer und Cocosnuß Oel. 1c für 5c Nagel-Bürsten. 1c für 5c Schwämme. 1c für 5c 3ap Zahnstocher. 1c für 5c Gesichts Chamois.

3c für 10c Talcum-Pulver — parfümirt. 3c für Ditmans Seesalz. 3c für 10c Packs Theer Motten Bälls. 3c für 10c Wachs Tapers. 3c für Theer Motten Sheets — 40x45 Zoll.

5c für 32-Unzen reine Ammonia. 5c für 15c Pfd. reinen Borax. 5c für 15c Rolle Toiletten-Papier—1000 Bogen. 5c für 15c Parfüm — alle Odors. 5c für 15c Zahn-Bürsten.

9c für 25c Gesichtspulver — „Arnold et Merot, Paris." 9c für 25c Arnold et Merot franz. Dentifrice. 9c für 25c Parfüm Tablets.

5c für 3 Spulen Nähseide. 4c für 10c Dreß Shields. 8c für 18c Dreß Shields. 1c für 5c Stopf-Eier. 2½c für 10c weiße Perlmutterknöpfe.

SCHLESINGER & MAYER

15c f. 25c Strumpf-Halter. Kinder Waist und Strumpf Supporters. 4c für 10c Ever-Ready Corset Clasps. 1c für 5c Päckchen schwarze Haarnadeln.

Waschstoffe-Rester 50% von Amerikas ersten Shirtwaist-Fabrikanten

billig losgeschlagen, weil ihre Saison thatsächlich vorbei ist. Ihre sämmtlichen angebrochenen Stücke und kurzen Längen — zusammen mit allgemeiner Räumung unseres eigenen hochfeinen Waschstoffe-Lagers vom Haupt Floor, zweiten Floor und Basement — alle speziell arrangirt auf Bargain-Tischen, Bargain-Ecken und regulären Verkaufstischen.

2c — Rester von Aberfoyle Cheviots, Rester von Standard Oxfords, Rester von Corded Madras, Rester von feinen Zephyrs, Rester von Corded Novelties, Rester von du Nord Ginghams, Rester von Amoskeag Zephyrs, Rester von Schürzen Ginghams.
Rester von York Madras, Rester von Arnold's Percales, Rester von blauen Dreß Ducks, Rester von punktirten Swiß Mulls, Rester von Crinkle Waschstoffen, Rester von Irish Dimities, Rester von englischen Piqués, Rester von englischen Crepons.

5c — Rester von Tissue Ginghams, Rester von figurirten Lawns, Rester von figurirten Percales, Rester von Nursestripe Seersucker, Rester von figurirten Dimities, Rester von Leinen Finish Ginghams, Rester von Palmer's Serpine, Rester von Covert Cloths.
Rester von Shirting Denims, Rester von Shirting Crashes, Rester von Windsor Percales, Rester von Penangs und Dimities, Rester von indigoblauen Kattunzeug, Rester von wollenen Challis, Rester von französischen Organdies, Rester von schwarzen Sateens. — 9c

3c für 7c Soft-Finish gebleichte Muslin-Rester—gerade so gut wie die gewöhnliche 7c Qualität. 7c für 12c feine gebleichte Longcloth Rester—36 Zoll—Saison-Ansammlung einer großen östlichen Fabrik. Räumungs-Verkauf von beschmutzten und zerdrückten Betttüchern und Cases—einfach und hohlgesäumt—zu weniger als Fabrikpreisen—Pepperell, Pequot, Atlantic, Lockwood, Androscoggin u. s. w.

21c für 40c gebleichte Betttücher—einfache Bettgröße—Standard Qualität. 25c für 40c gebleichte Betttücher—2¼x2½ Yards. 35c für 55c gebleichte Betttücher—2½x2½ Yards—hohlgesäumt. 45c für 60c gebleichte Betttücher—2½x2½ Yards—extra hart. 4c, 6c, 8c, 10c für 8c bis zu 20c beschmutzte Kissenbezüge — passend zu den Betttüchern oben.

98c für seidene Waists — der Fabrikant trägt den Verlust — die Werthe sind die großartigsten, die je hier offerirt worden — feine Taffetas und hochfeine Novelty Seide, Checks und Stripes, alle sehr vollständig und sehr sorgfältig, andere wieder cordet — alle mit Stock Kragen — werden Freitag offerirt zu 98c, $1.48, $2.98, $3.48, $3.98, $4.98 — die halben Preise, die sie da haben. — es sind keine bauliche Veränderungen vorgenommen werden.

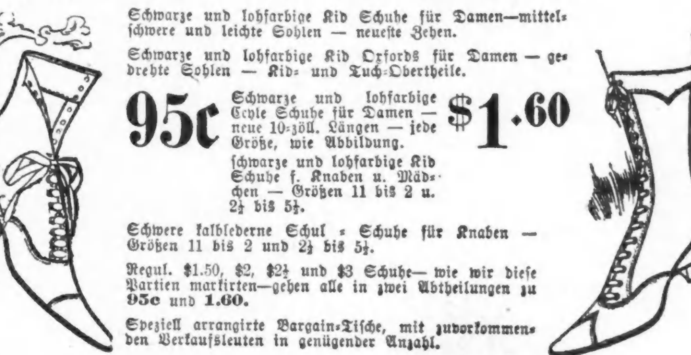
5c weiße Stoff-Rester — Stirt und Waist Längen — zu 5c, 7½c und 12½c für 20c feinen 40zöll. India Lawn. 7½c für 15c Weißwaaren — fein korrirte Dimities, India Linens, schwere Ducks — 10,000 Yards zum halben Preis. 14c für 68zöll. feine franz. Organdy Rester. 39c für 60c englischen Piqués und Satin Cheviots.

5c für beschmutzte Stickereien, jedes Stück, das nur im Geringsten beschmutzt, zerdrückt oder bestäubt ist wurde sehr sorgfältig aus unserem Lager vom Hauptfloor ausgeschieden und auf den niedrigsten Preis reduzirt — alle Sorten — Insertions, Edgings, Flouncings, Braids — Sorten die bis zu 35c werth sind — reduzirt auf 5c, 8c und 12c.

25c für $1 Stickerei Skirtings — Guipure, mit Spitzen-Einsatz u. s. w. — 27 und 45 Zoll breit — sind unbedingt anderswo nicht zu haben unter 25c.

Großer Verkauf Rochester Schuh Co.'s Muster-Schuhen

und regul. Partien, — 1,640 Paar Schuhe für Damen, Mädchen und Knaben, gekauft und zu seltenen Herabsetzungen offerirt. Sämmtlich sind gute, zuverlässige Schuhe, perfekt und modern in der Facon, aber mit einem überhäuften Department in die Zeit kurz für deren Verkauf. Die Mannigfaltigkeit ist groß und besteht aus allen anerkannten Moden — und eine volle Auswahl von Größen.



Schwarze und lohfarbige Kid Schuhe für Damen — mittelschwere und leichte Sohlen — neueste Zehen.
Schwarze und lohfarbige Kid Oxfords für Damen — gedrehte Sohlen — Kid- und Tuch-Oberteile. — 95c
Schwarze und lohfarbige Kid Schuhe für Damen — neue Zehen, alle Längen — jede Größe, wie Abbildung. — $1.60
Schwarze und lohfarbige Kid Schuhe für Knaben und Mädchen — Größen 11 bis 2 u. 2½ bis 5½.
Schwere kalbleederne Schul-Schuhe für Knaben — Größen 11 bis 2 und 2½ bis 5½.
Regul. $1.50, $2, $2½ und $3 Schuhe — wir wie diese Partien markirten — jede ist in zwei Abtheilungen zu 95c und 1.60.
Speziell arrangirte Bargain-Tische, mit zuvorkommenden Verkaufsleuten in genügender Anzahl.

25c für Shirt-Waists. Große Offerte in neuen 1899er Shirt-Waists in ausgesuchten Percales, Ginghams, Lawns und Piqués — tucked, einfach und corded — einfacher und plaited Rücken — alles neue Farben und Muster — werth bis zu $1.50 — zu 25c, 45c, 75c und 95c.

2c für Taschentücher — einige beschmutzt — einige Seconds — 3 große Partien, in Damen, Männer und Kinder leinenen, Swiß, Cambric Taschentüchern — hohlgesäumt, bestickt, mit Spitzen-Einsätzen, fancy bedruckt u. s. w. — werth bis zu 25c — herabgesetzt auf 8c, 5c und 2c.

1c d. Bündel für Spitzen-Rester — kleine aber ausgesuchte Sorten von feinen Spitzen — die Fabrikanten-Muster welche für Vorbestellung gebraucht wurden — alle Sorten — passend für Baby Pokes, Ties, Cuffs, fancy Work — 1c das Bündel von 3 bis 5 Stücken.

19c für Muster-Stücke — Frontings — Appliqués, Stickerei, ruffled, u. s. w., Spitzeneingesetzt, etc. — Längen groß genug für Blousen, Fronts, Halsgarnituren, etc. — werth bis 75c die Yard — 50 für Muster-Stücke französ. Valenciennes-Spitzen, verschiedenen Mustern, passend zu 10c das Stück. 1c für Spitzen-Rester — Valenciennes, Oriental, Point de Paris, Normandy, etc. — alle Sorten, auch guter Auswahl in Längen und ander Spitzen — werth bis 15c die Yard — alle Muster zu 1c.

Bänder-Rester für die Hälfte. — Eine große Ansammlung von kurzen Längen und einzelnen Stücken von dem großen Haupt-Floor Band-Verkauf — alle in begehrten Farben und Effekte in

5c — Plaids, Checks, Streifen, Moires, Dresdens. Warpprints, Libertys, Taffetas, Satins, Brocades. Doppel-Satins, Drawstring, Persians, Corded, etc.
einschließlich von genügend Schwarz — in Längen passend für Girdles, Sashes, Neckbows, Kleider-Garnirung, Putzwaaren, Gürtel, fancy Arbeit, etc. — regulär bis zu 50c, reduzirt auf 5c, 7c, 10c und 15c.

Cleveland-Frauenverein.

In der Wicker Park Halle, Nr. 501 W. North Ave., wird der Cleveland Frauenverein am nächsten Samstag Abend sein diesjähriges Mai-Kränzchen abhalten. Die Mitglieder des Arrangementskomites geben sich die größte Mühe, die Vorbereitungen so zu treffen, daß die Besucher sich auf's Beste vergnügen können. Der Cleveland Frauenverein hat schon so manches wirklich genußbringende Fest veranstaltet und sich dadurch den Ruhm erworben, die deutsche Geselligkeit und die vielgepriesene deutsche Gemüthlichkeit allezeit hochgehalten zu haben. Die Verloosung einer Mai-Krone und andere freudige Ueberraschungen stehen auf dem Programm für das diesjährige Mai-Kränzchen, das wahrscheinlich seine Vorgänger an reichhaltiger Abwechselung noch weit übertreffen wird.

Unverbesserlich.

Unter der doppelten Anklage des Mordangriffs und des Straßenraubes ist gestern Thomas Carbine, welcher bereits mehrmals mit dem Zuchthaus Bekanntschaft gemacht hat, vom Polizeirichter Eberhardt an's Kriminalgericht verwiesen worden. Carbine wird beschuldigt, eine Frau Anna Labowitz, von Nr. 4228 Ashland Ave., an Blue Island Ave. und 14. Straße in räuberischer Absicht angefallen und auf sie geschossen zu haben, als sie sich weigerte, ihm ihr Portemonnaie mit $10 Inhalt auszuliefern. Nachdem die Frau vor Schreck ohnmächtig zu Boden gesunken war, entriß ihr der Angeklagte das Geld und entfloh, wurde aber bald darauf von einem Blaurock festgenommen. Vor fünf Jahren wurde Carbine wegen Straßenraubs zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt, kam jedoch schon nach 3 Jahren frei, indem Gouverneur Altgeld ihn begnadigte.

Großes Preiskegeln.

Mit dem prächtigen, jüngsthin eröffneten Richter'schen Familienplatz, an der Ecke von Milwaukee und Ashland Ave., — in dessen oberen Räumlichkeiten sich bekanntlich „Schönhofens Halle" befindet — sind auch drei neue, auf das Modernste eingerichtete Kegelbahnen verbunden. Dieselben sollen mit einem großen Preiskegeln, das heute seinen Anfang nimmt und bis zum 25. Juni dauern soll, eingeweiht werden. Um nun jeden Freund des Kegelsportes für das Turnier zu interessiren, hat Herr Richter Geldpreise im Betrage von $250, $100, $50 und $25 ausgesetzt, sowie für die meisten „Zehner" eine mit Diamanten besetzte goldene Medaille im Werthe von $100. Außerdem kommen noch 30 andere werthvolle Preise zur Vertheilung. Der Einsatz beträgt 25 Cents pro fünf Kugeln.

Gekegelt wird täglich von 10 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Nachts. Gut Holz!

* In ihrer Wohnung, No. 148 N. Troy Str., wurde gestern die 58jährige Wittwe A. E. Booth todt aufgefunden. Man vermuthet, daß die Verstorbene durch Kohlendämpfe, welche dem Ofen entströmten, um's Leben gekommen ist.

Ausflug und Kriegerfest.

Der Zentralverband der deutschen Militärvereine trifft umfassende Vorbereitungen für einen Ausflug nach Elmhurst, den er am Sonntag, den 11. Juni, zu unternehmen beabsichtigt, wie auch für das daselbst zu begehende große Kriegerfest. Der Kriegerverein zu Elmhurst, welcher zum Zentralverband gehört, feiert an dem nämlichen Tage sein jährliches Sommerfest. Um demselben eine außergewöhnliche Bedeutung zu verleihen, wird der Zentralverband seine Gäste nach Elmhurst, in Grau's herrlichen „Busch." geleiten, wo sich die Elmhurster und die Chicagoer dann gemeinschaftlich auf's Prächtigste vergnügen werden. Die Vorbereitungen für den Ausflug befinden sich bei den Mitgliedern des Zentralverbandes: L. Morris, Aug. Eschmann, S. Selten, Georg Büttner und Albert Lüttke, in besten Händen.

Vom großen Kanal.

In der gestrigen Sitzung der Abwasserbehörde berichtete Oberingenieur Randolph, daß im Monat April für Baukosten $99,774 zur Verwendung gelangt sind. Hiervon entfallen $85,502 auf den eigentlichen Kanalbau, während der Rest für die Errichtung von Brücken verausgabt wurde.

Die Behörde sprach den Kontrakt für die Erbauung der Brücke über die Geleise der Chicago Gürtelbahn der „Toledo Bridge Co." zum Preise von $167,300 zu.

Beschlossen wurde, Modelle von verschiedenen Theilen des Kanals für die Pariser Weltausstellung mit einem Kostenaufwand von $3500 anfertigen zu lassen.

Alte Schulden.

Beim zuständigen Bundesgericht hat der frühere Wirthschaftsbesitzer Christian Peterson, von No. 5210 Bishop Str., um Entlastung von seinen Schulden nachgesucht. Der Bittsteller gibt seine Verbindlichkeiten mit $18,700 an.

Um seine alten Schulden los zu werden, hat William A. Hutchings eine Liste seiner Verbindlichkeiten und Bestände beim Bankerottgericht eingereicht. Die ersteren sind mit $38,300, die letzteren mit $22,100 angegeben. Seine Hauptgläubiger sind: M. A. Coleman, Los Angeles, $4,691; J. C. Welker, $4691; E. A. Platt, $4500.

Einhaltsbefehl erlangt.

Beim Superior Gericht hat die „Chicago Opera House Co." um Erlaß eines Einhaltsbefehls nachgesucht, um den Countyschatzmeister Samuel B. Raymond zu verhindern die ihr auferlegte Steuer in Höhe von $18.634 einzutreiben, weil dieselbe vom Südtown-Assessor ungebührlich hoch angesetzt worden sei. Der Werth ihres Eigenthums betrage nur $1,000,000, sodaß bei einer gerechten Abschätzung die Steuer nur $11,233 ausmachen sollte.

* John Murowski, der Wärter der Division Str.-Brücke, befand sich gestern Nachmittag auf der vorderen Plattform eines Kabelbahnwagens der Milwaukee Ave.-Linie. Ein Streit brach unter den Fahrgästen aus, er mischte sich in denselben und wurde von einem der Raufbolde hinabgestoßen. Murowski erlitt durch den Fall auf das Straßenpflaster arge Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Elisabeth-Hospital nothwendig machten.

Freibergs Opernhaus.

Auch die fünfte Wiederholung von Wormser's „Dreyfus" hatte am letzten Sonntag im obigen Theater ein ausverkauftes Haus gezogen, und wiederum fand die Aufführung des so fesselnd bearbeiteten Stückes den höchsten Beifall des Publikums. Am nächsten Sonntag findet das letzte Gastspiel der beliebten Jean Wormser'schen Theatertruppe statt, und auch diese letzte Vorstellung bringt ein immer willkommenes Zug- und Kassenstück, das speziell auf Wunsch der Besucher auf das Repertoir gesetzt worden ist. Es ist das Schauspiel „Die heilige Genoveva", oder „Leiden und Kämpfe der Gräfin von Brabant", welches nebst dem Nachspiel „Schmerzenreich", oder „Erlösung nach siebenjährigem Leiden" mit allen Szenerien, Requisiten und großartigem Aufwand von Kostümen in Szene gehen wird. Außer den regulären Mitgliedern der Wormser'schen Gesellschaft gastirt bei dieser Aufführung der von früher her noch in gutem Andenken stehende Charakter-Darsteller Adolf Bittler.

Fest aller Luxemburger.

Der „Luxemburger Independent Club" veranstaltet am nächsten Sonntag in Uhlich's Halle, Nr. 17 N. Clark Straße, ein Fest, zu welchem er alle in der Stadt wohnhaften Luxemburger als Besucher erwartet, denn die Festlichkeit soll, wie es in dem vom Sekretär des Festausschusses erlassenen Aufruf heißt, vornehmlich dazu dienen, „um die Bedürfnisse des Luxemburgerthums in Amerika zu besprechen, um über das Vereinswesen zu diskutiren und über das allgemeine Wohl unserer Landsleute zu berathen." Nachmittags werden Reden gehalten u. Musikvorträge geboten, u. Abends sollen die Festgäste durch Konzert und durch die Aufführung eines Theaterstückes auf's Beste unterhalten werden. Ein flottes Tanzkränzchen wird den Beschluß dieser vielversprechenden Festlichkeit bilden.

Testamente eingereicht.

Im Nachlaßgericht wurde gestern das Testament von Dr. Reuben Ludlam, Sr., dem verstorbenen Präsidenten des „Hahnemann Medical College", zur Bestätigung eingereicht. Das hinterlassene Vermögen ist mit $51,000 angegeben. Zu Testamentsvollstreckern sind die Wittwe, Frau Harriet C. Ludlam, und der Sohn, Dr. Reuben Ludlam, Jr., ernannt worden.

Das Testament des kürzlich verstorbenen Präsidenten der „Alston Manufacturing Co.", John Alston, ging gestern dem Erbschaftsgericht zur Bestätigung zu. Der Testator bestimmt, daß seine ganze Hinterlassenschaft in Höhe von $70,000 an die Wittwe Frau Delia Alston, fallen soll.

Plötzlich gestorben.

Während Frau Elisabeth Joy gestern Nachmittag auf der Veranda ihrer Wohnung, No. 6208 Marshfield Avenue, mit einem Nähmaschinen-Verkäufer verhandelte, sank sie plötzlich zu Boden und war nach wenigen Minuten eine Leiche. Anscheinend hatte ein Herzschlag dem Leben der 47jährigen Frau ein jähes Ziel gesetzt.

— Glückskind. — Millionär (strahlend sein Neugeborenes betrachtend): „Gott, eine Viertelstunde is meine Jüngste alt und hat scho e Mitgift wie 'ne Aelteste!"

Lokalbericht.

Gestörten Geistes.

Drei Frauen verfallen in Raserei.

Als Frau Minnie Kruchten am Sonntag Abend die niederschmetternde Kunde erhielt, daß ihr Gatte, sein eigenes Leben für das seines Kindes einsetzend, in Pullman unter den Rädern eines heransausenden Zuges den Tod gefunden — da weinte sie nicht. In stiller Wehmuth drückte sie das gerettete Kind an's Herz. Des todten Gatten gedachte sie in Liebe und Verehrung ob seines Heldenmuthes. Gestern wurden die sterblichen Ueberreste des Verunglückten im Crematorium auf dem Friedhofe in Graceland verbrannt. Während der vorangegangenen Leichenfeier hatte die Wittwe noch wacker ihren Schmerz bekämpft. Als der Sarg mit der Leiche aber langsam in den Verbrennungsofen hinabglitt, da kam das Bewußtsein ihres schweren Leides, das sie bisher energisch niedergekämpft hatte, so gewaltsam über sie, daß sie laut aufschrie und sich dem Sarge nachzustürzen versuchte. Nur mit Gewalt konnte sie von diesem wahnwitzigen Vorhaben zurückgehalten werden. Sie gerieth in Raserei und war nur mit Mühe zu bändigen. Die unglückliche, 38 Jahre alte Frau, welche in bedrängten Verhältnissen von ihrem Gatten zurückgelassen worden ist, wurde im Deutschen Hospitale untergebracht, wo es liebevoller Pflege bald gelingen dürfte, ihren getrübten Geist wieder zu klären. Die Kruchten'sche Familie wohnt Nr. 76 Clybourn Ave.

Samuel Stone und Gattin, welche sich vor Kurzem im „Great Western Hotel", Wabash Ave. u. Harrison Str., einlogirt hatten, befanden sich gestern auf dem Wege zum Bahnof, um eine Reise zu Verwandten nach Brooklyn, N. Y., anzutreten, als plötzlich die Frau an der Madison Str., nahe Wabash Ave., sich vom Arme ihres Mannes losriß, wilde Schreie ausstieß und dann wieder flehentlich bat, man möge doch ihre Schwester vor Mördern beschützen. Der Gatte that sein Bestes, um sie zu beruhigen, doch umsonst. Eine Menge neugieriger Zuschauer hatte sich bereits angesammelt. Da machte ein Polizist dem Auflauf dadurch ein Ende, daß er die Ambulanz der Revierwache an Harrison Str. herbeirief. Die Geisteskranke wurde der Matrone im Annex der Station überliefert. Nach wenigen Stunden hatte sie sich dort so weit erholt, daß ihr Gatte es wagen konnte, mit ihr die Reise anzutreten. Frau Stone soll öfters an derartigen Anfällen leiden.

Eine Rasende lenkte gestern Abend, an der Ecke von State und Monroe Str., die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. Sie riß sich die Kleider vom Leibe und schlug so wild um sich, daß keiner der Umstehenden sich an sie heranwagte. Selbst der dort diensthuende Polizist hatte keine Lust, sich der Tobsüchtigen zu nähern. Er rief Hilfe von der Zentral-Station herbei. Den vereinten Anstrengungen von fünf handfesten Polizisten gelang es endlich, die Unglückliche zu bändigen und im Patrouillewagen nach der Zentralstation zu bringen. Aus einem Briefe, der bei ihr vorgefunden wurde, läßt sich vermuthen, daß die Geisteskranke eine gewisse Mathilda Boehn ist. Da sich die Tobsuchtsfälle in der Polizeistation wiederholten, wurde die Unglückliche nach dem Detention-Hospital geschafft.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Badischer Unterstützungsverein.

Das erste große Piknik, welches die Saison des unter den hiesigen Deutschen seit Jahrzehnten bestens bekannten sommerlichen Vergnügungsplatzes „Ogdens Grove" eröffnet, wird vom Badischen Unterstützungsverein aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens am Sonntag, den 11. Juni, abgehalten werden. Die Vorbereitungen sind flott im Gange und werden so getroffen, daß das Sommerfest dem Verein zur Ehre gereichen und allen Theilnehmern eine Fülle des köstlichsten Genusses bringen wird. Auf dem Festplatze werden in einer Schankstätte, die eine naturgetreue Wiedergabe des Markgräfler Rathskellers bilden wird, echte, aus der alten Heimath importirte Weine verzapft werden. Auch an Erfrischungen anderer Art wird es nicht fehlen. Für Volksbelustigungen wird in reichem Maße Vorsorge getroffen. In gemeinsamem Zuge mit der Badischen Sängerrunde, den Südseite Badensern, den befreundeten Schwaben und Oesterreichern und anderen Vereinigungen werden sich die Mitglieder des Badischen Unterstützungsvereins mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel im Festmarsch nach dem Festplatz begeben. Der Abmarsch von der Sängerhalle, Nr. 69 Larrabee Straße, ist auf punkt 11 Uhr Vormittags festgesetzt. Jeder Badenser sollte sich den 11. Juni in's Gedächtniß einprägen und nicht verfehlen, sich zu dem Fest einzufinden.

* Beim Abspringen von einem Straßenbahnwagen kam gestern Abend die 62jährige Addie La Croix so unglücklich zu Fall, daß sie einen Bruch des rechten Kniegelenks erlitt. Eine Ambulanz schaffte die Verunglückte nach ihrer Wohnung, Nr. 559 W. Ohio Straße. Der Unfall ereignete sich vor dem Hause Nr. 614 Grand Ave.

Frau Pinkham spricht über Eierstock-Entzündung.

Ein Brief von Frau Carrie F. Tremper, den alle leidenden Frauen lesen sollten.

Ovaritis oder Entzündung des Eierstocks mag aus dem plötzlichen Aufhören des Monatsflusses, aus Entzündung der Gebärmutter, und aus vielen andern Ursachen entstehen. Das geringste Anzeichen von Eierstock-Störungen sollte Ihr sofortiges Eingreifen veranlassen. Sie werden sich nicht selber heilen und eine Hospitals-Operation mit all' ihren Schrecken mag leicht die Folge der Vernachlässigung sein.

Der ausgiebigste Rath über diesen Gegenstand ist kostenfrei durch ein Schreiben an Frau Pinkham in Lynn, Mass., mit dem Ersuchen um Auskunft zu erlangen. Ihr Brief wird als vertraulich betrachtet und nur von Frauen gelesen werdeu.

Fra Carrie F. Tremper, Lake, Ind., deren Schreiben hier folgt, ist nur Eine der Vielen, welche durch Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" von Eierstock-Leiden geheilt worden sind.

„Werthe Frau Pinkham:— Ich litt an Blutandrang nach dem Eierstock, Verdrehung der Gebärmutter, unregelmäßigem, dürftigem und schmerzhaftem Monatsfluß, und auch Nierenbeschwerden. Ich vernachläßigte die Sache, bis ich nicht mehr aufrecht sitzen, noch mein linkes Bein ausstrecken konnte. Mein Arzt verschaffte mir Linderung, vermochte mich aber nicht zu heilen. Nachdem ich die Zeugnisse verschiedener Frauen darüber gelesen, wie Lydia E. Pinkham's „Vegetable Componnd" bei denselben gewirkt hatte, beschloß ich, es zu versuchen. Ich hatte schier alle Hoffnung aufgegeben, da ich unsägliche Qualen erlitten hatte. Die erste Dosis half mir. Und jetzt nach dem Verbrauch von acht Flaschen „Vegetable Compound", einer Flasche Blut-Reiniger, einer Schachtel Leberpillen, kann ich mit Freuden sagen, daß ich so gesund bin, wie ich nur je war. Ich hätte mir eine hohe ärztliche Rechnung und viele Leiden ersparen können, wenn ich zu Beginn meiner Krankheit Ihre unschätzbare Arznei versucht haben würde. Jedes im Dorfe weiß, daß mein Zustand ein hoffnungsloser war, als ich den ersten und zweiten Anfall hatte. Thatsächlich hegte ich keine Hoffnung, bis ich anfing Ihr „Vegetable Compound" zu nehmen. Es hat mir das Leben gerettet."

Eine Million Frauen haben durch Frau Pinkham's Rathschläge und Arznei Linderung erlangt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost.........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost...........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die ritterliche Nation.

Aus einzelnen Vorkommnissen soll man im Allgemeinen keine Schlüsse auf den Charakter eines ganzen Volkes ziehen. Was scheinbar nur in dem einen Lande möglich ist, mag sich sehr bald auch in einem anderen ereignen, und selbst die nationalen Verrücktheiten werden mitunter international. Wenn man aber hört, daß sich zwei bejahrte und schriftstellerisch berühmte Herren nur deshalb duellirt haben, weil sie sich nicht darüber einigen konnten, ob der melancholische Dänenprinz Hamlet dick oder dünn gewesen sei, so verlegt man den Schauplatz dieses Ereignisses doch gleich nach Frankreich. Ueberall sonst ist man vollauf mit den Blutströmen zufrieden, die in den Shakespeare'schen Trauerspiele fließen. Man fühlt sich sogar erleichtert, wenn endlich der rachsüchtige Hamlet selbst stirbt, weil er ohne Zweifel die ganze Menschheit ausgerottet hätte, wenn er viel länger am Leben geblieben wäre. Nur in Frankreich können zwei Greise sich auch noch durch den todten Hamlet aufeinander hetzen lassen. Der unangenehme Mensch, der alle Herren wie Ratten aufspießte, weil sie ein bischen horchten, wird sich gewiß in seinem jetzigen Zustande „höllisch" gefreut haben, als ihm ein Satansgeist das jüngste Pariser Duell meldete. Da hat sich ein sechszigjähriger Dichter einen Degen in den Leib rennen lassen, weil nach seiner Ansicht Hamlet feitleibig und kurzathmig gewesen ist, und doch hager und beweglich. Das muß doch den Geist des großen Königssohnes erfreuen, der bei seinen Lebzeiten alle Menschen, die er nicht zum Wahnsinn und Selbstmord trieb, entweder vergiftete oder mit Dolch und Schwert aus der Welt schaffte.

Ebenso bezeichnend ist der neueste Skandal im französischen Abgeordnetenhause. Von diesem hat „die Straße" buchstäblich ganz Besitz ergriffen, denn der antisemitische Radaumacher Drumont hat sich auf der Zuschauertribüne aufgepflanzt und schleudert von dort aus seine Schimpfereien gegen diejenigen Abgeordneten, deren Reden ihm nicht gefallen. Anderswo würde er einfach herausgeworfen werden, aber in Frankreich verlangt sich die Kammer, um seinen Liebenswürdigkeiten zu entgehen, und nach der Vertagung findet auf der Gallerie eine feierliche Keilerei statt. Nach dem parlamentarischen Herkommen aller anderen Verfassungsstaaten dürfen die Volksvertreter im Sitzungssaale sich nur unter einander prügeln. Frankreich allein erlaubt auch fremden Größen, sich an den zum Wohle des Volkes veranstalteten Raufereien zu betheiligen. Außerdem zieht in Frankreich jede derartige Vergnügung unzählige Duelle nach sich, die zwar meistens, aber doch nicht immer unblutig verlaufen. Der französische Parlamentarismus und das französische Duell stehen in einer Art Wechselwirkung und unterscheiden sich wesentlich von den gleichnamigen Einrichtungen aller anderen Länder. Man wird Abgeordneter, um sich zu duelliren, und man duellirt sich, um Abgeordneter zu werden.

Der Anfang vom Ende.

Mit der Selbstständigkeit Chinas ist es augenscheinlich vorbei, denn obwohl die chinesische Regierung die Erlaubniß für eine russische Eisenbahn von Port Arthur nach Peking verweigert hat, ist ihr vom Gesandten des Zaren die kaltblütige Mittheilung gemacht worden, daß die Bahn doch gebaut werden wird. Sie hat also im eigenen Lande nichts mehr zu sagen und muß es sich sogar gefallen lassen, daß die heilige Hauptstadt, die noch vor kurzer Zeit kein Fremder betreten durfte, einem mächtigen Feinde gewissermaßen preisgegeben wird. Bis jetzt hat der chinesische Hof dem russischen „Einflusse" durch Auswanderung nach der südlichen Hauptstadt entziehen, so wird er wieder den Engländern in die Hände fallen, die sich bereits das ganze Jangtse-Kiangthal als ihre Interessensphäre ausbedungen haben. Auch wird ihm die Luftveränderung wahrscheinlich gar nicht gestattet werden, weil die Russen von jeher die Herrscherhäuser der von ihnen unterworfenen Länder unter strenger Aufsicht gehalten haben. Ob die Mandschu-Dynastie in China noch so viel Ansehen genießt, daß sie einem fremden Eroberer sich für seine Zwecke ausnutzen lassen, ist nach den Berichten hieher europäischer Beobachter allerdings zweifelhaft, aber immerhin ist sie die allein anerkannte, und folglich könnte sie durch „Aufhetzung" ihrer Unterthanen den Russen doch einige Schwierigkeiten machen. Sie wird sich daher wohl aber recht still verhalten, wenn jedes erste binnen wenigen Stunden die Russen zu Fuß in Peking einrücken kann.

Daß das große chinesische Reich mit seinen angeblich 400 Millionen Einwohnern sich so widerstandslos zertrümmern läßt, ist gewiß eine seltsame Erscheinung, die nicht leicht zu erklären ist. Da die chinesische Zivilisation wahrscheinlich noch älter ist, als selbst die egyptische, so läßt sich nicht annehmen, daß die Chinesen durch ihre Religionsgemacht worden sind, wie die braunen indischen Inder, so sollte nicht eine Handvoll europäischer Truppen zu ihrer Unterwerfung genügen. Die eigentlichen Chinesen haben aber schon in den ältesten Zeiten den offenen Kampf gescheut, was durch die Errichtung der berühmten chinesischen Mauer hinlänglich bewiesen wird, und die Mandschuren, die vor etwas mehr als 200 Jahren diese Mauer überstiegen und das Land unterjochten, sind anscheinend ebenso schnell der Verweichlichung verfallen, wie seinerzeit die Vandalen in Nordafrika. Von den Horden der Steppe nicht mehr belästigt, ergaben sie sich in den weiten fruchtbaren Ebenen einem müßigen Wohlleben, und um aus demselben nicht aufgescheucht zu werden, verboten sie jedem Fremden den Eintritt. Die Europäer öffneten sich aber mit Gewalt zunächst einige Häfen, und als trotzdem China weiter schlummerte, fühlte sich sogar das kleine Japan zu einem Angriffe ermuthigt. In dem folgenden Kriege zeigte China seine Schwäche so deutlich, daß die europäischen Mächte sofort zu seiner Zertheilung schritten.

Eine Zeit lang versuchte noch England, diese zu verhindern. Die Briten, denen es nur um den Handel zu thun ist, wollten die chinesische Schattendynastie fortbestehen lassen, sie aber zwingen, allen Handelsvölkern freien Zutritt zu gewähren und die wirthschaftliche Entwickelung des Landes zu gestatten. In ihrer Verblendung warf sich aber die Kaiserin-Regentin den Russen in die Arme, die allerdings den englischen Plan durchkreuzten, dafür aber ihren eigenen zur Ausführung brachten. Dieser besteht darin, daß China in „Interessensphären" eingetheilt werden soll, d. h. daß Rußland das Gebiet nördlich von der großen Mauer, Deutschland die Provinz Schantung mit dem dazu gehörigen Hinterlande, Großbritannien das ungeheure Jangtse-Kiangthal, und Frankreich den südlichsten Theil in Besitz nehmen und ausbeuten soll. Jede dieser Mächte soll innerhalb ihrer Sphäre allein das Recht haben, Eisenbahnen anzulegen und Kolonien zu gründen. Wenn die Engländer oder die Deutschen in ihren „Einflußzone" den Freihandel einführen wollen, so wird ihnen das natürlich nicht verboten werden, aber Rußland wird ohne Zweifel die seinige nur dem russischen Handel zugänglich machen.

Dem Namen nach mag das chinesische Reich noch lange fortbestehen, da es keinen Zweck hat, die vollständig machtlose Dynastie auch formell abzusetzen, aber in Wahrheit kann es schon jetzt als aufgelöst gelten. Hoffentlich wird es nicht wegen seines todten Körpers zu furchtbaren Kriegen zwischen den europäischen Mächten kommen.

Die Zuckerrübe in den Ver. Staaten

Nach den Ergebnissen der Versuche, welche die Landwirthschaftliche Versuchsstation des Staates Süd Dakota mit der Anpflanzung von Zuckerrüben machte, eignen sich Boden und Klima jenes Staates ganz besonders für die Zuckerrübenkultur. In Deutschland stellt sich der Gehalt der Rübe an Zucker (Sacharose) auf durchschnittlich 12 bis 13 Prozent; in den Rübenzuckerfabriken von California, Michigan und Nebraska gilt die Rübe von 15 Prozent Zuckergehalt als „Standard" und bringt $4 die Tonne in der Fabrik; fünfzehn Tonnen vom Acre wird als eine gute Ernte angesehen. Süd-Dakota weist nun in jeder Hinsicht bessere Ergebnisse auf. Professor Shepard erhielt durch die Analyse der Rüben von neunzehn verschiedenen Versuchskulturen einen durchschnittlichen Zuckergehalt von 17.55 Prozent bei 87.60 Prozent Reinheit und die durchschnittliche Ernte vom Acre stellte sich auf 15.84 Tonnen. Dabei ist noch in Betracht zu ziehen, daß in den Zahlen, welche diesen Durchschnittszahlen zugrunde liegen, die verhältnißmäßig geringen und unbefriedigenden Ergebnisse einiger Farmer eingeschlossen sind, welche die Rathschläge und Anleitungen der „Zuckergelehrten" von der Versuchsstation nicht befolgt hatten; man kann annehmen, daß das Durchschnittsergebniß ein noch besseres gewesen wäre, wenn man überall sachverständig gearbeitet hätte.

Wenn die Kultur im Großen so erfolgreich betrieben werden kann, wie die auf den kleinen Versuchsparzellen, dann könnte man für den Farmer auf einen Durchschnitts-Reinertrag von $36.74 vom Acre rechnen. Das mag nicht sehr verlockend erscheinen, gegenüber dem Bruttoertrag von durchschnittlich $10 vom Acre, welchen die Getreidebestellung in Aussicht stellt und man hegt nicht den geringsten Zweifel, daß es den Zuckerfabriken, deren Errichtung jetzt in Süd-Dakota geplant wird, gelingen wird, genügend Rübenmaterial für den Betrieb zu bekommen.

Auch anderswo in unserm Lande macht die Zuckerrübe und Rübenzuckerindustrie große Fortschritte, sind doch zur Zeit nicht weniger als vierzehn neue Rübenzuckerfabriken im Bau. Davon versprechen einige sehr große in California sind; allein zwei in California versprechen einige sehr große Anlagen werden, welche täglich 10,300 Tonnen Rüben verarbeiten können, und wenn die sämmtlichen im Bau begriffenen Fabriken in vollem Betrieb sind, werden sie jährlich nahezu 200,000 Tonnen Zucker produziren, das heißt, ein Drittel von dem ganzen Zuckerverbrauch des Landes.

Man kann wohl sagen, daß die Rübenzucker-Industrie ist, die, bei Widelfisses nicht mehr bedarf, und des Laufkorbes in Form von „Bounties" vollauf entbehren könnte. Klima und Bodenverhältnisse scheinen der Zuckerrübe in einem guten Theile unseres Landes so günstig, und sie gibt in ja so schon einen höheren Zuckergehalt, als bei den europäischen Schwestern. Unter solchen Ueberspekulation und in einem Buhm führen, dessen Rückschlag nicht ausbleiben könnte. Unter dem Rückschlag aber würden in erster Reihe, wenn nicht ausschließlich, die Farmer zu leiden haben, die von dem Absatz ihrer Ernte an den Fabriken abhängig sind. Es wäre überhaupt zu wünschen, wenn die Zuckerfabriken weniger von fremdem Kapital und vom Großkapital kontrollirt würden, und mehr unter der Kontrolle der Farmer blieben. Bei großem Rübenangebot werden die Fabriken sofort suchen, die Preise zu drücken, was nicht der Fall sein kann, wenn auch die Farmer Kontrakte in den Händen haben, in denen die Preise festgesetzt wurden.

Der untersuchende Chemiker, welcher Zuckergehalt und Reinheit festzustellen hat, ist Angestellter der Fabrik, und er wird leicht genug Ausstellungen machen können, ohne daß der Farmer dagegen etwas thun kann, so daß er schließlich gezwungen ist, sich die Abzüge u. s. w. der Fabrik ruhig gefallen zu lassen, will er nicht seine ganze Ernte verlieren. Der Farmer wird für seinen Absatz immer auf die nächstgelegene Fabrik angewiesen sein, denn wenn auch eine andere entferntere Fabrik sich bereit erklären sollte, seine Rüben zu seinem Preise zu nehmen, so würden die hohen Transportkosten den Unterschied mehr als auffressen, und in den meisten Fällen wäre der großen Entfernungen wegen an dergleichen gar nicht zu denken. Gegen solche Möglichkeiten kann sich der Farmer wohl durch die Gründung von Genossenschafts-Fabriken nach deutschem Muster schützen.

Deutschland und die Weltwirthschaft.

„Das deutsche Reich gleicht einer Stadt, die vor 30 Jahren noch ihren Wasserbedarf durch Quellen und Brunnen innerhalb der Stadtmauern decken konnte, die aber infolge des raschen Anwachsens ihrer Bevölkerung sich bald genöthigt sah, weit draußen im Gebiet von Nachbargemeinden Quellen zu pachten, um sie in wohlverwahrten Leitungen, wie einst die alten Römer, in das Weichbild hereinzuleiten. Die Pachtverträge sind die Handelsverträge!" Dieser Vergleich ist nicht etwa einem extremen freihändlerischen Schriftsteller entlehnt. Er ist zu lesen im amtlichen Deutschen Reichsanzeiger, bei ihm letzerseits den ebenfalls amtlichen „Mittheilungen" des Württembergischen statistischen Landesamtes entnimmt. Und wenn die hier entwickelte Anschauung an dieser Stelle des Aufsatzes auch nur dazu dienen soll, einer Vermehrung der Marine das Wort zu reden, so trägt doch der Aufsatz im Ganzen einen viel allgemeineren Charakter. Er behandelt die Frage: „Ist das Deutsche Reich übervölkert?" Er verneint die Frage mit vollem Recht, weil er sich auf den Standpunkt der Weltwirthschaft stellt.

Deutschland kann heute von keinem anderen Standpunkte aus mehr regiert werden, und das Kuriose ist nicht, daß auch die Regierenden dies zugeben müssen, sondern daß gleichwohl Deutschland noch immer von den Kreisen regiert werden soll, die sich, soweit möglich, gegen diese Einsicht sperren. Gelegentlich wird in amtlichen Blättern anerkannt, daß Verkehr und Export die Nerven und Lebensadern des deutschen Volkes sind, aber alle hohen Staatsämter sucht man mit Leuten zu besetzen, die den verkehrsfeindlichen Kreisen entnommen sind. Zur Charakteristik des Regiments, das am Ende des Jahrhunderts in Deutschland herrscht, gehören verkehrsfreundliche Aussprüche und gehört ebenso die Herrschaft des verkehrsfeindlichen Agrarierthums, dem Handel und Verkehr, ja städtische Kultur überhaupt verdächtig und anrüchig sind. Deutschlands Zukunft liegt auf dem Wasser, aber seine Gegenwart — in den Junkerschlössern!

Schlimme Folgen.

Die französischen Aerzte hatten vor einigen Jahren eine Art Grenzsperre gegen Ausländer verlangt; kein Fremder sollte an französischen Fakultäten studiren oder ein französisches Doktordiplom erlangen können, es sei denn, er bestehe dort zuvor die Reifeprüfung, er erwerbe regelrecht den Grad eines Bakkalaureus. Die Professoren erhoben gegen dieses Begehren heftigen Einspruch; sie bestanden darauf, daß dem Studium von Ausländern an französischen Fakultäten nichts in den Weg gelegt werde. Sehr begreiflich. Die ausländischen Hörer tragen ihren Ruhm in beide Welten und dieser Ruhm wirft klingenden Ertrag in den Münzgattungen aller Länder ab.

Die Regierung stand vor zwei entgegengesetzten Interessen, die zu versöhnen fast unmöglich schien. Sie fand aber dennoch ein Auskunftsmittel, das zugleich den gegen den fremden Wettbewerb zeternden Aerzten und den die ausländischen Hörer vertheidigenden Professoren gerecht wurde. Sie schuf nämlich ein besonderes Diplom für Ausländer, das keinen akademischen Titel verleiht, jedoch nicht zugleich das Recht, die Heilkunst in Frankreich auszuüben. Das Verhältniß zwischen dem Ausländerdiplom und dem regelrechten Doktordiplom der Einheimischen sollte dasselbe werden, wie das zwischen dem deutschen Medizinä Doktor-Titel und dem Titel eines praktischen Arztes. So wollte man die Professoren ihre fremden Schüler und diese Aerzten nicht gefährlich. Die Einrichtung war klug, aber sie hat doch nicht den erwarteten Erfolg.

Die Ausländer maßen dem für sie bestimmten Diplom keinen besonderen Werth bei und verlernten rasch den Weg nach den französischen Fakultäten.

Bei der neuen Ordnung, 1895, studirten in Frankreich 1137 Ausländer die Heilkunde. Im gegenwärtigen Sommerhalbjahr ist diese Zahl auf 840 zurückgegangen; die Abnahme beträgt also in den Jahren 297 oder etwas über ein Viertel (26,3 v. H.): Am stärksten ist die Abnahme gerade in Paris, wo die Zahl 1895 838, im Jahre 1899 nur 486 beträgt, während in den Provinzfakultäten, namentlich Montpellier und Nancy, fast gar nicht gelitten haben. Uebrigens nahm auch die Zahl der französischen Hörer der Heilkunde etwas ab, freilich nur unerheblich. Sie betrug 1895 7779, dagegen 1899 7249. Die Lage der Aerzte hat sich eben auch in Frankreich sehr verschlechtert und gewisse Vorkommnisse, auch strafrechtlicher Art, haben die Kenntniß dieser leidigen Thatsache in weite Kreise getragen. Es ist interessant zu sehen, in welchem Verhältnisse die verschiedenen Völker unter den hier studirenden Ausländern vertreten sind. Deutsche sind 34 eingeschrieben, gegen 32, 22 und 24 in den drei vorausgegangenen Jahren. Man geht wahrscheinlich nicht fehl, wenn man annimmt, daß diese Deutschen größtentheils aus dem Elsaß und Lothringen stammen. Oesterreich-Ungarn ist durch 8, Holland durch 4, Dänemark durch keinen einzigen, Schweden und Norwegen durch 3, die (wohl französische) Schweiz durch 22, die Ver. Staaten durch 1 (einen!) Hörer vertreten. Aus allen diesen Ländern geht der Strom der Studirenden jetzt nach Berlin. Dagegen sind Rußland, Rumänien, Bulgarien und Türkei, dann natürlich auch das spanische Amerika Frankreich treu geblieben.

Streiks in Oesterreich.

Aus Wien wird vom 9. Mai geschrieben: Das Frühjahr ist wieder einmal zur Streikzeit geworden. In Böhmen und Mähren streiken viele Tausende von Weberei-Arbeitern. Der Weberstreik in Nachod (Böhmen) dauert noch fort, wenngleich die dort ausgebrochenen Unruhen, nachdem die kleinen jüdischen Geschäftsleute ausgeplündert waren, durch das Dazwischenkunft des Militärs unterdrückt worden sind. Nach Nachod brachen in den böhmischen Landstädten Horschitz, Hronov und Eipel Weberstreiks aus, die gleichfalls noch nicht beendigt sind. In Horschitz trafen die Streikenden bereits Anstalten zur Judenplünderung, im entscheidenden Augenblick langte Militär an, das den offenen Ausbruch der Unruhen verhinderte und nunmehr auf Kosten der Horschitzer Fabrikanten bis zum Ende des Streiks dort im Quartier bleibt. In allen diesen Orten handelt es sich um sehr schlecht bezahlte (4 fl. 20 kr. per Woche) tschechische Arbeiter, die größtentheils der Sozialdemokratie nicht angehören, wenn diese auch die Streiks geistig und moralisch unterstützt. Die Forderungen dieser böhmischen Arbeiter gehen zumeist auf eine starke Lohnerhöhung (bis 35 Proz.) und Abstellung von Mißständen im Betrieb.

Doch sind diese böhmischen Weberstreiks nur als Vorspiele anzusehen zu dem großen Generalstreik der Textilarbeiter in Brünn, der diese Woche begonnen hat. Vor drei Wochen bereits hatten die Brünner Textilarbeiter in einer Massenversammlung drei Forderungen aufgestellt: 1. Einführung des Zehnstundentages an Stelle des gesetzlich normalen Elfstundentags; 2. Theilnahme der Arbeiterschaft an dem Zustandekommen einer neuen Normal-Arbeitsordnung; 3. Aufhebung der Nachtarbeit von Samstag auf Sonntag in den Spinnereien. Ein fünfgliedriges Komite der Brünner Wollindustriellen trat mit einem gleichstarken Arbeiterkomitee in Verhandlungen über diese Forderungen ein. Am 25. v. M. formulirte der Verein der Wollindustriellen Brünns seine Antwort: die Forderung des Zehnstundentages wurde mit der Motivirung abgelehnt, daß der Brünner Platz schon lange seine führende Stellung in der Wollindustrie an Reichenberg, Jägerndorf und Bielitz abgetreten habe und mit Rücksicht auf die schon jetzt bestehende ungünstige Lage der lokalen Industrie mit der Arbeitszeitverkürzung ihren anderen Produktionszentren nicht vorangehen könne; in Sachen der Normalarbeitsordnung zeigte der Verein ein Entgegenkommen; bezüglich der samstägigen Nachtarbeit in den Spinnereien vermiß er die Arbeiter auf das spezielle Lohnpinner-Kartell, welches Verhandlungen bereit sei, über die Aufhebung der einen Arbeitsnacht auf der Nachtschicht nur wenn für fünf statt für sechs Tage Lohn zahlen würde. Weitere Verhandlungen scheiterten gleichfalls am Zehnstundentag.

Die Fabrikanten erklärten sich in diesem Punkt solidarisch, und eine am 1. Mai abgehaltene Massenversammlung der Textilarbeiter erklärte den Generalstreik aller Textilarbeiter, der denn auch sofort begonnen wurde. Die Zahl der Textilarbeiter von Brünner beträgt gegen 12,000, davon sind etwa 10,000 in den Streik eingetreten. In den Lohn rechnet man etwa 6000, die der Landbevölkerung angehören und die in der Streikzeit durch ländliche Arbeiten nothdürftig erhalten können. Die übrigen 4000 sind reine Industrie-Proletarier; jedoch steht nur der geringste Theil von ihnen steht in der sozialdemokratischen Organisation. Der Streikfonds der Arbeiterschaft ist außerordentlich gering. Das „Arbeiterheim" — eine vor Jahren mit Unterstützung des Bierbrauers Dreher gegründete gemeinnützige Anstalt — befriedigt Erfordernisse, indem sie für die nothleidenden Arbeiter unentgeltlich Brod und Kartoffelsuppen bereitstellen wird. Das scheint alles zu sein. Sammlungen sind erst jetzt nach Ausbruch des Streiks eingeleitet worden.

Was die gegenwärtige Geschäftslage in den betheiligten Industrien betrifft, so sind darüber verschiedene Angaben im Umlauf; die Arbeiter behaupten, die Geschäfte seien gut, die Fabrikanten das Gegentheil und vertreten sogar die Anschauung, daß der Streik ihnen als Betriebsreduktion im Interesse der sicheren Abstoßung ihrer Waarenvorräthe nicht ganz unwillkommen sei. Glänzend scheinen die Geschäfte jedenfalls nicht zu gehen. Die Vielitzer und die Reichenberger Fabrikanten sollen sich übrigens mit den Brünnern bereits solidarisch erklärt haben. Das sind alles Momente, welche den Arbeitern in diesem Streit zum Nachtheil gereichen. Für die Arbeiter dagegen spricht ihre Solidarität. Zum Vortheil gereicht ihnen ferner, daß sich unter den Brünner Fabrikanten sich unter den Brünner Fabrikanten überwiegend solche mit labilen Finanzen, die bei einer längeren Arbeitsstockung, in Ermangelung von lombardirbaren Waaren, leicht in Schwierigkeiten gerathen können. Schließlich scheinen auch andere Arbeiter-Kategorien in Brünn zu einem Sympathiestreik entschlossen zu sein. So die Bauarbeiter, bezüglich deren bereits positive Entschlüsse vorliegen, aber auch die Maschinen- und die Metall-Arbeiter. Die Mitbetheiligung dieser drei letztgenannten Arbeiter-Kategorien, würde auch die Aussichten der Textilarbeiter wesentlich verbessern. Der Brünner Streik ist schon heute groß, aber, wie man sieht, noch einer weiteren Ausdehnung fähig. Auch in Brünn handelt es sich um tschechische Arbeiter. Die äußere Ruhe ist bisher im Ganzen und Großen ungestört geblieben.

Die steinerne Brücke in Regensburg

In der Zeitschrift „Die Denkmalpflege" lesen wir: Wieder einmal droht einem der berühmtesten deutschen Baudenkmäler ernste Gefahr. Die steinerne Donaubrücke, welche das alte Regensburg mit der jenseits des Stromes gelegenen Bezirksamtsstadt Stadtamhof verbindet, soll, wie verlautet, strombautechnischen Neuerungen zum Opfer fallen. Zwar läßt sich nicht verkennen, daß der Gedanke, diese Brücke einzulegen, einem wirklichen Bedürfnisse entsprungen zu sein scheint und nicht etwa nur jener traurigen Neuerungssucht, die sich in jüngster Zeit so oft beim Angehen gegen alte Baudenkmäler als die Haupttriebfeder erwiesen hat. Aber gleichwohl wäre es sehr zu beklagen, wenn sich wirklich zur Besserung oder Behebung der Zustände, bei den Gedanken eines Abbruches der Brücke haben aufkommen lassen, kein anderer Ausweg finden ließe; handelt es sich doch um ein Wahrzeichen Regensburgs und um einen der ältesten und merkwürdigsten und jedenfalls den umfangreichsten Profanbau der Stadt. Die Brücke wurde unter der Gunst eines außerordentlich trockenen Sommers im Jahre 1135 unter Herzog Heinrich begonnen und war im Jahre 1146 vollendet. Sie ruht auf 16 Bögen von 10 bis 16 Metern Spannung, steigt nach mittelalterlicher Gewohnheit gegen die Mitte an und hatte ehemals drei Thürme, von denen sich jetzt noch einer, der des Brückenkopfes auf der Regensburger Seite (erbaut am Ende des 13. Jahrhunderts, erneuert 1648), erhalten hat. Bei einer Fahrbreite von 5 Meter besitzt sie eine Länge über 300 Meter. Das Werk galt im Mittelalter für eines der größten Bauwunder und für die stärkste unter den großen deutschen Brücken. In so nun die Nachtheile, die diesem ehrwürdigen Bauwerke zur Last gelegt werden, wirklich vorhanden? Daß Stauwasser, Stromschnellen, Untiefen durch die Brücke entstehen und die Schifffahrt hemmen, ist nicht zu bestreiten; Napoleon fällte schon 1809 das Urtheil: „Votre grand pont est très désavantageusement construit pour la navigation" Aber man muß erwägen, daß auch stromauf und stromabwärts (von Donauwörth bis Passau) nicht durchweg genügende Wassertiefen für Schraubendampfer vorhanden sind und daß die Dampfschifffahrt auf der oberen Donau aufgegeben wurde, weil sie sich nicht als einträglich erwies. Und ob durch einen Neubau der Brücke der Schiffsverkehr wesentlich gehoben werden würde, erscheint mehr als zweifelhaft. Für die häufigen Eisgänge, zu denen namentlich Vils und Naab ihre Massen beisteuern, hat sich freilich die Brücke schon oft als ein bedeutendes Hinderniß, oft als ein bedeutendes Hinderniß, oft aber auch schon als ein Vortheil erwiesen, da die Eisbrecher „die Wucht der Schollen durch Verkleinerung" verringerten. Ueber 700 Jahre hat das ausgezeichnete Brückenbauwerk seine Festigkeit bewährt und den Elementen getrotzt, und soll es menschlicher Gewalt weichen, um einer anderen Brücke Platz zu machen? Werden die benöthigten Mittel dazu nur annähernd im Verhältniß zu dem zweifelhaften Ergebniß stehen? Aber nun erwähnen wir, darf doch keinenfalls der künstlerische und geschichtliche Werth dieses ehrwürdigen Denkmals des frühen Mittelalters übersehen werden. Zu dem Bilde der Stadt gehört sie genau so gut wie St. Emmeran und St. Jakob, wie der Dom und die wie ihre hochaufragenden Geschlechtertürme der alten Geschlechterhäuser. Dem Alter nach nimmt sie unter den größeren deutschen Brücken die erste Stelle ein; erst ungefähr 50 Jahre später entstand die Elbbrücke in Dresden! Wir geben uns der festen Zuversicht hin, daß in Regensburg nichts unterlassen wird, um der drohenden Gefahr zu begegnen, und daß man doch anderen Mittel und Wege finden wird, um das ehrwürdige Denkmal des technischen Könnens unserer Väter zu erhalten, dem Hans Sachs das hohe Lob singt: „Der Brucken gleicht keine in Teutschland."

— **Kurios und doch richtig.** — Kapitän (auf hoher See): „... — An dieser Stelle befindet sich nach der Ergebnissen der Tiefseeforschung hohe Berge und tiefe Thäler auf dem Meeresboden." — Passagier: „Da gondeln wir also per Schiff über ein Gebirge."

— **Enfant terrible.** — Elschen (bestellt): „Die Mama läßt grüßen und Sie, Frau Rechnungsrath, zum Thee einladen." — Frau Rath: „Hat Du noch jemand eingeladen?" — Elschen: „Nein, die Mama sagte: Die will ich allein einladen, die paßt sonst nur mit jeder anderen."

THE HUB

HENRY C. LYTTON.

Fortlaufender Block von Läden von Jackson Blvd. bis Quincy Str.

Ein hübsches Souvenir frei mit jedem Einkauf von $1 oder mehr.

Bargain-Freitag

Während dieser Jahrestag-Woche offerirt The Hub die erstaunlichsten Bargains. Versäumt sie nicht. Sie sind außergewöhnlich, unerhört und verlockend.

Freitags erstaunliche Bargains für Männer.

Extra speziell für Freitag — ganzwollene fancy Cassimere-Hosen für Männer — hart gemacht — durchweg verstärkt — mit doppeltem Sitz gemacht — wirkliche $2 und $2.25 Werthe — Freitag für nur — **$1**

Blaue Serge-Anzüge für Männer — gefüttert mit schweren indigo gefärbtem Serge — mit Seide genäht — wirkliche $10 Werthe — Freitag für nur — **$5.50**

Covert Cloth Frühjahrs-Ueberzieher für Männer — sämmtliche Odds und Ends von unseren ausgezeichneten $7, $8 und $9 Qualitäten — Eure Auswahl am Freitag zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis von — **$3.75**

Extra speziell für Freitag — 400 ganzwollene Anzüge für Männer — in der richtigen Mode zugeschnitten — gut gefüttert — in vielen modernen Mustern und hellen Effekten — wirkliche $8 Werthe — morgen — Freitag — Eure Auswahl für — **$3.45**

Ganzwollene Hosen für Männer, in kleinen Nummern — 30 bis 34 Taille — 31 bis 35 Beine — in hübschen, einfachen Cheviots — die besten $2 Qualitäten — Eure Auswahl — nur — ein Paar an jeden Kunden — morgen — zu dem erstaunlich niedrigen Preis von — **75c**

Freitags große Bargains für Knaben.

Extra speziell für Freitag — Kniehosen-Anzüge für Knaben — Alter 3 bis 16 — ganzwollene Cheviots und Cassimeres — Serge- und Ettore-Fassons — regulare $3 und $4 Werthe — morgen — Freitag — für nur — **$1.95**

Lange Hosen für Knaben — Alter 13 bis 19 — ganzwollener Stoff — Checks, Streifen — regul. $2 und $2.50 Qualitäten — morgen — für nur ein Paar an einen Kunden, — Freitag — für nur — **75c**

Wasch-Anzüge für Knaben — in verschiedenen Partien — einfache und fancy Farben — Alter 3 bis 12 — wirkliche $1.50 und $2 Werthe — Eure Auswahl morgen — Freitag — nur — **75c**

75c Fancy Madras-Hemden für Knaben — Freitag	25c
25c und 35c Hosenträger für Knaben — Freitag	10c
75c Percale Shirt Waists für Knaben — Freitag	25c
50c Lange Hosen für Knaben — Freitag	15c
25c bis 50c Shirts für Knaben — Bargain-Freitag nur	5c
75c Plaid Golf Kappen für Knaben — Freitag nur	35c

Freitags Ausstattungs-Bargains.

Fancy Negligee Hemden für Männer — mit einem Paar dazu passende Manschetten — angebrochene Partien — 8 oder 9 Farben — 75c werth — morgen — Freitag — für nur — **25c**

35c und 50c Hosenträger für Männer — 29 verschiedene Arten — Muster — Eure Auswahl Bargain-Freitag für nur — **17c**

Halbstrümpfe für Männer — echtschwarze importirte Balbriggan — regulare 20c und 25c Qualitäten — morgen — **13c**

Taschentücher für Männer — einfache und fancy Moden — 10 und 15c Sorten — Freitag — nur — **5c**

Feine Halsbinden für Männer — ungefähr 200 Dutzend Band Bows und String Ties, die gewöhnlich zum Verkauf gebracht werden — 25c werth — Eure Auswahl Freitag für nur — **5c**

Sommer - Unterzeug für Männer — angebrochene Partien von 50c und 75c Qualitäten — Eure Auswahl am Freitag für — **25c**

50 Dutzend Bicycle - Strümpfe für Männer — eine seltene Gelegenheit am Freitag — sämmtliche Farben, fancy Oberteile — bis $1 werth — Eure Auswahl, morgen — Freitag für nur — **25c**

Kragen für Männer — schwere 4 Ply Leinen — regul. 15c und 20c Sorten — Eure Auswahl für nur — **5c**

Freitags Hüte- und Kappen-Bargains.

Extra Spezielles in Fedora hüten für Männer — alle neuen Façons — wirkliche $2 Hüte — wie Freitag verkaufen für nur — **85c**

Bicycle Kappen für Männer — absolut ganzwollen und Leinen Crash — alle neuen Muster — Freitag — **25c**

50c und 75c Hüte für Knaben — Freitag nur — **25c**

Regenschirme — mehrere hundert echtfarbige Regenschirme — mit Congo Griffen — positiv werth $1 — morgen — Freitag — nur — **35c**

Eure Auswahl Bargain-Freitag — morgen — v. 250 Irish Furze Stöcken, alle echt — werth $1 — Eure Auswahl für nur — **25c**

Freitags erstaunliche Schuh-Bargains.

Extra speziell für Freitag — Männerschuhe — in schwarzem Vici Kid, Russia Calf und Box Calf — gebrochene Partien von unseren regulären $2.50 und $3 Partien — morgen — Freitag für nur — **$1.75**

Schuhe für Knaben und Jünglinge — lohfarbig und schwarz — prachtvolle $1.50 Werthe — werden mit $1.50 verkauft werden — morgen — **95c**

Extra speziell f. Damen — 250 Paar Damenschuhe — von unseren regulären $2.50 und $3 Qualitäten — Freitag für nur — **$1.65**

Bicycle Stiefel für Damen — alle die neuen Façons — regulare $2.50 Qualitäten — Freitag für nur — **$1.50**

* Die „Sonntagpost" ist die billigste Sonntagzeitung Chicagos und enthält trotzdem nicht nur alle Neuigkeiten, sondern auch eine Fülle ausgewählten Unterhaltungsstoffes. — Bestellungen werden von allen Trägern der „Abendpost" und in der Hauptoffice angenommen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Gatte im Alter von 34 Jahren und 7 Monaten am Samstag, den 20. Mai Morgens 6 Uhr 30 Min. nach kurzem aber schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:

Della Brandenburger.
Minna Brandenburger, Mutter.
Emma Kit, Bertha Clark, Schwestern.
Paul Brandenburger, Bruder.
Fritz Kit, Edward Clark, Schwäger.
Anna Brandenburger, Schwägerin.
Ruhe in Frieden!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Lorenz Ingrisch

im Alter von 30 Jahren heute Morgen um 3 Uhr gestorben ist. Beerdigung, Samstag, den 27. Mai, um 9.30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 345 W. 12. Str., nach der St. Francis Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph, Fred und Louis, Brüder.
Minna Heuser, Schwester.
John Heuser, Schwager.
Sophia Ingrisch, Schwägerin.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Ludwig Kruse

im Alter von 19 Jahren und 4 Monaten nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. Mai, Nachmittags um 2 Uhr vom Trauerhause, 3 Osgood Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Kruse, Mutter.
Anna Kruse, Schwester.
Henry Kruse, Bruder.

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; ihren Erfolg unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.



Ich ließ mir 14 Zähne in der Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ohne die geringsten Schmerzen zu verursachen ausziehen.

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. Wir geben schriftliche Garantie für jede Arbeit.

BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Mathias Schommer

im Alter von 47 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. Mai, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, Nr. 10 Sedgwick Str., nach der St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Schommer, Gattin.
Paulina, Wilhelm, Augusta und Anna Schommer, Kinder.

Chicago Bayern-Verein.

Zehntes großes Pik-Nik

veranstaltet am 25 Juni 1899 in

Fritz Grove, an Elston und Webster Ave.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Tickets 25 Cents à Person. Das Komite.

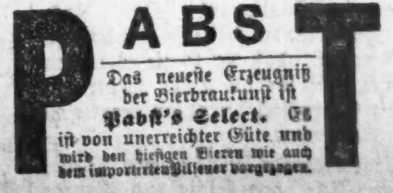
Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Auguste Keel

im Alter von 71 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 500 R. Paulina Str., Freitag Nachmittag um 2 Uhr nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Louise, Minnie, Edward, Hermann, Victor, Berthold, Kinder.



PABST

Das neueste Erzeugniß der Bierbrauerkunst ist Pabst's Select. Es ist von unserem Bier und den importirten Bieren nur ...

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Havana, Cuba, sind 900 Schiffsverlader am Ausstand, wodurch der Handel nicht wenig geschädigt wird.

— Die Geschworenen in Exeter, Pa., haben den Wahrspruch abgegeben, daß die jüngste Bahnkatastrophe daselbst durch die Nachlässigkeit gewisser Angestellten verursacht worden sei.

— In San Francisco plant man (ebenso wie in Dewey's Heimathsstaat Vermont) die Errichtung eines Dewey-Denkmals, welches $100,000 kosten soll.

— Beide Häuser der Michiganer Staatslegislatur haben die Vorlage angenommen, welche eine Prämie von 1 Cent per Pfund auf Rübenzucker aussetzt, für welchen die Rüben in Michigan gezogen worden sind.

— Etwa 500 Wirthe in Baltimore werden nächstdem ihr Geschäft aufgeben, weil die „Maryland Brewing Co.", welche fast neun Zehntel der dortigen Bier-Produktion kontrollirt, nicht mehr, wie bisher, die Wirthschafts-Lizensen bezahlen will.

— Die ganze Nordost-Küste von Neufundland ist zur Zeit so voller Eis, daß die Schifffahrt an der Küste entlang sogut wie unmöglich ist. An vielen Plätzen in Neufundland herrscht wieder großer Mangel an Nahrungsmitteln!

— Wie neuerdings aus New York mitgetheilt wird, muß der Millionenkaiser William Waldorf Astor, obwohl er in England ansässig geworden ist, und trotz allen Abschwörens $40,000 Steuer pro Jahr auf sein in New York befindliches Eigenthum zahlen — so lange er nicht nachweisen kann, daß er nicht mehr Bürger der Ver. Staaten ist.

— Es heißt, daß eine ganze Anzahl cubanischer Soldaten es vorziehe, ihre Waffen zu behalten, statt die amerikanischen $75 pro Mann in Empfang zu nehmen, und bereits ganze Kompagnien sich aufgelöst und sich mit ihren Waffen nach Hause begeben hätten. Trotzdem soll die Auszahlung des amerikanischen Geldes und das Einsammeln der Waffen programmmäßig vor sich gehen.

Ausland.

— In Alexandria, Egypten, sind zwei Fälle von asiatischer Beulenpest angemeldet worden.

— In Madrid starb General Bermuda Reina, früherer spanischer Kriegsminister und Militär-Gouverneur von Madrid.

— In Kurachee, Indien, wurden neuerdings 232 neue Cholera-Erkrankungsfälle und 208 Todesfälle amtlich gemeldet!

— Aus Madrid wird mitgetheilt, daß der alte spanische Republikaner Emilio Castelar, der letzten Winter an Lungen-Katarrh erkrankte, einen sehr bedenklichen Rückfall erlitten hat.

— Verzweifelte, aber vergebliche Versuche wurden gemacht, den im Britischen Kanal gestrandeten Dampfer „Paris" flott zu machen. Die Sachverständigen sind getheilter Meinung über die ferneren Aussichten. Geologen sagen, daß „Paris" durch magnetische Einflüsse aus seinem Kurs gebracht worden sei, ebenso wie im vorigen Jahre „Mohegan".

— Aus Paris wird gemeldet: Catulle Mendes, der französische Schriftsteller und Kritiker, der auf der Insel de la Grande Gatto mit einem Herrn Vanor wegen eines Streites über das Hamlet-Spiel der Sarah Bernhardt ein Säbelduell ausfocht und schwer am Unterleib verwundet wurde, befindet sich in Folge innerer Blutung in bedenklichem Zustande.

— Im Berliner Thiergarten scheute gestern das Pferd eines Kabriolets, und der Kutscher wurde vom Bock geschleudert. In demselben Augenblick kam Kaiser Wilhelm, von einem Adjutanten begleitet, herangesprengt. Sofort stiegen Beide ab, und der Kaiser half den bewußtlos Daliegenden aufrichten und in's Leben zurückrufen. Dann ließ der Kaiser den Namen und die Wohnung des Mannes aufschreiben, um später noch mehr für ihn zu thun.

— Einen lebhaften Zwischenfall gab es gestern in der französischen Deputirtenkammer. Während der Debatte über Algier machte Rouanet (radikaler Sozialist), Vertreter einer der Divisionen der Seine, einen heftigen Angriff auf die Anti-Semiten, worauf ein Vertreter des antisemitischen Organs, „Libre Parole", auf der Preßgallerie schrie: „Sie sind ein Schweinehund." Ein furchtbarer Lärm folgte, und die Zeitungsleute wurden an die Luft gesetzt.

— Aus Rom wird gemeldet, daß das Räuber-Unwesen auf der Insel Sardinien immer mehr überhand nehme, und in mehreren Provinzen regelmäßig Tribut an die Banditen bezahlt werden müsse, — ja in fünf Gemeinden die Räuber alle öffentlichen Aemter kontrollirten, und diese Banditen sich unlängst nicht gescheut hätten, auch dem italienischen Königspaar ihre Aufwartung zu machen. Neuerdings fand ein blutiges Gefecht zwischen Banditen und Truppen statt, wobei sieben der Ersteren fielen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Trave von Bremen; Petermann von Gibraltar.

Hongkong: Tartar von San Francisco; Lenox von Portland.

Nagasaki, Japan: Aker, von Niu Tschwang nach Oregon.

Rotterdam: Amsterdam von New York.

Antwerpen: Nederland von Philadelphia.

Liverpool: Cufic von New York; Scotsman von Montreal.

Southampton: St. Paul von New York.

Hamburg: Pretoria von New York.

Bremen: Lahn von New York.

Lokalbericht.

Die Steuer-Revisionsbehörde.

Viele große Firmen halten noch immer mit der Selbsteinschätzung zurück.

Die Steuer-Revisionsbehörde wird aller Wahrscheinlichkeit nach den Termin für die Einreichung von Steuerabschätzungen über den 1. Juni hinaus verlängern, um den säumigen Steuerzahlern noch Gelegenheit zu geben, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Obwohl in den letzten Tagen mehrere große Firmen die vorschriftsmäßigen Angaben über ihr bewegliches Eigenthum der Behörde eingesandt haben, so hat doch noch eine beträchtliche Anzahl derselben dies unterlassen. Die Letzteren werden persönlich durch Angestellte der Revisionsbehörde nochmals an ihre Pflicht gemahnt werden.

„Wir wollen — erklärte gestern Assessor Miller — den Bürgern, welche bis jetzt die ihnen zugesandten Einschätzungs-Formulare noch nicht ausgefüllt zurückgeschickt haben, keine unnöthigen Ungelegenheiten machen, aber jene Leute müssen begreifen lernen, daß wir es mit unseren Amtspflichten ernst nehmen und mit Niemandem, gleichviel wer es ist, eine Ausnahme machen dürfen. Ich kann nicht verstehen, was jene Firmen durch ihr Zögern zu gewinnen hoffen. Schließlich werden sie doch die vorschriftsmäßigen Angaben über ihr Vermögen machen müssen und, wenn sie damit zu lange warten, noch die durch das Gesetz vorgesehene Strafe mit in Kauf zu nehmen haben. Es ist uns zu Ohren gekommen, daß Advokaten den Säumigen gerathen haben, mit der Einsendung der Selbsteinschätzungs-Formulare bis zur letzten Minute zu warten. Wenn Steuerzahler diesem Rathe folgen, so wird ihnen dies nichts nützen, sondern sie vielmehr in kostspielige Rechtshändel verwickeln."

Das energische Vorgehen der Behörde gegen jene Schwindler, welche den Bürgern vorspiegeln, daß sie ihnen gegen eine Vergütung Steuererleichterung verschaffen können, hat zur Folge gehabt, daß diese Subjekte jetzt mit ihrem Treiben gänzlich aufgehört haben.

Zwischen der Steuerrevisions- und der Assessors-Behörde ist ein Streit in Bezug auf die Veröffentlichung der Steuerlisten nach Wahlprezinkten entstanden. Die letztere Behörde erklärt, dies nicht bis zum 10. Juli, wie das Gesetz es vorschreibt, thun zu können, weil so viele Steuerzahler bis jetzt noch nicht ihre Pflicht gethan hätten. Andererseits besteht die Revisionsbehörde darauf, daß diese Bestimmung des Gesetzes genau befolgt wird. Die Frage ist einem Advokaten zur Begutachtung unterbreitet worden.

Freigesprochen.

Vor Richter Stein ist gestern der Juwelier Ralph L. Ostrander, welcher daselbst einen zweiten Prozeß wegen Hehlerei zu bestehen hatte, von einer Jury freigesprochen worden. Die Anklage gründete sich darauf, daß in dem Geschäftslokal Ostranders ein goldener Siegelring aufgefunden wurde, welcher einem gewissen Grant C. Gardner von Banditen geraubt worden war. Staatsanwaltsgehilfe Barnes theilte mit, daß die übrigen zehn gegen den Juwelier noch schwebenden Anklagen vorläufig nicht zur Verhandlung kommen werden. Beim ersten Prozeß ist bekanntlich Ostrander der Hehlerei schuldig befunden worden.

Sollen Schadenersatz erhalten.

In dem Schadenersatzverfahren, welches die Erben Henry Potwins gegen die „Chicago Opera House Co." angestrengt hatten, ist jetzt den Klägern von einer Jury eine Entschädigungssumme von $5250 zuerkannt worden. Die Klage gründete sich darauf, daß im Jahre 1894 bei der Legung des Fundamentes für das Opern-Gebäude der Gesellschaft das anstoßende, den Potwin'schen Erben gehörige Haus sich gesenkt habe und infolge dessen beträchtlich beschädigt wurde.

Entkamen mit ihrer Beute.

Ein gewisser James Foreman, Ladendiener von Beruf und an der West 14. Straße wohnhaft, rief gestern Abend auf dem 12. Str.-Viadukt laut um Hilfe, wodurch eine große Menschenmenge herbeigelockt wurde. Er war von vier Straßenbanditen überfallen und um seine Uhr und $15 in baarem Gelde beraubt worden. Die Räuber hatten bereits einen zu großen Vorsprung gewonnen, als daß sie von den Verfolgern noch hätten eingeholt werden können.

* Der Zimmermann Max Heingardner fiel gestern Nachmittag von einem 25 Fuß hohen Gerüst am Neubau Nr. 1134 Nelson Straße herab. Er erlitt einen Bruch des Hüftknochens. In seiner Wohnung, Nr. 1213 Lincoln Ave., befindet er sich in ärztlicher Behandlung.

SCOTT'S EMULSION

von Leberthran mit unterphosphorigen Salzen gebietet jedem Anfang der Schwindsucht Einhalt, wenn man dabei sich genügend im Freien bewegt und den Genuß unreinen Wassers vermeidet. Sie beseitigt jeden Reiz der Halsorgane und der Lungen, kräftigt den Körper und stärkt das System gegen weitere Fortschritte von tückischen Krankheiten.

50 Cts. und $1.00 bei allen Apothekern.

Stärken sich erst und rauben dann.

Ein verwegener Einbruchsdiebstahl, der nicht ohne humoristischen Anstrich ist, wurde gestern dem Chef Colleran von der Geheimpolizei gemeldet. In das Haus Nr. 4515 Prairie Ave. waren am Sonntag Abend, während der Abwesenheit der dasselbe bewohnenden Frau von Hafften, Diebe eingebrochen. Dieselben hatten im Eßzimmer den Gaskandelaber angezündet, sich die Ueberreste des Abendessens aus dem Speiseschrank geholt, mehrere Flaschen Wein geleert und sich auch Zigarren gut schmecken lassen; dann hatten sie, wie das Durcheinander von Kisten und Kästen bewies, im anstoßenden Zimmer nach Beute Umschau gehalten und sich schließlich in das obere Stockwerk begeben, wo ihnen im Schlafzimmer der Frau von Hafften drei Diamantringe, ein Paar Ohrringe und eine goldene Uhr in die Hände fielen. Wie die hinterlassenen Spuren erkennen lassen, haben die Räuber sich danach die Treppe hinabbegeben und sind durch die Hinterthüre des Hauses, die sie mit einem Nachschlüssel geöffnet hatten, auf die Straße gelangt.

Das Pflaster senkte sich.

Als gestern Nachmittag Fred. Glover, ein an Green und 72. Str. wohnhafter Fuhrmann, mit seinem Wagen die Ecke von Evans Ave. und 64. Str. passirte, senkte sich plötzlich das dortige Asphaltpflaster um etwa 8 Fuß, sodaß das Gefährt in der Oeffnung beinahe vollständig verschwand. Der Fuhrmann kam mit dem bloßen Schrecken davon, da das Pflaster sich so gleichmäßig gesenkt hatte, daß er nicht einmal von seinem Sitze herabstürzte. Eine von dem städtischen Straßen-Departement vorgenommene Untersuchung ergab, daß das in der Nähe befindliche Fangbassin verstopft war, und das Wasser sich einen Weg unter das Pflaster gebahnt hatte, was eine Unterwühlung des Erdreiches zur Folge hatte.

Stürzte vom Gerüst.

John Hanson, Nr. 145 Flournoy Straße wohnhaft, war gestern Nachmittag mit dem Anstreichen des Gebäudes Nr. 145 Flournoy Straße beschäftigt, als das Gerüst unter ihm nachgab und er aus einer Höhe von 45 Fuß herabstürzte. Mit einem Schädelbruch, einem Bruch des rechten Armes, sowie inneren Verletzungen wurde er aufgebenhoben und mittels Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo er wenige Minuten nach seiner Einlieferung den letzten Athemzug that.

Hinter Schloß und Riegel.

Ein gewisser Chas. F. Stevens ist gestern unter der Anklage, mehrere Personen mit gefälschten Eintrittskarten für ein angebliches, von Sheriffsgehilfen arrangirtes Piknik hereingelegt zu haben, verhaftet und in der Larrabee Str. Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Bei dem Arrestanten fand man 26 solcher Eintrittskarten vor.

Kurz und Neu.

* Ueber den Schankwirth Patrick Connolly verhängte Richter Sabath gestern eine Strafe von $20, weil Connolly seine Wirthschaft bis drei Uhr Morgens offen gehalten hatte.

* C. F. Stanley, der von seinem Geschäftstheilhaber W. A. Milne aus Freeport,, Ill., beschuldigt war, $200 unterschlagen zu haben, wurde gestern von Richter Martin auf freien Fuß gesetzt. Stanley hatte nachweisen können, daß er mit dem Gelde gemeinsame Schulden getilgt hatte.

* Der 52 Jahre alte Fuhrmann Joseph Muß, wohnhaft Nr. 178 N. Green Straße, fiel gestern Nachmittag an der Randolph, nahe Elisabeth Straße, von seinem Wagen auf den Fahrdamm herab und erlitt dabei eine schwere Verletzung am Rückgrat. Der Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital.

* Der „Chicago Woman's Athletic Club" eröffnete gestern sein neues Heim, No. 150 Michigan Ave., mit einem Empfangsabend, zu welchem sich nahezu eintausend Gäste eingefunden hatten. Die innere Einrichtung ist noch nicht ganz vollendet und auch das obere Stockwerk des Baues, dessen Kosten auf $100,000 veranschlagt sind, ist noch nicht ganz fertig gestellt. Die Mitglieder haben $100 Eintrittsgebühr und $40 an Jahresbeiträgen zu zahlen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Smith, Jane Hamilton, 65, 56.
Frank Thus, Emily Shara, 24, 21.
John E. Anderson, Edith Doran, 21, 18.
Frank Bridgwater, Mary Terrell, 29, 26.
Mike Sajatovich, Zela Bajovich, 32, 22.
Willis B. Bingham, Amanda T. Petterson, 25, 23.
Emil T. Brunke, Gertrude Schaupeter, 21, 19.
Andrezej Putz, Ludwiga Wasniewska, 22, 17.
Erik Hanson, Sophia R. Peterson, 31, 31.
Joseph O'Connor, Annie Smith, 23, 21.
Edward Rudjick, Susanna Gregory, 23, 17.
Andrew Betts, Ella W. Cary, 25, 24.
James Kalder, Gertrude Iwema, 22, 19.
James Sargent, Celia Corkriff, 33, 26.
William Staley, Clara Vernes, 43, 35.
Sozepan Skrzypzak, Maryanna Drajown, 28, 23.
Henry Schmoll, Annie C. Hing, 22, 20.
Fred W. Cable, Jennie E. Smith, 45, 45.
George Schwarz, Mabel Chapman, 22, 20.
Marrill Dunn, Anna Chapman, 21, 18.
Harry Stersenbach, Maud Marr, 21, 18.
Israel Brown, Frieda Cohen, 26, 25.
H. Fred Tegin, Teresa Voskoosky, 41, 23.
Harry E. Wemple, Iralynne Kelly, 27, 25.
Harry Hyman, Emma Binder, 27, 25.
Harry Bisschop, Rose Smith, 24, 24.
Peter Horster, Emma Bjorn, 40, 34.
Patrick Riordan, Anna M. Groß, 24, 18.
Jan Prus, Maryanna Wajcik, 24, 23.
Joseph W. Foß, Mela Cardinal, 21, 16.
Henry Krebs, Martha Kalboth, 49, 40.
Frank Kreston, Emma Rebertn, 22, 21.
Henry Bierman, Minnie Heine, 28, 23.
John Murphy, Katie Ryan, 22, 23.
John T. Richards, Margaret R. Wood, 66, 60.
John Zell, Marie Stempell, 39, 30.
Philipp E. Farster, Maria Witt, 29, 3.
Joseph E. Williams, Marie Williams, 32, 31.
Michael Benjamin, Henriette Bernstamm, 44, 34.
Olaf Erikson, Annie B. Kastrom, 33, 24.
Oscar W. Hellberg, Katie E. Mahn, 25, 20.
George Jones, Annie Eggerstedt, 39, 26.
Arthur Wabbotts, Minnie M. Peterson, 22, 20.
James Michalak, Frances Sekera, 30, 22.
Frances E. Morin, Minnie Krieg, 26, 23.
William F. Reilly, Mary F. Emmet, 25, 25.
Wm. H. Sutherland, Jennie Crumbough, 35, 36.
John Mehling, Caroline Braun, 29, 30.
Jacob Werer, Katie Wagner, 24, 18.

Leset die SONNTAGPOST.

Freitags spezielle Baargeld-Verkäufe in allen unseren 7 Floors.

BOSTON STORE

118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Freitags spezielle Baargeld-Verkäufe in allen unseren 7 Floors.

Bänder-Spezialitäten.

Einfache Taffeta Bänder, Nr. 5, mit Ruffling Cords, gewöhnlich 6c die Yard, für . . . 2½c
Einfache Taffetas und fancy Streifen, Nr. 7, gewöhnlich 7c die Yard, für . . . 3c
Ganzseidene Gauze Bänder, 3 Zoll breit, in schwarz und weiß, gewöhnlich 19c die Yard, für . . . 3½c
Ganzseidene Novelty Bänder, in allen neuen Schattirungen, 3½ Zoll breit, gewöhnlich 35c die Yard, für . . . 13c
Ganzseidene fancy Dresden Bänder, 5 Zoll breit, die Sorte, die gewöhnlich für 37½c verkauft wird, für . . . 19c
Schwere Qualität ganzseidene Novelty Bänder, in fancy Streifen, 10 Zoll breit, gewöhnlich $1.00, für . . . 39c
Ganzseidene Satin und Gros Grain Bänder, in allen den neuesten Schattirungen:
Nr. 5, per Yd. 2c — Nr. 7, per Yd. 3c — Nr. 9, per Yd. 4c
Nr. 12, per Yd. 4½c — Nr. 16, per Yd. 5½c — Nr. 40, per Yd. 10c
Eine elegante Auswahl in ganzseidenen 7zölligen double-faced schwarzen Satin Sash Bändern, gewöhnlich 75c die Yard, morgen zu . . . 39c

Band-Rester.

2500 ausgesuchte Rester von unserem großartigen Bänder-Verkauf, in Längen von 1 bis 4 Yards per Stück, umfassend: ganzseidene Taffetas, Fancies, Streifen, Checks, Plaids, Gauze und Changeables, in allen den neuesten Farben.
Für Freitag.. Zu ¼ der gewöhnlichen Kosten.

Phänomenale Baargeld-Werthe Freitag in unserem Mäntel-Dept.

Das ganze Lager des wohlbekannten Mantel-Geschäfts Percival B. Palmer & Co., Nachfolger von Griswold, Palmer & Co., 197—199 Adams Str., umfassend ungefähr 3,145 fertige Kleidungsstücke.

Unsere Preise ohne Rücksicht auf Kosten oder Werth.

Schneidergemachte Damen-Anzüge in den neuesten eleganten Eton und Fly Front Jackets mit vollen Circular-Effekt Skirts, gemacht von den neuesten Stoffen dieser Saison u. einige davon mit Seide gefüttert, Anzüge die bis zu $20 werth sind, während dieses Verkaufs zu . . . $3.98
Kleider-Röcke für Damen, die $10.50 werth waren, zu $3.98
Röcke für Damen, die $9.00 werth waren, zu... $2.98
Röcke für Damen, die $7.00 werth waren, zu... $1.98
Röcke für Damen, die $4.50 werth waren, zu... 98c
Frühjahrs-Jackets für Damen, sonst $4.50, zu... 98c
Jackets, sonst $6.00, für... $1.98
Jackets, sonst $9.00, für... $2.98
Damen-Frühjahrs-Capes sonst $8 u. $9, zu $1.98 u. $2.98
Jackets und Reefers für Mädchen und Kinder, gewöhnlich zu $1.50, $2.50 u. $3.50 verkauft, zu... 98c

Notions u. fancy Waaren

Speziell um 8 Vorm. Freitags—J. & P. Coats' u. Clarks O.N.T. Best 6-Cord 200 Yd. Spulenfaden, 3 Spulen für . . . 1c
Speziell um 8 Vorm. Freitags—Milwards beste import. engl. Nadeln — Trustpreis, 4c per Papier, 2 Papiere für . . . 1c
Speziell um 8 Vorm. Freitag—S. H. & M. bestes Velveteen Skirt Binding, per Yard . . . 2c
Speziell um 8 Vorm. Freitags—Belding Bros.' beste 100-Yd. Nähseide, nur in schwarz, per Spule . . . 2c
Speziell um 8 Vorm. Freitags—Richardson's beste 100-Yd. Nähseide, 3 Spulen für . . . 1c
Speziell—1,500 Groß reinweiße Perlknöpfe, Größen 16 bis 24, Wth. 5c bis 8c per Dtzd. — per Dutzend . . . 1c
Unsere eigene spezielle Verlockung—Brainerd & Armstrong's berühmte Wasch-Stickseide, Filo, Rope, Twisted, Roman und Caspian Floß, per Knäuel . . . 2c

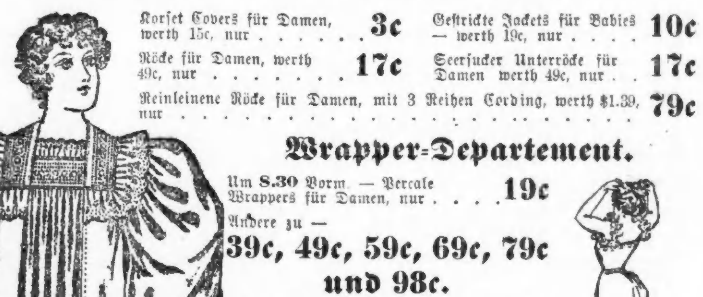
Taschentücher.

500 Damentaschentücher, m. farb. Borders u. spitzenbesetzt, wth. 5c, zu . . . 1c
Ganzleinene hohlgesäumte Swiß bestickte u. spitzeneingef. Damentaschentücher, wth. 10c, 3c
1000 Dtzd. Japonette Seiden Initial Taschentücher für Männer, wth. 19c, zu . . . 3c
Feine ganzleinene holges. Mustertaschentücher f. Damen u. Herren, zu 8c, 10c, 12½c u. 15c
Weniger als ein Viertel des wirklichen Werthes.

Der letzte Freitag von unserem

Mai Muslinzeug-Verkauf,

und die Werthe sind größer denn je.



Korset Covers für Damen, werth 15c, nur . . . 3c
Röcke für Damen, werth 49c, nur . . . 17c
Gestrickte Jackets für Babies — werth 19c, nur . . . 10c
Seersucker Unterröcke für Damen werth 49c, nur . . . 17c
Reinleinene Röcke für Damen, mit 3 Reihen Cording, werth $1.39, nur . . . 79c

Wrapper-Departement.

Um 8.30 Vorm. — Percale Wrappers für Damen, nur . . . 19c
Andere zu — 39c, 49c, 59c, 69c, 79c und 98c.
Eine Muster-Partie von Thea. Gowns für Damen, in feinen Lawns und Cashmere Seide, alle zu $1.48, $1.69, $1.98, $2.48, $2.98 bis zu $4.98.
50 % weniger als die regulären Preise.

Mitt-Sommer Putzwaaren.

Am Freitag bringen wir zum Verkauf in unserem Putzwaaren-Departement eine Partie von modisch garnirten Hüten für Hochsommer-Gebrauch, meistens in weiß, diese Hüte werden gewöhnlich zu $3 verkauft, und unser Preis, nur für einen Tag, ist . . . $1.79
Wir bringen ebenfalls ungefähr 600 Fancy Hüte zum Verkauf, alles gute Facons, umfassend Short Back Sailors, Dreß Shapes und Turbans, welche wir verkaufen zu . . . 8c
Sailor-Hüte für Damen, in weiß und farbig, werth 50c — Freitag verkaufen wir sie zu . . . 15c
Alle Garnirungen kostenfrei.

Künstliche Blumen.

Großartige Bargains—das ganze Lager eines Wabash Avenue Jobbing-Hauses zu 25c am Dollar.
200 Dutzend feine import. Crushed Rosen, im Wholesale zu 50c verkauft, unser Preis Freitag (6 in einem Bündchen) — . . . 10c
Große Bündchen importirte Daisies, im Wholesale zu 25c verkauft — unser Preis . . . 5c
Große Bündchen Kornblumen, an State Str. für 15c verkauft, Freitags-Verkauf . . . 5c
Spezieller Verkauf von American Beauty Rosen zu . . . 5c, 10c und 15c

Hemden und Strumpfwaaren.

Speziell um 8 Vorm. Freitag—200 weiche Negligee Hemden, leicht beschmutzt und beschädigt durch Anfassen—regul. 25c und 35c Werthe — Preis, das Stück . . . 5c
Speziell um 8 Vorm. Freitags—100 Dutzend ungebügelte Männer-Hemden, gemacht von gutem Muslin, mit Leinenbusen — Preis, das Stück . . . 10c
Speziell um 8 Vorm. Freitags—500 Dutzend nahtlose Strümpfe für Männer, Damen und Kinder, Werthe bis zu 10c p. Paar — das Paar für . . . 1c
Speziell um 8 Uhr Vorm. Freitags—150 Dutzend 4-Ply Leinen Kragen für Männer, regul. Preis 15c, unser Preis, das Stück 1c
Speziell — 500 Dutzend gebügelte Dreßhemden für Männer, weißer Körper und farbiger Busen, dazu passende separate Link Manschetten, ein gutes 75c Hemd — unser Preis, das Stück 29c
Speziell—300 Dutzend Negligee Hemden für Männer, gemacht v. gutem Percale, Madras u. Shirting, weiße Halsbänder, andere Läden verlangen 35c dafür, unser Preis . . . 17c
Speziell—100 Dutzend Dreß-Hemden für Männer—gemacht vom besten „Pride of the West" Muslin, farbige Chinaseide Fronts, guter Werth zu $1 per Stück — unser Preis . . . 59c
Speziell—200 Dutzend full fashioned import. Damenstrümpfe, in Balbriggan, rosa und blau, leicht beschmutzt, werth 25c per Paar — unser Preis, per Paar . . . 10c
Speziell—100 Dutzend reinseidene full fashioned import. Kinderstrümpfe, nur hellblau, guter Werth zu 75c per Paar — per Paar . . . 23c
500 Dutzend Bicyclestrümpfe für Männer, all die neuesten Facons — Werth 50c per Paar — per Paar . . . 15c

Kleider-Verkauf.

375 reinwollene Cassimere und gemischte Cheviot Anzüge für Männer in Plaids und Checks — werth $3.75 und $6.75 — unser Preis $2.98 und . . . $1.48
475 feine Cassimere und fancy Cassimere und fancy gemischte Worsted Anzüge für Männer — werth $9.75 — unser Preis . . . $4.98
350 2-Stücke doppelbrüstige Kinder-Anzüge, 4 bis 15 Jahr Größen, in Cassimere u. gemischten Cheviots — werth $1.25 und $2.25 —unser Preis 98c und . . . 25c



Großer Kleider-Einkauf von dem Auktions-Verkauf von Straus, Glaser & Co.'s $60,000 Lager von Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern.
Leset unsere Anzeige in der morgigen Zeitung für alle Einzelheiten.

Freitag in unserem Spitzen-Gardinen-Dept.

200 Muster-Enden von Irish Point und Brussels Gardinen — werth $1.00 — solange sie vorhalten, das Stück . . . 29c
Nottingham Spitzengardinen, weiß oder ecru — gutwerth 65c per Paar — unser Preis . . . 39c
Wir zeigen am Freitag auch eine Partie von feinen Novelty Stoffen in all den neuesten Entwürfen — werth regulär von $2.75 bis $4.00 per Paar — Freitags Verkaufspreis . . . $2.48
Irish Point Spitzengardinen — eine schöne Auswahl zu zu $3.98, $2.98, $2.69, $1.89 und zu . . . $1.19
Tapestry Portieren, befranst oben und unten — volle 3 Yards lang — solange sie vorhalten — per Paar . . . $1.48
Polster-Stoffe—nur 10 Stücke und nur zwei Muster — eine Partie von Stoffen, die wir schnell zu räumen wünschen — Stoffe, die verkauft wurden von 98c bis $1.29 per Yard — wir haben sechs Farben davon und sie gehen Freitag für . . . 48c
Golden Drapery — die 10c Sorte — Freitag . . . 2½c
Fenster-Rouleaux — 25 Dutzend Fenster-Rouleaux, die regul. für 25c verkauft werden, gehen Freitag, das Stück 15c

Musik-Dept. Vierter Floor.

„The Little Bronze Button" gelangt morgen zum ersten Mal zum Verkauf; dieses prachtvolle Lied vom „Bronze Button", die von unseren Helden — G. A. R. — getragen wurden, enthält eine wunderschöne Reminiszens von einstigen Tagen bei den Lagerfeuern . . . 15c
„Glorious Columbia"— Lied für den Gräberschmückungstag . . . 8c
Und der berühmte Cake Walk Hit: „Alabama Camp Meeting," Nachfolger von Georgia Camp Meeting, voll von jenen hübschen Negermelodien, die jetzt im ganzen Lande gespielt, geflötet und gesummt werden . . . 15c

Freie Shampooing.

Freitag in unseren Friseur-Parlors: ein Shampoo kostenfrei mit jeder Flasche von Prof. Sherman's Eier Shampoo, Preis per Flasche nur . . . 19c

Korset-Spezialitäten.

25c Bustles zu . . . 5c
Speziell um 9.30 Vorm. — Sommer-Korsets für Damen, werth 30c, zu . . . 12c
Loomers Cycling Korset, werth $1, zu . . . 29c

Merino-Unterzeug.

Um 9 Vorm. — Spezial-Verkauf von beschmutztem Unterzeug für Männer, Damen und Kinder, werth bis zu 48c, zu . . . 9c & 12½c
Lisle Damen Vests, niederer Hals und ärmellos, weiß und ecru, Seiden eingesäfte Arme und Hals, werth 25c, zu . . . 11c
9.30 Vorm. — Damen Vests mit niederem Hals und ärmellos, werth 10c, zu 2c

Damen-Schuhe und Oxfords.

Kid Knöpf- und Schnür-Schuhe für Damen, Coin Zehen Patent Leder Tips, alle Größen, werth $1.50 und Kid Oxford Ties für Damen, Patent Leder Tips, alle Größen, werth $1.25 — Eure Auswahl Freitag nur . . . 29c

Spezial-Bargains in unserem Calico-Departement. Zweiter Annex.

Standard Prints, mittlere und dunkle Schattirungen . . . 1¾c
Japanesische Draperien, 800 Yards, werden verkauft zu . . . 2½c
1500 Yards Duck, Percales, Lawns, Bedford Cords etc. — werth bis 12½c . . . 1c

Leinen-Dept.

200 volle Größe gehäkelte Bettdecken, Fransen auf zwei Seiten — 75c werth— für . . . 39c
300 Dutzend extra große Sorte ganzleinene Honeycomb befranste Handtücher — 20c das Stück werth — für . . . 8c
373 Yds. ganzleinener Tafel-Damast, 45c die Yd. werth — für . . . 29c
500 Yds. 24zöll. Plaid Glas-Handtuchzeug—15c die Yd. werth—Freitag nur . . . 5c
175 Dutzend 22x22zöll. gebleichte, Leinen Finish Satin Damast Servietten, 85c das Dutzend werth — für . . . 48c
25 große Sorte Terry Cloth Bade-Robes, leicht beschmutzt — $3.75 werth— für . . . $1.19
1500 Yds. Fabrik-Enden Tafel-Leinen, von 1½ bis 4 Yds. lang — per Yard für 22c, 29c, 35c, 39c, 44c und . . . 48c
5000 „Flashskins", das magische Polirtuch für allerlei Metallwaaren—12½ das Stück werth — für . . . 1c

Porzellan-Departement. 6. Floor Annex.

Lampen, Porzellanwaaren, Uhren, geschliffenes Glas, Onyx Tische, Florentine Rahmen u. s. w. zu den allerniedrigsten Preisen.
Reception-Lampen — $1.48, $1.79, $2.98, $3.98 und aufw. bis $9.98.
Tafel-Service, 100 Stücke — $3.98, $7.48, $8.98, $9.98, aufw. bis $13.98 p. Service.
Silberwaaren—Fancy Theelöffeln, 3c das Stück; Eßlöffeln, 6c das Stück.
Uhren — Ansonia-Fabrikat, Nickel-Wecker, 48c;
Holz-Mantels, $1.48.
Geschliffenes Glas—Echter American Cut—8zöllige Schüsseln, $3.28.
Onyx-Tische — $1.98, $3.98, $4.48, $4.98, aufw. bis $8.98 das Stück.

Boycotted vom Zwirn-Trust

Wir sind stolz darauf.

Der Zwirn-Trust weigert sich, uns Waaren zu verkaufen. Wir weigern uns entschieden, uns von einem Trust oder Combination Vorschriften machen zu lassen.

John Clark jun. & Co.'s bester Mile End 6 Cord Nähfaden, Trust-Preis 4c per Spule, unser Anti-Trust-Preis, per Spule . . . 2½c
Coats bester 6 Cord Nähfaden, Trust-Preis 4c per Spule, unser Anti-Trust-Preis, per Spule . . . 2½c
Geo. A. Clark & Bros' bester O. N. T. 6-Cord Nähfaden, Trust-Preis 4c per Spule, unser Anti-Trust-Preis, per Spule . . . 2½c
Milwards beste importirte engl. Nadeln, Trust-Preis 4c p. Papier, unser Anti-Trust-Preis, p. Papier . . . 2½c
Diese Preise gelten nicht nur für morgen, sondern für jeden Tag in der Woche.

Schwarze Kleiderstoffe-Dept.

Speziell für Freitag.
250 Stücke Lupin's Cashmeres, werth 60c, 75c und aufwärts bis zu $2.00 die Yard, zu 39c, 48c, 59c, 69c, 79c und . . . 89c
175 Stücke Crepons, werth $1.00, $1.50 und aufwärts bis zu $2.50 die Yard, zu 69c, 89c, 98c, $1.19, $1.29 u. $1.39

Farbige Kleiderstoffe.

325 Stücke Novelty Plaids und Checks, werth 12½c die Yard, zu . . . 3½c
2000 Yards Rester von extra breiten Cashmeres, werth 25c die Yard, zu . . . 12½c
100 Stücke ganzwollene Etamines und fancy Checks, werth 15c die Yard, zu . . . 5c
200 Stücke Cheviots, Novelties, Mischungen und fancy Suitings, werth bis zu 30c die Yard, zu 6½c, 10c und . . . 12½c
350 Stücke ganzwollene Checks, Serges, Cashmeres, Cheviots und Novelties zu 15c, 19c und . . . 29c
575 Stücke von einem New Yorker Importhause in seidenen und wollenen Novelties, französischen Beiges, schottischen Cheviots, englischen Checks, Covert Cloths und Broadcloths, werth bis zu $1.50 die Yard, zu 37½c, 45c, 55c, 69c und . . . 79c

Unser Freitags-Futterstoffe-Bulletin.

2c für schweres schwarzes elastisches Skirt Canvas.
6¾c für schwarze Silkette, ähnlich wie Nearsilk, 36 Zoll breit.
4c für Double-Faced Sateen Waist Futter mit schwarzer Rückseite.
9c für graues und schwarzes Herringbone Haircloth, „echtes Haar."
3½c für Satin Rhadame Rockfutter, 36 Zoll breit.
1c für seidenes Crinoline Zwischenfutter, in Schwarz und Weiß.
19c für Bengaline Moreen Unterrockzeug, in Checks, Plaids und Stripes, gerade das Richtige für Sommerröcke.
Von 8 bis 9 Uhr Vormittags. — Rester von Percalines, Silesias, Taffetas und Sateens, alle zu . . . 1c

Ginghams — Speziell.

75 Stücke Lancaster Schürzen Gingham, zu . . . 2c
150 Stücke feines Kleider Gingham, in einfachen und fancy Mustern — werth 10c die Yard — Verkaufs-Preis . . . 2½c
160 Stücke Barnaby Kleider Gingham, 32 Zoll breit, lauter neue Muster, sehr empfehlenswerth für Waists und Kleider — werth 15c die Yard — Verkaufs-Preis . . . 3½c

Weißwaaren-Dept.

5000 Yards weiße und farbige Pique zu 5½c, 6½c, 10c, 12½c 15c und 19c
2500 Yards farbige Lawns, Dimities und Organdies, werth 10c und 12½c die Yard, zu . . . 3½c u. 5c
1500 Yards fancy farbiger Gardinen Scrim, Yard breit, zu . . . 1½c
1500 Yards schwarze Bookfold Lawn zu . . . 1c
1200 Yards farbige Plaid Lawn zu . . . 1c

Regenschirme.

300 Regenschirme, 26 und 28 Zoll, von 9.30 bis 10.30 Vorm. zu . . . 19c
300 Regenschirme, 26 und 28 Zoll, feine Qualität Gloria, Stahl Rod, Paragon Gestell, fancy Holz-Griffe, ganz swedged, werth 98c, zu . . . 69c

Farbige Seidenstoffe.

Speziell 9.30 Vorm.—1500 Yds. schillernde Taffeta Seide—werth 39c—so lange sie vorhalten . . . 15c
24zöll. ganzseidene Surah Flaggen-Seide, 4 Flaggen, 12x18 auf die Yard—ein echter 75c Werth—speziell, per Yard . . . 29c
Hochfeine Novelty Seide in Taffeta Streifen, Taffeta Checks, Print Warps, Bengalines, Ombre Effekten und Brocade Fancies, eine sehr ausgesuchte Auswahl in hellen und dunklen Kombinationen und gut $1.00 werth— speziell nur . . . 59c
27zöll. gemusterte Cream China Seide, die waschbare Sorte, guter 75c Werth—speziell 48c
1500 Yards Kai Kai Seide, helle und dunkle Farben—werth 19c—speziell . . . 7c
1500 Yards Lining Satins—werth 15c— für . . . 5c
Speziell 4.30 Nachm.—1200 Yards Rester in Seide und Satins—werth bis zu 39c —speziell, per Yard . . . 5c

Schwarze Seidenstoffe-Dept.

250 Stücke ganzseidene importirte Swiß Rufling Taffeta, werth 70c, zu . . . 41c
300 Stücke gemusterte Seide, 20 und 24 Zoll breit, in kleinen, großen und mittleren Entwürfen, werth von 40c bis 75c die Yard . . . 19c, 29c & 39c
75 Stücke seidene Grenadines, 44 Zoll breit, in Figuren und Scrolls, werth 50c die Yard . . . 25c

Ledergürtel. Haupt-Floor.

Größter Vorrath von Gürtel für Damen und Herren, in dieser Stadt, einfache und gefärbte Cowhide, Morrocco, echtes Seal, Alligator, etc., zu 5c, 10c, 15c, 19c, 25c, 35c u. 48c

Spitzen — Speziell.

Rest des Spitzen-Lagers eines 5. Ave. Jobbers zum Verkauf am Freitag zu einem Drittel des Werthes.
3500 Stücke Valenciennes Spitzen, von 1½ bis 5 Zoll breit werth 3c, 5c und 10c per Yard, zu 1c, 2c und . . . 3c
1500 Stücke orientalische Spitzen, 3 Zoll breit, werth 10c die Yard, zu . . . 1c
750 Stücke schwarze und Cream Chantilly Edging und Einsätze, werth 15c und 20c, zu . . . 8c u. 10c

Cottons und zum Gebrauch fertiges Bettzeug. 2. Floor.

4-4 Indian Head ungebleichtes Betttuchzeug, Fabrik-Rester—per Yard . . . 2½c
Ungebleichtes Pepperell Jean, in guten Längen — werth 7c die Yard—zu . . . 3½c
Kissen-Ueberzüge, 45 bei 36 Zoll — das Stück zu . . . 2½c
Gebleichte Pepperell Betttücher, 81 bei 90 Zoll — zu . . . 31c
Gebleichte Betttücher— Extra Größe und Qualität, werth 75c das Stück, zu . . . 50c
„Speziell" — Zweiter Floor. 75 Dutzend leinene Hemden-Busen, alle Facons — werth 25c jeder — zu . . . 6c
„Speziell" — Zweiter Floor. 50 Dutzend importirte Hemden Busen, fein bestickt, werth 50c jeder, zu . . . 12½c

Möbel — Speziell.

250 Folding Screens, Eichen und Mahogany Finish, 5 Fuß hoch, mit feinbarb. Silkoline gefüllt, werth $2, nur . . . $1.19
500 solid eichene Parlor Ständer, hübsch gemacht, Größe des oberen Endes 16 bei 16, werth 85c, nur . . . 49c
100 Dtzd. Dining Room Stühle mit hoher Rücklehne, Rohrsitz und geschnitzter Rückseite, solide gemacht, werth $1.00, nur . . . 59c

Teppiche und Rugs.

Ingrain-Teppich, volle 36 Zoll breit, 20c die Yd. werth, gehen für . . . 12½c
Ganzwollene gefüllte Ingrain-Teppiche, an der Kante durch Wasser beschädigt, 50c die Yd. werth, für . . . 29c
Sanfords & Higgins beste Brussels, gehen Freitag für 69c und . . . 59c
Ganzwollene Ingrain-Rugs, Größe 9 Fußx7 Fuß 6 Zoll . . . $3.48
Bromleys wendbare Rugs, Größe 9x12 . . . $12.48
Bromleys wendbare Rugs, Größe 7.6x10.6 . . . $9.48

Strohmatten von der Auktion.

500 Rollen chinesische und japan. Stroh-Matten, von den neulichen Auktions-Verkäufen in New York, werden am Freitag zum Verkauf ausgelegt wie folgt: Die obigen Waaren haben etliche Unregelmäßigkeiten, regulär von 15c bis 30c die Yd. wt. —unsere Preise Freitag 19c, 15c, 12½c u. 8c
Zimmer-Molding, Eichen- oder Mahogany-Politur—geht per Fuß für . . . 1c

Hausausstattungs-Waaren.

Newberry fertig-gemischte Farbe, große Auswahl in Farben, die Gallone zu . . . 65c
Hygienic Kalsomine, alle Farben, 4-Pfd.-Packete . . . 20c
B. R. Family Paint, die Büchse für . . . 10c
Eureka Bleiweiß, das Pfund für . . . 2½c
Calcimine Brushes, reine Borsten, gut gebunden, werth 60c, zu . . . 29c
Weißwasch-Brushes, reine Borsten, lange Haare, werth 75c, zu . . . 39c
Gasolin-Oefen mit 2 Brennern, schön lackirt, voll garantirt, zu . . . $1.75
Lampen-Oefen mit einem Brenner, gußeiserne Founts, zu . . . 29c
Gas-Tubing, Gummi-Enden, der Fuß für . . . 2½c

Grocery-Dept.

Healthall reines Weizen-Mehl, 10 Pfd.-Sack 19c
Zuckerkorn, extra Qualität, 2-Pfd.-Büchse . . . 5½c
Tomaten, Ruby Brand, 3-Pfd.-Büchse . . . 7c
Gerollte Hafergrütze, 5 Pfd. für . . . 8c
Unser regulärer 32c Plantation Java und Mokka Kaffee, per Pfd. . . . 28c
Unser reg. 18c ausgesuchter Peaberry Kaffee, per Pfund . . . 16c
Unser reg. 12c Spezial Santos Kaffee, Pfd. 9c
Ausgesuchte Qualität Sample-Thee, Pfd. . . . 25c
Pineapples, das Stück . . . 9c
Frische reife Tomaten, das Pfund . . . 5c

Fisch-Dept.

Frische Columbia River Salmon Steak, Pfd. 9c
Frische Nr. 1 Forelle, Pfd. . . . 7½c
Kleine Weißfische, Pfd. . . . 4½c
Codfisch Steak, Pfd. . . . 6½c

Apotheker-Dept.

Pe-ru-na, $1.00 Größe . . . 44c
Talcum Powder, per Box . . . 2c
Französischer Bai Rum, ½ Pint-Flasche . . . 4c
Kiro Fuß Komfort, 25c Größe . . . 3c
Beef, Iron and Wine, Pint-Flasche . . . 15c
Stoddarts Peerleß Liquid, 50c Größe . . . 19c
Insekten-Pulver Guns, Stück . . . 2c

Dritter Floor Bargains.

Geo. W. Childs Zigarren, Kiste mit 50 $1.67
Cameo Tabak, 1 2-3 Pfd. . . . 36c
Bleistifte, Gummi-Tips, Dutzend . . . 2c
Army and Navy Tablets für Tinte, Stück 1c
Handtaschen für Damen, 13 und 14zöll., das Stück . . . 12c
Dillinghams 25c und 50c broschürte Romane, Auswahl . . . 8c
Hübsch dekorirte Cabinet Photographie-Rahmen, 25c werth, Auswahl . . . 5c

Hut-Dept. für Herren.

100 Dutzend feine Pelz Filz Fedora-Hüte für Männer—anderswo ein Bargain für $1.50 —unser Preis Freitag . . . 48c
John B. Stetsons $5 Fedora-Hüte, zum Verkauf Freitag für . . . $2.98
Waschbare Crash und Duck Tam O'Shanters für Kinder—das Stück . . . 9c
Ganzwollene Golf-Mützen für Knaben—ungefähr 60 Dutzend davon—Freitag für . . . 3c

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers.—„John Ingerfield".
Studebaker.—„Bohemian Girl".
McVickers.—West's Minstrels.
Great Northern.—Burlesken.
Columbia.—„The Fortune Teller".
Grand Opera House.—„The Runaway Girl".
Bijou.—„Mrs. O'Shaughnessy".
Dearborn.—„The Mysterious Mr. Bugle".
Hopkins.—„Land of the Living".
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.

Konzerte:

The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Ein mittelalterlicher Rechtszustand in Berlin.

Das preußische Allgemeine Landrecht weist zwar der Regel nach herrenlose Nachlässe dem Fiskus zu, läßt aber ältere Privilegien, nach welchen ein solches Erbrecht auch juristischen Personen zustehen kann, in Geltung. Ein solches Privilegium hat die Stadt Berlin aus einem Vertrage mit dem Kurfürsten Joachim I. Nestor (regierte 1499—1535), de dato Cölln an der Spree am Tage Johannis Fvangelistae (27. Dezember) 1508. In diesem Vertrage, welcher die Ausübung der Gerichtsbarkeit und die Einziehung der aus derselben sich ergebenden Gefälle zwischen dem Kurfürsten und den beiden Schwesterstädten Berlin und Cölln regelt, sind dem Fiskus nur die Hinterlassenschaften von „unächten" (das heißt unehelichen) und „frembden" Leuten vorbehalten. Später wurde dieses fiskalische Recht auch noch auf die Nachlässe der erblos verstorbenen Adligen und Juden ausgedehnt, wahrscheinlich weil dieselben nicht der städtischen, sondern unmittelbar der kurfürstlichen Gerichtsbarkeit unterworfen waren. Nach Artikel 138 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch bleiben die landesgesetzlichen Vorschriften, nach welchen an Stelle des Fiskus eine andere juristische Person des öffentlichen Rechtes gesetzlicher Erbe einer erblosen Verlassenschaft ist, in Kraft. Es wird also auch nach dem 1. Januar 1900 in Berlin der mittelalterliche Rechtszustand weiter fortbestehen, daß der Fiskus erblose Nachlässe der in Berlin verstorbenen unehelichen und fremden Personen sowie der Adligen und Juden erbt, die übrigen aber der Stadt anheimfallen.

Heutzutage, wo jeder Mensch Verwandte hat, und dieselben sich namentlich infolge der vervollkommneten Verkehrsmittel leicht ermitteln lassen, wird es immer schwieriger, einen Nachlaß als herrenlos zu erklären. Das preußische Landrecht kennt in Uebereinstimmung mit dem Bürgerlichen Gesetzbuche (Paragraph 1929) keine Grenze für die Verwandtenerbfolge, so daß also im Nothfalle noch die allerentferntesten Seitenverwandten erben können. Der Gewinn der Stadt aus diesen Erbschaften ist daher nicht eben bedeutend. Für 1899 sind 10,000 Mark etatisirt, die ungefähr dem durchschnittlichen Einkommen eines dreijährigen Zeitraumes entsprechen. Es kommen eigenthümliche Fälle solcher erblosen Nachlässe vor. Da wird zum Beispiel die Leiche eines unbekannten jungen Mädchens gefunden, das sich wahrscheinlich aus unglücklicher Liebe vergiftet, aber vorher noch zum Sterben mit sämmtlichen Goldsachen geschmückt hat. Die schon halb verweste Leiche eines verhungerten Bettlers wird in einer abgelegenen Dachkammer auf einem elenden Lager entdeckt, in welchem sich unter dem Kopfkissen ein Beutelchen mit Goldstücken befindet. Ja, es haben sich sogar Fälle ereignet, daß die Stadt vermöge ihres Privilegs Werthpapiere, Hypothekendokumente, Grundstücke und Häuser geerbt hat.

Mancher von unseren Lesern wird hier gewiß fragen, wie denn der Magistrat nachweisen kann, daß der Todte ehelich geboren, nicht adlig und kein Jude gewesen ist. Umgekehrt wird ein Schuh daraus! Für obige Thatsachen spricht die Rechtsvermuthung. Will also der Fiskus dem Magistrat die Erbschaft entreißen, so muß er seinerseits beweisen, daß der Erblasser unehelich geboren, adlig oder Jude gewesen ist. Die Führung eines solchen Beweises ist aber in der Mehrzahl der Fälle unmöglich. Also behält der Magistrat die Erbschaft. Wenn nun freilich aus dem Nordhafen ein ertrunkener Landstreicher gezogen wird, in dessen Tasche sich etwa für 50 Pfennig zusammengebettelte Kupfer- und Nickelmünzen befinden, so ist das auch eine „herrenlose Erbschaft", auf die der Magistrat Anspruch hat, und die er auch wirklich erhält — falls nicht das Geld vorher durch die infolge der Korrespondenz mit dem Polizeipräsidium, dem Nachlaßgericht und etwa dem Erbschaftssteueramt entstandenen Portokosten aufgezehrt ist. Auch entpuppt sich mancher herrenloser Nachlaß als ein solcher, der wegen Ueberschuldung von den rechtmäßigen Erben aufgegeben ist.

Ja, das Denken.

Die Kompagnie ist in Abtheilungen zum Detailexerzieren ausgerückt, eine einzige Korporalschaft in Drilchhosen, die übrigen in Tuchhosen. Sobald der Hauptmann dies bemerkt, ruft er den Unteroffizier jener Korporalschaft zu sich.

Hauptmann: „Ja, zum Teufel! was soll denn das bedeuten? Warum tragen denn Ihre Leute allein Drilchhosen?"

Unteroffizier: „Herr Hauptmann, ich dachte —"

Hauptmann (ihn unterbrechend): „Kreuzdonnerwetter! Wie oft habe ich schon gesagt, daß ihr nichts denken sollt! Dabei kommt doch nur Unsinn heraus."

Nach einer Viertelstunde betritt der Major den Kasernenhof, der natürlich auch sofort die staatsgefährliche Entdeckung macht, daß die siebente Kompagnie ungleich bebeinkleidet sei: Er interpellirt zunächst den Hauptmann und entbietet dann den unglücklichen Unteroffizier zu sich.

Major: „Wie kommt es denn, daß Sie Ihre Mannschaft bei dieser kühlen Witterung Drilchhosen tragen lassen?"

Unteroffizier (schweigt).

Major: „Haben Sie denn nicht bedacht, welche Verantwortung Sie auf sich laden, daß Ihre Untergebenen krank werden können? Wozu hat Ihnen denn der Himmel Ihre fünf Sinne verliehen? Aber natürlich, nur nichts denken! Dazu ist man zu faul und zu bequem. Ich behalte mir das Weitere vor."

Endlich führt der Teufel auch noch den Obersten herbei. Auch seinem scharfen Auge entgeht das Ereigniß des Tages nicht. Er versammelt sämmtliche Offiziere und Unteroffiziere um sich; auch der Major muß mit antreten.

Oberst: „Wie heißt der Korporalschaftsführer, dessen Leute Drilchhosen tragen?"

Hauptmann: „Unteroffizier Krause, Herr Oberst."

Oberst: „Krause! Schön! Ich begreife nicht, daß die übrigen Unteroffiziere so wenig auf Schonung des ärarischen Eigenthums bedacht sind. Lange Tuchhosen bei diesem Schmutz! Der Mann ist der einzige von der ganzen Gesellschaft, der etwas gedacht hat."

Ein neuer deutscher Herzog.

Aus Anlaß der 150jährigen Wiederkehr des Tages, an welchem die fürstliche Familie von Thurn und Taxis ihre Residenz von Frankfurt a. M. nach Regensburg verlegte, verlieh der Prinzregent von Bayern dem Fürsten Albert von Thurn und Taxis den Titel eines Herzogs zu Wörth und Donaustauf. Fürst Albert von Thurn und Taxis hat aus Anlaß des Jubiläums größere Beträge für verschiedene gemeinnützige Zwecke in der Stadt Regensburg gestiftet.

— Auskunft. — „Wodurch ist der junge Lebemann so schnell heruntergekommen?" — „Seine „Verhältnisse" gingen über seine Verhältnisse."

— In der Redaktion.—Dichterling: „Herr Redakteur meinen also, ich solle in meine Sachen mehr hineinlegen?"— Redakteur: „Allerdings, aber ohne es vorher irgendwo herauszunehmen!"

Lokalbericht.

Der Kläger bestraft.

Der in der Restauration Nr. 318 State Str. beschäftigte Kellner John Franson hatte kürzlich eine gewisse Mary Bowler wegen ordnungswidrigen Betragens verhaften lassen. Vor Richter Martin behauptete gestern der Kläger, das Mädchen hätte sich von der Bezahlung des eingenommenen Mahles drücken wollen und hätte ihn mit den gröbsten Schimpfworten belegt, als er sie auf der Straße zur Rede stellte. Sergeant O'Bryne hingegen beschwor, daß Franson die Angeklagte so brutal geschlagen habe, daß dieselbe ohnmächtig zu Boden gesunken und aus ihrer Bewußtlosigkeit erst erwacht sei, als sie in der Revierwache an Harrison Str. Unterkunft gefunden hatte. „$15 und die Kosten" lautete die Strafe, welche der Richter über den Kläger verhängte. Die Angeklagte durfte straffrei von dannen ziehen.

* Der des Einbruchs angeklagte Henry Wilson, welcher von Henry Moe, dem Besitzer des im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 112 Randolph Straße gelegenen Juwelen-Geschäftes, bei der Durchplünderung desselben überrascht worden war und dann eine Glasthür eingeschlagen hatte, um seine Flucht zu bewerkstelligen, ist von Richter Martin unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überantwortet worden.

* Der 68 Jahre alte Morris Dunn und das in seinem Hause, Nr. 3333 Wabash Ave., angestellte Dienstmädchen Mary Healy befanden sich gestern in einem Buggy an der 55. Straße und Shields Avenue, um Einkäufe zu machen, als plötzlich das Pferd durchging. Die Insassen wurden mit solcher Gewalt aus dem Wagen geschleudert, daß sie schmerzhafte, wenn auch nicht bedenkliche Verletzungen erlitten.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Ahrberg, Charlotte, 62 J., 916 Melrose Str.
Behnke, Carolina, 62 J., 4921 Paulina Str.
Goodberg, Joe, 43 J., 1132 Milwaukee Ave.
Kruse, Louis, 19 J., 9 Hinshe Str.
Klankowski, Martin, 68 J., 40 Fry Str.
Kaehler, Louis, 5 J., 1723 N. Leavitt Str.
Koenecke, August, 48 J., Alexianer-Hospital.
Maeder, Anna, 6 J., 2570 Emerald Ave.
Marz, Fredia, 7 J., 1000 Le Moyne Str.
Mertes, Math., 57 J., 43 Selden Str.
Schareck, Martha, 27 J., 349 24. Str.
Weber, Salome J., 24 J., 2255 S. Park Ave.
Zuhr, John D., 58 J., 27 Julian Str.

Marktbericht.

Chicago, den 24. Mai 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—13½c; Dairy 10—16c; Creamery 12—17½c; beste Kunstbutter 12—13½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9—10½c das Pfd.; andere Sorten 5—12c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 9—10c das Pfd.; Hühner 9—9½c; Enten 7—7½c; Gänse 6—7c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 10—11c das Pfd.; Hühner 9½—10c das Pfd.; Enten 8—8½c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 12½—13c das Dtzd. — Kalbfleisch 5—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch, 9½—10c; Hechte 5—5½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2; Grashechte 4—5c das Pfd. — Froschschenkel 15c—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $3.75—$4.50 per Faß; Duchesse u. s. w. $4.00—$5.00. — Bananen $1.00—$2.00 per Gehänge; Zitronen $2.50—$3.25 per Kiste; Apfelsinen $2.50—$4.25 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 32—34c p. Bushel; Minnesota u. s. w. 35—38c. — Neue Kartoffeln, $3.00—$3.50 per Faß.

Gemüse. — Kohl, neuer, $4.25—$4.50 per Faß; Zwiebeln, hiesige, 60—65c per Bushel; Bohnen $1.15—$1.85 per Bushel; Radieschen, $1.50 per hundert Bündchen; Blumenkohl 7c—$1.00 per Bushel; Sellerie 25—40c per Dtz.; Spinat 15—20c per Bushel; Gurken 35—45c per Dutzend; Spargel, Illinois, 50—60c per ½ Bushel; Salat 25—30c per Kiste; grüne Erbsen, $1.00—$1.25 per Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 74½—76c; Nr. 3, rother, 72—73½c; Nr. 2, harter, 68½—71c; Nr. 3, harter, 62—68c. — Sommerweizen: Nr. 2, 74½—75½c; Nr. 2, harter, 66—70c; Nr. 3, 70—73c; Nr. 4, 66—67c. — Mais, Nr. 2, 33½—34c. — Hafer, Nr. 2, 27½—29½c. — Roggen, Nr. 2, 56—61c. — Gerste 38—40c. — Heu $5.00—$11.50 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.35—$5.65 per 100 Pfd.; beste Kühe $4.00—$4.85; Mastschweine $3.75—$4.00. — Schafe $4.75—$5.50.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sangamon Str., 250 F. nördl. von 57. Str., 31×124, E. Brown u. A. durch M. in C. an Charles Emmerich, $1887.
Crilly Pl., 35 F. nördl. von Eugenie Str., 17.35×104, C. Gifford an D. F. Crilly, $3200.
Sangamon Str., 48 F. nördl. von 65. Str., 37½×124, O. B. Green an B. Zeigler, $1500.
Monroe Ave., 50 F. südl. von 73. Str., 30×107, Frank A. Swanson an Dell O. Olson, $3500.
Montrose Boul., 120 F. westl. von Irving Ave., 36×125, A. S. Terrill an A. E. Stewart, $2310.
Belden Ave., 125 F. östl. von Hancock Ave., 25×125.8, T. H. Thyjerson an M. Dabbert, $1500.
Sholto Str., 266 F. nördl. von Taylor Str., 25×100, A. C. F. Claussen u. A. durch M. in C. an Esther Guthnan, $2166.
Hurtleff Str., 325 F. nördl. von 43. Str., 25×122, Nachlaß von George Reithel an F. Fritser, $1200.
Escanaba Ave., 255 F. südl. von 88. Str., 25×138½, K. Szarkowski u. A. durch M. in C. an M. Brand, $1250.
Vincennes Ave., 60 F. südl. von 49. Str., 20×143.8, Charles W. Groß und Frau an Elly J. Abeel, $12,000.
Rockwell Str., 50 F. südl. von Homer Str., 25×100, F. L. Beyer an C. B. Forsyth, $1000.
Milwaukee Ave., Nordwestecke McGovern Str., 89×116, Oakland Building Association an Hugh Mason, $1.
Orchard Str., 212 F. östl. von Clybourn Ave., 25×95, L. Thiede an Augusta Thiede, $2000.
George Str., Südostecke Wolcott Str., 313×125, W. Deering an J. Schener, $1300.
Indiana Ave., 358 F. südl. von 113. Str., 25×136, D. B. Robbins durch M. in C. an H. H. Talcott, $1228.
May Str., Nordostecke 69. Str., 125×124, W. J. Penhallegon an M. H. Balley, $37,50.
Archer Ave., 68 F. östl. von Broad Str., 24×100, W. Hoffmann an H. Bodtke, $4100.
26. Str., 201 F. westl. von Rockwell Str., 25×120, B. Schüttler an F. Taddy, $1140.
Irving Ave., 141 F. südl. von Van Buren Str., 24×123½, Ella J. Abeel an Charles W. Groß, $6000.
Adams Str., 225 F. westl. von S. 42. Ave., 25×121, E. Treeto an Edith Fisher, $1200.
Clybourn Ave., Südostecke Noble Str., 75×87, S. M. L. J. Brown an E. W. Yeomans, $3500.
North Ave., 125 F. westl. von Dayton Str., 25×149, E. W. Yeomans an F. Brown, jr., $7000.
Drake Ave., gegenüber School Str., 33×125, A. Wisner an J. Lipski, $1600.
Oakley Ave., 233 F. südl. von Montrose Boul., 50×124, F. Hampton an S. Brown, jr., $1000.
Phillips Ave., Nordwestecke 82. Str., 98×124, und anderes Grundeigenthum, J. R. McCortney an A. Pollack, $5715.
W. 21. Str., 120 F. westl. von Hoyne Ave., 24×125, W. A. Buehl an H. Brick, $1100.
South Park Ave., 75 F. südl. von Rose Ave., 30×147, H. T. McCartney an Charles H. McCarty, $3900.
California Ave., 256 F. südl. von Franklin Ave., 25×125, R. C. Givins an George Kernes, $1000.
Wabansia Ave., Nordostecke Paulina Str., 87.7×80, Mary B. Lott und Gatte an Benjamin H. Branch, jr., $10,000.
Dasselbe Grundstück, Benjamin N. Branch, jr., an Hugh L. Mason, $1.
Superior Str., 50 F. östl. von Rockwell Str., 24×122.8, R. D. Mackie u. A. durch M. in C. an S. A. Douglas L. & B. Association, $3100.
Aberdeen Str., 196 F. nördl. von 66. Str., 25×124, S. A. Barbour u. A. durch M. in C. an dieselbe, $3050.
Westl. Hälfte von Lot 20, Block 5, Touhy's Add., Rogers Park, E. F. Smith u. A. durch M. in C. an dieselbe, $2285.
Vernon Ave., 513 F. südl. von 37. Str., 21x132, George A. Mills an Joseph Bobby u. A., $7000.
Armour Ave., 275 F. südl. von 40. Str., 25×103, C. Nickolaus u. A. durch M. in C. an J. Hoeger, $1790.
Madison Ave., 60 F. südl. von 52. Str., 20×124, C. B. Packer u. A. durch M. in C. an C. G. King, $3200.
Magnolia Ave., 300 F. nördl. von Berwyn Ave., 37½×123, J. A. McDowell an A. Beckermann, $1687.
Magnolia Ave., 224 F. südl. von Balmoral Ave., 37½×123, Derselbe an M. L. Simon, $1687.
W. 59. Pl., 243 F. westl. von Princeton Ave., 30 Fuß bis zur Alley, T. Sutton an M. O. Leslie, $1800.
Ellis Ave., 86½ F. nördl. von 72. Str., 50×125, J. Cameron an J. E. Hill, $1500.
Dasselbe Grundstück, J. E. Hill an Rachel Cameron, $1500.
12. Str., 48 F. westl. von S. 40. Ct., 24×141, A. W. Mitchell an Archie Hood, $1500.
61. Str., 120 F. westl. von Carpenter Str., 24×125, J. Greenberg an Louise Jackson, $2362.
Washtenaw Ave., 455 F. nördl. von Lake Str., 19½×126, J. R. Russell an C. Donovan, $2700.
Grundstück 384 Dayton Str., 136 125, A. A. David und Gatte an William A. McGuire, $5500.
Mozart Str., 200 F. südl. von Cortland Str., 25×100, A. M. Glenn an J. Stoffhas, $4000.
Dearborn Str., 417 F. nördl. von Polk Str., 25×61.28, Hiram Bigelow und Frau an Mary A. Bigelow, $12,000.
Dasselbe Grundstück, Mary A. Bigelow an John G. Cella, $24,500.
Canal Str., 183 F. südl. von Kinzie Str., 160 F. durch bis zum Nordarm des Chicagoflusses, John Druecker und Frau an Edward A. Shedd (Chicago) und Benjamin F. Harris, jr. (Champaign, Ill.), $70,000.
Halsted Str., 100 F. nördl. von 20. Str., 120x110½, John V. Farwell Co. an John V. Farwell jr., $10.
56. Str., Nordwestecke Cornell Ave., 100×164, Pliny B. McNaughton und Frau (Buffalo, N. Y.); Euphemia S. Primley und Gatte (Chicago) und die Windermere Co. an die McNaughton Co., $1.
56. Str., 100 F. westl. von Cornell Ave., 50×164, die Windermere Co. an die McNaughton Co., $1.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

E. G. Uehlein, 3st. Brick-Store und Flats, 621 Blue Island Ave., $12,000.
S. E. Goldsmith, 3st. Brickhaus, 1113 S. Oakley Ave., $4300.
H. J. Dahl, 3st. Brick-Store und Flats, 797 West Wrightwood Ave., $3000.
Julia O'Brien, 1st. Frame-Residenz, 1062 Monticello Ave., $1400.
A. G. Johnson, 4st. Brickhaus, 311 Market Str., $6000.
Sam. Brown, vier 2st. Framehäuser, 1489—95 Fullerton Ave., $7200.
W. Kellin, 2st. Framehaus, 944 Fletcher Str., $2200.
A. W. Hester, 2st. Frame-Residenz, 46 Junior Str., $6000.
W. M. Hoyt, Brick-Wand, 6—8 River Straße, $3500.
John Wolff, 1st. Brick-Anbau, 798 Clybourn Ave., $2000.
Joseph O'Connell, 2st. Brickhaus, 6631 Evans Ave., $3000.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Sadie Ellen gegen E. H. Wood, wegen Verlassung; Chas. J. gegen Minnie B. Dash, wegen Verlassung; Fred. gegen Ida May Radtke, wegen Verlassung; Jane Evans gegen Clinton James Spencer, wegen Trunksucht; Florence E. gegen Robert W. Steger, wegen Verlassung; Mary gegen John Rudland, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Catherine gegen Matthew O'Praß, wegen Verlassung; Sarah A. gegen William W. Durant, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Herbert Edwin gegen Charlotte Lucie Bliß Moore, wegen Ehebruchs und Verlassung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Bowling Alley. — 902 School Str., Ecke Perry Str.

Verlangt: Tabakstripper. 449 W. Chicago Ave.

Verlangt: Paper Hanger. 502 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren um im Saloon zu schaffen; guter Lohn. 213 Webster Ave.

Verlangt: Ein guter Bügler an Hosen. 339 Wabansia Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. $6.00 und Board. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine gute erste Klasse Hand an Cake. 409 Roscoe Str.

Verlangt: Ein guter Waiter (Dinner Waiter); stetiger Platz; Sonntags frei. Fred. Klimt, 153—155 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann um in der Bäckerei zu helfen. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge für Bicycles. 416 E. 29. Str.

Verlangt: Ein starker Junge als zweite Hand an Cakes. 409 Roscoe Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes in Bäckerei, einer mit Erfahrung. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 1871 N. Robey Straße.

Verlangt: Gärtnerbursche der auch mit Pferden umgehen kann, um mit auf's Land zu gehen. Adr.: D. 340 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein guter Porter. 50 Jackson Blvd.

Verlangt: Planing Mill Machine Feeders, für Nachtarbeit. Lumberman's Mill Co., Robey Str. und Blue Island Ave. bfsa

Verlangt: Ein A 1 Flaschenbiertreiber mit prima Referenzen und $100 Baar Sicherheit. Lohn $12 zum Anfang. Adr.: R. 232 Abendpost.

Verlangt: 14 Shingler. Martin Hausman, 2630 Wentworth Ave.

Verlangt: Starker Junge 14 Jahre, im Store.— 110 N. Clark Str. $3 pro Woche. dimido

Verlangt: Schneider als Bügler. Stetiger Platz.— 30 Menominee Str., Nordseite. dimido

Verlangt: Wagenmacher nach Groß Point, ein guter Rad- und Gearmacher, guter Lohn für den rechten Mann. Stetige Arbeit. 22mailw

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter und Farm-Arbeiter in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 22mlw

Verlangt: Tüchtige Agenten für hier und auswärts. 226 Milwaukee Ave. 19malw&so

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mann um Pferde zu besorgen. 711 S. Canal Str.

Verlangt: Mann für Haus und Stallarbeit. $1.50 wöchentlich. Gute Kost. 5018 State Str.

Verlangt: Junger Mann als Butcher. 412 Grand Avenue.

Verlangt: Ein stetiger, zuverlässiger Mann um Lunch zu kochen und als Porter für Saloon. Ecke 40. Str. und Ogden Ave.

Verlangt: Ein Junge um in einem Bicycle Shop zu arbeiten. Deutscher vorgezogen. Ecke Ashland und Garfield Boulevard.

Verlangt: Junge von 16—17 Jahren für Milchwagen. 3246 Emerald Ave.

Verlangt: Guter Painter. 1265 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider als Bügler. Stetiger Platz. 30 Menominee Str., Nordseite. dofrsa

Verlangt: Junge im Alter von 16 Jahren, gut empfohlen und willig zur Arbeit. 254—256 Franklin Str., 6. Floor.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und Bartender bei Jacob Minke, 662 W. North Ave. dofr

Verlangt: Sofort, guter Barbier für beständigen Platz. 338 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Ein Wagen-Painter. 610 Noble Str. mido

Verlangt: Ein erfahrener Stripper. Referenzen verlangt. Adr.: A. 110 Abendpost. mido

Verlangt: 2 Farmerknechte. 174 West Randolph Str. mido

Verlangt: Ein fleißiger, erfahrener Flaschenbier-Treiber, sofort.—Standard Brewery Bottling Dept., Ecke 12. Str. und Campbell Ave. mdofj,son

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen; kann sich weiter ausbilden. Heinrichs Bäckerei, 293 35. Str. mido

Verlangt: Rugweber und Carpet-Schneider, auch Abends. 4524 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Junger Mann an Brot. 1129 S. California Ave. mido

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann im Stall. — Wheeling House, 82 W. Lake Str. mido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle für Haus- oder Stallarbeit; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. John Hart, 607 Washburn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung in Hotel oder Privathaus. Adr.: L. 923 Abendpost.

Gesucht: Ein selbstständiger Brotbäcker sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: A. 115 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. Adr.: L. 927 Abendpost.

Gesucht: Ein respektabler älterer Mann sucht leichte Arbeit; zieht gutes Heim hohem Lohn vor. Beste Stadt-Referenzen. J. L. 134, S. Desplaines Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Bäckerwagentreiber. 1085 Wabansia Ave. dofr

Gesucht: Ein kräftiger, verheiratheter und durchaus gut empfohlener Mann sucht Stellung als Janitor, Heizer oder dergleichen. Offerten unter R. 117 Abendpost erbeten. —ja

Gesucht: Ein lediger, zuverlässiger Bushelmann in mittleren Jahren sucht Stelle, am liebsten in Store; kann auch Röcke anpassen; würde auch auf's Land gehen. Adr.: D. 390 Abendpost. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sofort, gute Handschuh-Näherinnen auf „Overseam-Maschine; stetige Arbeit. 1613 N. Clark Str. dsa

Verlangt: Eine gute Büglerin in Färberei. 385 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Aufgewecktes Mädchen, nicht unter 16 Jahren, welches Lust hat, das Dry Goods-Geschäft zu erlernen. Ecke North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Verkäuferinnen, die Erfahrung in der Dry Goods-Branche haben. Guter Lohn. 164—166 E. North Ave., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Junge Dame von guten Umgangsformen als Haushälterin für Dentist. Muß Englisch sprechen. Adr.: S. 540 Abendpost.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. Dampfkraft. 868 N. Lincoln Str., 2. Floor.

Verlangt: Kleine Mädchen für Shoparbeit, und Finishers an Kniehosen. 472 Hermitage Ave., Ecke Hamlet.

Verlangt: Storemädchen in Bäckerei. Muß kochen können. Empfehlungen. Adr. L. 920 Abendpost.

Verlangt: Näherinnen für einfaches Nähen. — Arbeit nach Hause zu nehmen. Stetige Arbeit. 228 Johnston Ave., nahe Milwaukee und California Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerstore. 5440 Lake Ave. bfr

Verlangt: 4 Mädchen an feinen Röcken zu arbeiten. 609 Loomis Str. mdo

Verlangt: Erfahrene Mädchen, sowie solche, die es lernen wollen, Rope Portieren zu machen. Gute Bezahlung. Chicago Fringe & Embroidery Co., 61 Market Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 553 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Mädchen an Hosen und Frauen zum Hosen finishen. 474 Clybourn Ave. mdo

Verlangt: Junge Sopran-Sängerin. 226 E. North Ave., 2 Treppen hoch. 23mailw

Verlangt: 25 Maschinenmädchen und Finishers an Kniehosen, und mehrere Mädchen, um Knöpfe anzunähen. Dampfbetrieb. 773 Girard Str. dimido

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 564 N. Ashland Ave., Top Floor, hinten. 23mailw

Verlangt: Ein Mädchen für Store. 226 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen an weißer Näharbeit. Stetige Arbeit. 581 Sedgwick Str. 20mailWuso

Verlangt: Mädchen, an Power-Nähmaschinen zu arbeiten; müssen erfahren sein. 24 Market Str. 19ma,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Zweites Mädchen $4, Mädchen für Küchenarbeit $5. 479 N. Clark Str. Mrs. Runge.

Verlangt: 50 Mädchen für leichte Hausarbeit. $3 und $4. 479 N. Clark Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittfrau, nicht über 36 Jahre alt, als Haushälterin bei Wittwer, ohne Kinder. Nur solche, die einen guten stetigen Platz wünschen, sollen sich melden. Freitag früh von 8—12 Uhr. 1076 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 616 N. Lincoln Str., im Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6850 Green Str. dfr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Guter Lohn. 4447 Ellis Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches waschen und bügeln kann. Eine Person, welche gerne mit Kindern umgeht, wird vorgezogen. 5608 Green Str.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen Morgens zwischen 9 und 11. 2933 Vernon Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 444 Noble Str.

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit, 10 zweite Mädchen in Privatfamilien. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 939 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn bis $4. 1098 N. Clark Str., Flat H.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei Hausarbeit zu helfen. 1529 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1721 York Place, ein Block nördlich von Diversey.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 264 E. Ohio Str., Flat B.

Verlangt: Ein protestantisches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1272 Sheffield Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 288 Melrose Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1394 Carroll Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. 481 Ashland Blvd. dofr

Verlangt: Starkes, nettes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 6521 Kimbark Ave. dosason

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 360 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4. 3843 Vincennes Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 365 Webster Ave., Ecke Burling Str. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 730 Southport Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 857 W. Taylor Str., 2. Flat. mdofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3744 Forest Ave. mdo

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. 58 Sheffield Ave., oben. mdfr

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1013 W. 86. Str. dimido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 29milm

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, um auf ein Kind zu achten, für Hausarbeit. 143, 31. Str., im Store. dfr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 128 La Salle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen in Hausarbeit mitzuhelfen. 571 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 304 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Junges Mädchen um auf ein 2jähriges Kind aufzupassen. 296 Wells Str., Store.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Wittwe; muß kochen können. Nachzufragen im Store. 423 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 323 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; $3. Familie von Zwei. 347 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $5; — kleine Wäsche; Familie von Vier. 347 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $4.00; kein Waschen. Familie von 3 Erwachsenen. 347 E. North Ave., Mrs. Mathews.

Verlangt: Gutes Mädchen um im Haushalt zu helfen. 1237 Mariana Str. nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Diningroom in Boardinghaus. 986 Clybourn Ave. dfr

Verlangt: Ein nettes junges Mädchen; muß Hausarbeit und etwas Kochen verstehen; kann zu Hause schlafen. 1971 N. Hermitage Ave., nahe Lincoln Av.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 415 48. Str.

Verlangt: Dienstmädchen. Stellen frei. $3.50 und $4.00. 1011 Madison Str.

Verlangt: Eine Frau im Haushalt zu Nähen bei 2 Kindern. Rossow, 373 Milwaukee Ave., Hinterhaus, oben. Abends 6 Uhr. dofrsa

Verlangt: 500 Köchinnen, Mädchen für Haus-, Küchen und zweite Arbeit, Diningroom und Haushälterinnen; Privat- und Geschäftshäuser; Stadt und Ressorts; hoher Lohn; nur gute Plätze in allen Stadttheilen. Gust. Strelows Freie Stellenvermittlung, 498 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie, keine Kinder. 4412 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. $2. 1067 Seminary Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 428 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 356 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Referenzen. — 426 Center Str.

Verlangt: Ein gut empfohlenes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 102 Rice Str., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 372 Winchester Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Kochen nicht nothwendig. 1245 Perry Str., Ravenswood.

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre, für leichte Hausarbeit. 465 W. Belmont Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit. 1129 S. California Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. Südost-Ecke Union und W. Randolph Str. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Heinrichs Bäckerei, 293 35. Str. mido

Verlangt: Gutes älteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Jno. Schuster, 234 N. Clark Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ebenfalls eins für zweite Arbeit. — 3427 S. Park Ave. dimido

Verlangt: Sofort 100 Mädchen für Privat und Restaurant, für die besten Plätze. 696 W. 14. Str. 22milw

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dj*&son

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und gewöhnliche Hausarbeit; frisch eingewanderte Mädchen sofort untergebracht bei hohem Lohn. Mrs. Mandel, 200 31. Str. 20ma,1m

Verlangt: Beste Plätze für gute deutsche Mädchen; frisch eingewanderte gleich untergebracht. Mrs. Elfelt, 1917 Indiana Ave. 9mailmt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str., nahe Indiana Ave. 6dj*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbständige Restaurations-Köchin sucht passende Stellung. Adr.: A 114, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stellung als Aufwärterin oder zum Geschirrwaschen. 74 N. Clark St., Zimmer 16.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in feinem Haushalt als zweites Mädchen oder für allgemeine Hausarbeit. Anna Ritzschl, 872 — 33. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in einer deutschen Familie, wenn möglich als zweites Mädchen. 472 N. Robey Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, erfahren in Hausarbeit, sucht Stelle. 697 Elkgrove Ave., Hinterhaus.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison. Herman Schultz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Löhne, Noten, Schulden jeder Art werden prompt kollektirt. Wir bezahlen alle Kosten und berechnen keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. City Law & Collection Agency, 184 Dearborn Str., Zimmer 6. 20ma,1m,tgl&son

Ich verkaufe und vertausche Grundeigenthum schnell; ferner mache ich Noten, Vollmachten, Testamente, 5 Tage Notiz für schlechte Miether, sowie alle Arten gerichtliche Papiere und Beglaubigungen. — Chas. L. Rafoth, öffentlicher Notar, 780 Herndon Str., nahe School Str.

Hermit warne ich Jedermann, meiner Frau, Anna Krems, etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme.—Charlie Krems. dimdo

Wenn Wucherer drohen, Eure Möbel wegzunehmen, kommt nach Zimmer 41 — 92 LaSalle Straße. 19ma,1m,tgl&son

Store Fronts und alle Reperaturen besorgt billig und schnell Aug. Lachett, 858 N. Winchester Avenue. 25milw

Frau Haar, umgezogen von North Ave. nach 279 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., eine Treppe. 19maylmt

Zu adoptiren: Ein Junge und ein Mädchen (Baby). 557 Jackson Boulevard. didosa

Mrs. Margaret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 3mailmt

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm. *

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5agli

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 28nov,1j

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Collection-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 514. Phone M. 1843. 30dij&son

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bäckerei —Hintze, 88 Washington Str. — $1000; altetablirt, (Südwestseite); Storetrade $20, Samstags $35; Miethe $20 nebst Wohnung. Prima „Brickofen". Seltener Bargain — Deutschland. 24ma,6t,incl.son

$500 — Hintze, 88 Washington — Grocery und Market; schöner Eckstore (Seminary Ave.); Tageseinnahme $25; ausgezeichneter Stock; Pferd, Wagen. Schöne Wohnung; niedrige Miethe.

Zu kaufen gesucht: Candy- und Schul-Store; habe $100 cash; keine Agenten. Adr.: A. 116 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store und Butchershop; eine gute Gelegenheit für einen Butcher. 4503 Wallace Str. 25mai6tinclson

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei-, Tabak- und Candy-Store, billig, wenn sofort genommen; in der Nähe von Lincoln Ave.; deutsche Nachbarschaft. Zu erfragen: 575 Lincoln Ave., oben. dofrsa

Zu verkaufen: Zeitungsroute; Profit $25 wöchentlich. Adr. A. 119 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Der bestzahlende Saloon und Boardinghaus an der Nordseite. Zu erfragen 526 S. Canal Str. dimido

Zu verkaufen: Saloon, Downtown-Theater-Saloon —altetablirt—gutes Geschäft, lange Lease, billige Miethe. Verkaufe mit Stock, Lizens und freie Wohnung bis 1. August, für $800 Baar. Verkaufsgrund: Gehe in's Hotelgeschäft. Offerten unter G. 515 an die Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Eine altetablirte, sich gut bezahlende Buchdruckerei mit guter Kundschaft, und in einem der belebtesten Stadtviertel gelegen, ist wegen Unglücks in der Familie billig für „Cash" zu verkaufen. Seltene Gelegenheit, Agenten brauchen sich nicht zu melden. Adr.: D. 326 Abendpost. midofa

Zu verkaufen: Saloon mit Sommergarten, gegenüber vom Humboldt Park, billig, wenn gleich genommen. Habe zwei Plätze. 923 W. Division Str. 23Ma,6t,&son

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Store mit guter Route. 1341 Lincoln Ave. 20maisasoumdmdo

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partnerin in ein gutes Geschäft. — K. O. 350 Abendpost.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes freundliches Zimmer nahe dem Park, billig. 580 Clark Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer für 1 oder 2 Herren. 162 Willow Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 575 Lincoln Ave., oben. dofrsa

Möbel, Hausgeräthe etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schönes Schreibpult, ein Corner Sideboard mit zwei Spiegeln, billig. 473 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Möbel und Hausgeräthe für kleinen Haushalt; wegen Abreise. 2809 Lowe Ave.

Zu verkaufen: Ein Jahr gebrauchte Möbel von 5 Zimmern, sehr billig, wenn gleich genommen. — Nachzufragen 107—109 Wells Str. mdfr

Gute Preise bezahlt für Möbel und Federbetten.— Adr. 3131 State Str. mai20,1Wuso

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str. *

Zu verkaufen: Billig, ein großer Leierkasten mit 2 Zylindern. Vertlif, 575 West 25. Straße.

Nur $150 für ein Mahogany Upright Piano werth $450, beinahe neu. 228 Garfield Ave., 1. Flat. dofr

Zu verkaufen: Prachtvolles $400 Upright Piano, fast neu, in tadellosem Zustande, für $150. Brauche Geld. Muß diese Woche verkauft werden. 3642 Vincennes Ave. dimdofrsason

Bicycles, Nähmaschinen etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Show Cases, sehr billig, wegen Aufgabe des Geschäftes. Auch Moulding und Glas Shop zu vermiethen für $4 den Monat. 110 Sigel Str., nahe Wells Str. 25mjsadido2m

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wagen, Buggies und Geschirr, größte Auswahl in Chicago. Hunderte neuer und gebrauchter Wagen und Buggies; alle Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räderhat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 29ap,1m&son

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwe, 33 Jahre alt, mittlerer Statur, sehr gute Köchin, vier Kinder, jüngstes 5, ältestes 13 Jahre; hat eigenes Haus an Südwestseite und 18 Acker Land in Evanston, wünscht die Bekanntschaft eines ruhigen soliden Mannes zu machen, am liebsten Farmer. Briefe sind zu richten unter Adr.: L. 921 an die „Abendpost". Agenten werden nicht berücksichtigt.

Heirathsgesuch. Aeltlichem Mädchen oder Wittwe (kann Kinder haben), welche Lust für Landleben haben und von gutem Charakter und wirthschaftlich sind, bietet sich Gelegenheit, einen achtbaren Mann kennen zu lernen; 48 Jahre alt, Plattdeutscher, Inhaber einer fruchtbaren, schön gelegenen, schuldenfreien Besitzung; Suchender ist zur Zeit hier anwesend. Näheres durch G. Kuhl, Herausgeber der Deutsch-amerikanischen Heirathszeitung, 498 N. Clark Str., 1 Treppe. Zu sprechen bis 9 Uhr Abends. Streng reell und diskret. Referenzen zur Verfügung.

Ernstes Heirathsgesuch. Ein lebenslustiger Mann, 31 Jahre alt, Handwerker, mit guter Stellung, nüchtern, strebsam, Radfahrer, musikalisch, mit erspartem Baarvermögen, wünscht, da es ihm an passender Damengesellschaft fehlt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft eines soliden Mädchens oder einer Wittwe, womöglich mit etwas Ersparnissen, zu machen. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: L 929, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein junger Geschäftsmann, evang.-lutherischer Konfession, wünscht die Bekanntschaft eines guten Mädchen mit etwas Vermögen zu machen, um sich bei gegenseitiger Neigung zu verheirathen.— Angabe der Verhältnisse unter S. 529 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Braucht Ihr einen Freund oder Jemanden, auf den Ihr Euch in Geldangelegenheiten vollständig verlassen könnt, so wendet Euch an mich, meine Dienste stehen Euch zur Verfügung.
Habe gute von mir persönlich garantirte, 6proz. erste Hypotheken zu irgend einer Summe immer an der Hand zum Verkaufe.
Leihe Geld zu niedrigsten Raten.—Bezahle 4 Proz. auf Gelder von $10—$200, die Ihr zu irgend einer Zeit in beliebigen Summen wieder ziehen könnt. — Besorge Kollektionen und schreibe Miethskontrakte aus.
Bin gerne bereit, Euch die besten Empfehlungen von mir zu geben.
Richard A. Koch,
Hypotheken-Bankier. Oeffentlicher Notar.
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814.
Telephone Central 1618. 7ma,1m,sondido

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,bdja*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dj,didofa*

Zu verleihen: $50,000 zu 4, 5, 6 Prozent, monatlich oder 3 oder 5 Jahre. Gute Farmen für Baar oder zu vertauschen. Beo & Winkelmann, 493 West Chicago Ave. 20ma,1w,tgl&son

Vermehrt Euer Einkommen! Wir haben 3 Prozent wöchentlich für mehr als sechs Jahre bezahlt. Keine Gefahr. Euer Geld garantirt. Für Einzelheiten fragt nach oder schreibt an „The Security Savings Society, Security Building, 188 Madison Str., Chicago. 24ma,1w,tgl&son

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 1ma*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Viele Tausend Acker gutes, billiges und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker und mehr. Preis $5.00 bis $8.75 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes. [illegible]

Chicagoer Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. [illegible]

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill.—Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 15ap,sadido*

5 Tage — Spezial-Nachlaß-Verkauf — 5 Tage — 160 Acker Farm, [illegible] — nur $1000; $500 Anzahlung. [illegible] — Henry Ulrich, 34 Clark Str. [illegible]

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Chicken Ranch oder Florist-Corner, 9 Lotten [illegible] Irving Park Boulevard [illegible]

Suchen Sie einen Bargain? [illegible] Bernhard Reime, Zimmer 28, 94 Washington Str.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dj,didofa*

$1300 kauft Store und Wohngebäude. 483 W. Belmont Ave.; bringt $12 Miethe monatlich. Näheres beim Eigenthümer daselbst.

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, (Nordseite) Dreistöckiges Framehaus und Lot, [illegible] Richard A. Koch, New York Life Gebäude, Ecke La Salle und Monroe Str., Zimmer 814. Telephon: Central 1618. 21mo1t

Zu verkaufen: Haus und zwei Lotten, im Ganzen oder getheilt, billig. Nordseite. 743 Byron Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes dreistöckiges Framehaus, für sechs Familien eingerichtet, bezahlt sich gut. Adr.: 198 E. 24. Place. 4mi1m

Verschiedenes.

Wollt Ihr bauen? Habt Ihr eine Lot? [illegible] Architekt, 167 Washington Str., Main Floor. 15apsasodidobdo

Geld auf Möbel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt. [illegible]

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,
128 La Salle Straße, Zimmer 3. 10aplj

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.
Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. [illegible]

[illegible]

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. [illegible]

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, [illegible] 161 W. Madison Str., dritter Flur.

[illegible]

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave. [illegible]

[illegible] A. H. Williams, 69 Dearborn Str., [illegible] Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave. [illegible]

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Klein-Klassen und privat, [illegible] Prof. George Jenssen, Prinzipal. 15ag,bdfa*

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Zither, Guitarre. [illegible] 16aplj

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

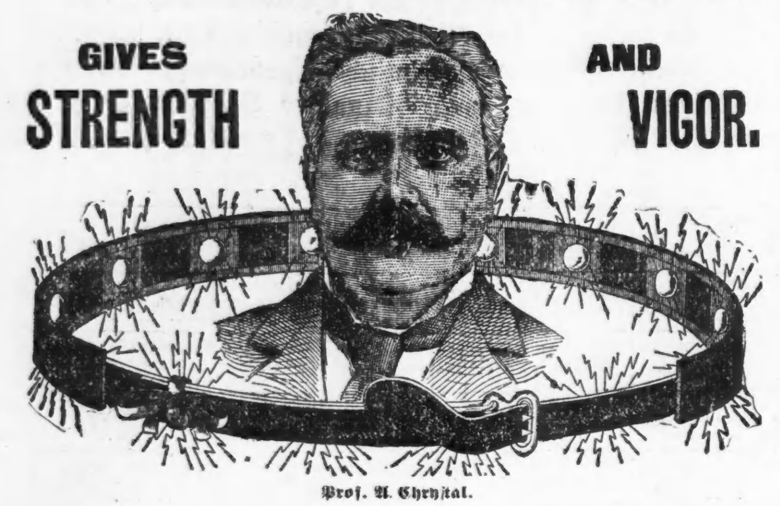
Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, [illegible] The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Ill.

Keine Kur, keine Bezahlung! [illegible] Zimmer 3. 15ma,1m

30tägiger Versuch frei.

Wunderbare Nervenkraft eingeflößt durch eine neue und erstaunliche Entdeckung—Jeder schwache, nervöse oder entkräftete Mann sollte sie versuchen.

Wird zu einem kostenfreien Versuch auf 30 Tage versandt, so daß Alle das wunderbare Gefühl wiedererlangter Kraft erfahren mögen—ohne Kosten.



Prof. A. Chrystal.

Ein wohlbekannter Professor hat die glückliche Entdeckung gemacht, daß das, was man bisher mit Impotenz oder verlorene Manneskraft bezeichnete, von der Lähmung der Nerven herrührt. Da die Nerven sich in kräftigem Zustande befinden müssen, um die Muskeln zu beherrschen, hat der Professor eine wunderbare Kraft entdeckt, die augenblicklich die Nerven belebt und völlige Muskelkraft wiederbringt. Er sagt: „Die wunderbare Kraft, die durch die neuesten Erweiterungen und Verbesserungen meines elektrischen Gürtels erreicht wird, veranlaßt mich, es zu freiem Versuche auf dreißig Tage zu verschicken, so sicher bin ich, daß er heilt und daß der Träger gerne den kleinen dafür verlangten Preis nach dreißigtägigem Versuch bezahlen wird.

Leute, die ihren Magen mit Droguen bombardirt haben, sage ich: Gebraucht Eure Urtheilskraft und bedenkt, daß Elektrizität die größte Kraft auf Erden ist. Ihr unsichtbarer Strom bringt Leben und Kraft in Alles, was er berührt. Das fortwährende stetige Leben, das von meinen neuen elektrischen Apparaten übertragen wird, gibt sofortige Erleichterung und verfehlt nie, Rheumatismus, Rückenschmerzen, Nierenleiden, frühen Verfall, nächtliche Verluste, Mangel an Nervenkraft und Stärke, nervöse Erschöpfung, gestörte Entwickelung zu heilen und verlorene Lebenskraft wieder herzustellen. Ihr mögt jetzt kein Vertrauen dazu haben, aber tragt ihn dreißig Tage und Ihr werdet dann begreifen, weshalb ich solches Vertrauen in ihn setzte, ihn Euch auf Probe zu schicken.

Ich empfange täglich die wunderbarsten Zeugnisse. Pastor S. B. Stephens, von Derry Station, Westmoreland Co., Pa., sagt, er heilte ihn von einem schrecklichen Leiden, das ihn um seine Zufriedenheit gebracht habe. Seine Nerven waren in einem schlimmen Zustande der Schwäche, aber in drei Tagen, nachdem er den Gürtel und Suspensory angethan hatte, fühlte er sich wunderbar gekräftigt und erfreut sich jetzt voller Kraft und Stärke in jedem Glied seines Körpers.

Geo. A. Johnson, Box 112, Painted Post, N. Y., sagt, daß, obgleich er niemals, ausgenommen in seiner Jugend, Ausschweifungen gehuldigt habe, er sich mit 40 dauernd als Greis fühlte, aber der Gürtel und Suspensory haben ihn völlig wiederhergestellt.

J. V. Spencer, von Grafton, W. Va., sagt, er habe hunderte von Dollars für Medizinen und die so viel angepriesenen altmodischen elektrischen Gürtel ausgegeben, ohne jeden Nutzen. Obgleich 56 Jahre alt und seit 12 Jahren an verlorener Manneskraft leidend, heilte ihn mein Gürtel, und er ist jetzt gesund, stark und kräftig.

A. Zahlhaus, von Sharpsburg, Pa., trug meinen Gürtel und Suspensory wegen ungesunder Organe und Entleerungen, und hatte seine volle Kraft und Gesundheit wiedererlangt.

Ein finanziell und gesellschaftlich hochstehender Herr, der nicht wünscht, daß ich seinen Namen veröffentliche, schreibt: „Ich bin jetzt 65 und fühle so kräftig als mit 35. Wurde jahrelang von geschlechtlicher Schwäche heimgesucht, und die Gerechtigkeit erfordert es zu sagen, daß Ihr Gürtel und Suspensory mich wiederhergestellt hat."

Er sagt, er werde gerne alle Anfragen beantworten. Seine Adresse ist P. O. Box 630, Lacon, Ill.

John B. Beardsley von Gunnison, Colo., sagt, der Gürtel und Suspensory haben ihn vollständig geheilt, und er wird gerne seine Leiden Jedem auseinandersetzen, der darum nachfrägt, da er von seiner Heilung sehr entzückt ist.

S. L. Fry, von Redding, Ia., sagt, der Gürtel rettete mir das Leben, und er ist bereit, anderen Leidenden seine Erfahrung mitzutheilen.

Tausende von Anderen schreiben in ähnlich dankbarer Weise, und sollte ein Leser sich an irgend einen dieser Herren wenden wollen, so bitte Marke für Rückantwort beizulegen.

Versäumt nicht, sofort an Prof. A. Chrystal zu schreiben, 543 Post Office Block, Marshall, Mich., da er wünscht, daß jeder Mann seinen neuen und wunderbaren Gürtel und Suspensory 30 Tage lang trägt und versucht, ehe er einen Cent dafür ausgiebt. Beachtet, daß wenn nach stattgehabtem Versuch der Gürtel Euch nicht vollständig befriedigt, Ihr ihn uns zurückschicken könnt; der Versuch kostet Euch nichts.

Schreibt heute, ehe Ihr es vergeßt. 25mal

Verheirathet oder ledig?

Von B. M. Croker.

(Fortsetzung.)

Fünfunddreißigstes Kapitel.

Robert West kehrte zu Anfang der Saison nach London zurück, versah zur Feier seiner Ankunft seine Ställe mit neuen Pferden, sein Haus mit neuen Dienern in neuen Livreen und gab eine Reihenfolge ausgesucht feiner Mittagsessen. Zu einem dieses Banketts sollte auch Laurence Wynne geladen werden; denn der alte Herr besaß ein sehr gutes Gedächtniß, besonders, wie es schien, für Dinge, die er nach dem Wunsche der Tochter hätte vergessen sollen; aber Madeline, für die der Gedanke, ihren Mann unter dem Dache ihres ahnungslosen Vaters als Gast zu begrüßen, natürlich nichts Anheimelndes hatte, wußte ihn immer wieder auf unverfängliche Weise davon abzulenken.

„Aber er gehört zu meinem Klub", äußerte wohl der alte Herr. „Ich sehe ihn dann und wann. Er scheint ein sehr beliebter Mensch und mit aller Welt bekannt. Ich hörte neulich, wie Fotherham, Lord Fotherham, ihn dringend einlud, einige Tage auf seiner Yacht mit ihm zuzubringen. Seine Schriften sollen viel gelesen werden."

„Ich finde nicht, daß Schriftsteller sehr interessant sind", warf Madeline in gleichgütigem Tone hin. „Man möchte alle ihre Werke im Kopfe haben und, wenn man sie einladet, im Stande sein, ein Examen darüber zu bestehen. Aber hast du denn schon von dem Krach der großen australischen Bank gehört, Papa? Das „Echo" brachte im Abendblatte die telegraphische Nachricht", setzte sie in dem Wunsche, seinen Gedanken eine andere Richtung zu geben, scheinbar unbefangen hinzu.

„Nein! Welche Bank ist's denn? Wo hat du die Zeitung?" rief der alte Herr aufgeregt, und damit war sein Interesse in andre Bahnen geleitet, und die Einladungskarte für Wynne blieb ungeschrieben.

Währenddem fand Madeline Zeit und Gelegenheit, Harry mehrere längere Besuche abzustatten. Der Kleine war ein reizendes Kind geworden, auf das jede Mutter hätte stolz sein können. Er sprach und lief schon so allerliebst und war ein so nettes, herziges, kleines Geschöpf, daß Madelines Besuche bald nicht mehr nur gelegentliche waren, sondern sich allwöchentlich wiederholten.

Das Gelingen dieser Ausflüge machte nach und nach kühn, und jeder Donnerstag Vormittag, wenn ihr Vater sie im Park oder mit dem Besuch der Modewaarenläden beschäftigt glaubte, fand sie in Frau Holts altmodischem Gärtchen, wo sie zwischen Holunderbüschen, Sonnenrosen und Lavendelrabatten mit einem kleinen krausköpfigen Knaben spielte. Was würde Robert West gesagt haben, wenn er gesehen hätte, wie seine schöne, elegante Tochter mit Zügel und Zaum auf den Kieswegen hin und her trottete, gelenkt von einem Bübchen, das eine lange, am Ende mit einer Pfeife versehene Peitsche schwang.

Laurence und Madeline begegneten sich hier niemals, denn sie kam regelmäßig am Donnerstag, er ebenso regelmäßig Sonntags.

Der schwüle, feuchte Juni aber brachte allerlei Krankheiten, besonders Typhus und Diphterie mit sich, und die letzte packte mit ihren schrecklichen Krallen auch den kleinen Harry. Die Krankheit entwickelte sich sehr schnell. Das Kind war schon beim letzten Besuche der Mutter verändert, nicht so gesprächig und vergnügt gewesen wie sonst, die Händchen hatten gebrannt, aber Frau Holt hatte das auf die Hitze und das am Himmel stehenden Gewitter geschoben. Am darauf folgenden Sonntage indessen veranlaßte der Zustand des Knaben den Vater nach dem Doktor zu schicken, und dieser stellte sofort fest, daß der kleine Patient die Diphtherie habe.

Am Montag schickte man nach Madeline. Der Knabe war bei ihrer Ankunft ein ganz klein wenig besser, aber doch noch sehr krank. Er lag in seiner Wiege, blickte sie mit weit geöffneten Augen an und murmelte, ihr die heißen Händchen entgegenstreckend, „Mamy, Mamy!"

Madeline blieb den ganzen Tag. Es traf sich so glücklich, daß ihr Vater verreist war, aber sie würde auch unter weniger günstigen Umständen so und nicht anders gehandelt haben. Als sie endlich zur späten Abendstunde den Pachthof verließ, schlief Harry und der Arzt gab bessere Hoffnung. Er versicherte der besorgten Mutter, daß sie sich nicht zu ängstigen brauche.

„Sie haben wirklich keine Ursache zur Besorgniß, wenn die Sache nicht eine ganz unerwartete Wendung nimmt, und in diesem Falle würden wir Ihnen sofort Nachricht geben," wiederholte er, als er sie nach dem ihrer wartenden Wagen geleitete. „Der Kleine ist ja ein gesundes, starkes Kind und wird außerdem von Frau Holt vortrefflich gepflegt."

„Ja, sie ist eine so gute, gute Frau!" rief Madeline, sich voll warmer Dankbarkeit der unablässigen Sorgfalt erinnernd, die Frau Holt dem ihr anvertrauten Kinde bei Tag und Nacht widmete. „Leider kann ich selbst, wenn es nicht durchaus sein muß, morgen nicht kommen," klagte sie dann; „aber Sie sagen mir ja, daß es keine Gefahr hat, und Sie sind Ihrer Sache ganz sicher, nicht wahr, Herr Doktor? Ich darf mich fest auf Sie verlassen?"

„Ich geben Ihnen mein Wort, daß im Moment keinerlei Gefahr vorhanden ist."

„Wäre Grund zu ernster Besorgniß, so würde ich die Nacht hier bleiben."

„Das ist, wenn sie anderswo Pflichten zu erfüllen haben, nicht nöthig," versetzte der Arzt, der es trotzdem ziemlich seltsam fand, daß diese schöne, weinende, in Schmerz aufgelöste junge Frau es nicht als die natürlichste Pflicht betrachtete, bei ihrem kranken Kind, das noch dazu ihr einziges war, zu bleiben.

Indem er ihr nochmals die Versicherung gab, daß sie am nächsten Morgen in der Frühe telegraphisch Nachricht über das Befinden des Kleinen haben sollte, hob er Madeline in den unten auf der Straße wartenden Wagen und verabschiedete sich eben mit einer Verbeugung, als ein andrer, eben so naher und ebenso besorgter Verwandter, das heißt der Vater des kleinen Patienten, auf ihn zueilte, der den näheren Weg von der Station, quer durch die Felder, benutzt hatte.

„Höchst sonderbare Geschichte, da muß irgendwo eine Schraube locker sein," sagte der Doktor zu sich selbst. Beide Eltern waren wohl, gehörten offenbar zu den höheren Gesellschaftsklassen, besuchten das Kind zu verschiedenen Zeiten und sprachen nie voneinander. Was hatte das alles zu bedeuten?

Frau Holt löste ihm das Räthsel mit wenigen Worten. „Die beiden hatten sich veruneinigt."

Laurence blieb die ganze Nacht in dem Pachthofe, theilte Frau Holts Nachtwache und beobachtete ebenso ängstlich, wie sie selbst, jede Bewegung, jeden Athem des kleinen Schläfers. Bis zum Morgen zeigte sich keine Veränderung, weder zum Guten noch zum Schlimmen in seinem Befinden. Der Pendel seiner Lebensuhr schien eine Weile stillzustehen, ehe er sich entscheidend nach der einen oder andern Seite, nach Leben oder Tod, neigte.

Die Depesche an Madeline lautete denn auch sehr lakonisch: „Gut geschlafen, sonst alles beim alten," aber die Empfängerin fühlte sich dadurch von einem schweren Drucke befreit. Sie konnte sich nun leichteren Herzens den Anforderungen eines ganzen langen anstrengenden Tages widmen, das heißt in den Vorbereitungen zu dem großen Balle fortfahren, der an demselben Abende in ihrem Hause stattfinden sollte und der „Ball der Saison" zu werden versprach.

Die Einladungen dazu waren vor vier Wochen verschickt worden. Ein indischer Prinz, sowie einige kleinere Prinzen des Festlandes hatten zugesagt, und Robert West betrachtete das Fest als eine der großen Gelegenheiten, das Ziel seines Ehrgeizes, den Gipfel eines unbestrittenen gesellschaftlichen Erfolges zu erreichen. Er strahlte vor Glückseligkeit!

Aber natürlich hat jede Rose ihren Dorn, und diese hatte sogar zwei. Der eine und zwar sehr scharfstechende war das beunruhigende Gerücht über große finanzielle Schwierigkeiten in Australien, von wo der „alte Squatter" einen großen Theil seines Einkommens bezog — der andre, obwohl kleinere, so doch immerhin seine Empfindlichkeit und Eitelkeit scharf reizende Dorn, war die Anzeige der Verlobung Lord Tonys mit Fräulein Pamela Pace.

So war denn der Traum, Lord Tony als Schwiegersohn bei seinem Taufnamen nennen zu dürfen, für immer vorbei. Dessen ungeachtet sollte das Ballfest ein so glänzendes werden, daß man von einem Ende Londons zum andern davon sprach, und so brachte er denn das Motto: „Geld ist kein Gegenstand", zur vollen Anwendung. Der Blumenschmuck für Vorhalle, Treppe, Ballsaal und Tafel verschlang allein die Kleinigkeit von zweitausend Pfund, die beste Kapelle der Saison war für die Ballmusik gemiethet, und die Speisekarte des Mahles hätte den verwöhntesten Gutschmecker vor Neid grün machen können.

Madelines Toilette war direkt aus Paris von Doucet verschrieben und der alte Herr hatte sie selbst bestellt.

Nach allen diesen Vorbereitungen wird man es begreiflich finden, daß Madeline nur mit Zittern und Zagen daran denken konnte, den Vater um Aufschub des Festes zu bitten.

Dennoch hatte sie es am Abend nach ihrer Heimkehr vom Krankenbett ihres Kindes, wenn auch sehr schüchtern, mit klopfendem Herzen und bebenden Lippen versucht; aber das Wort erstarb ihr auf den Lippen, als sie den alten Herrn anblickte und den Ausdruck seiner zornblitzenden Augen wahrnahm.

„Den Ball verschieben!" donnerte er sie an. „Bist du verrückt! Es muß wirklich bei dir im Oberstübchen spuken! Nach all den Vorbereitungen und Ausgaben soll ich den Gästen absagen! Weißt du etwa nicht, daß Prinz Sha-da-Sha während der ganzen Saison nur noch diesen einen Abend frei hatte und jeder andere Tag besetzt ist? Was willst du denn eigentlich damit? Welche Gründe hast du zu dem albernen Verlangen?" fragte er fast schreiend.

„O, ich dachte, daß bei dieser Hitze, und da übermorgen das Ascottrennen stattfindet, auch fühle ich mich nicht ganz wohl", stammelte Madeline.

„Dummes Zeug! Du siehst so gut aus, wie nur möglich. Deine Gründe sind gar keine Gründe. Ich vermuthe, daß dir die Geschichte mit Tony im Kragen liegt, obgleich ich auch das nicht recht begreife, denn du hast ihn zweimal abgewiesen."

„Das ist's nicht. Im Gegentheil, ich freue mich über die Verlobung, denn du weißt, Pamela Pace ist meine Freundin. Er versprach auch ganz fest, auf unserm Balle mit ihr zu erscheinen."

„Und dieser unser Ball wird morgen stattfinden!" schloß der alte Herr die Unterredung.

(Fortsetzung folgt.)

SEIPP Extra Pale Beer

ist von unfraglicher Reinheit und prächtigem Aroma. Ein vorzügliches Tischgetränk.

Alle Bestellungen, brieflich oder per Telephon, prompt von der Brauerei aus ausgeführt.

TEL. SOUTH 869.

CONRAD SEIPP BREWING CO. CHICAGO.

Schwabenstreiche in China.

Ueber den Angriff chinesischer Banden auf die drei Deutschen Leutnant Hannemann, Vorschulte und Motz, der den unmittelbaren Anlaß zu der deutschen Strafexpedition nach Südschantung gab, entnehmen wir dem Privatbriefe eines Engländers aus Itschoufu vom 23. März d. J., den die „North China Daily News" veröffentlicht, folgende Darstellung. Das Schreiben erzählt, wie der Pöbel sein Unwesen gegen die Christen immer noch fortsetze, wie er ein Kind lebendig verbrannt, zwei eingeborenen Christen ungestraft die Augen ausgestochen habe und sonstige Schandthaten mehr. Die Straflosigkeit habe sie immer kühner gemacht. „Gestern jedoch," so heißt es in dem Briefe weiter, „erlitten die chinesischen Banden eine unerwartete Niederlage. Die drei Deutschen Hannemann, Vorschulte und Motz haten auf ihrem Wege von der Küste nach Itschoufu in Wangkiatschuang Halt gemacht, um ihr Frühstück zu verzehren. Alles war ruhig und friedlich, und nach dem Frühstück setzten die Deutschen ihren Weg fort. Kaum waren sie jedoch ein paar Kilometer von dem Dorfe entfernt, so bemerkten sie, daß ihnen eine ganze Schaar Bewaffneter, hundert und mehr an der Zahl, folgte, die an beiden Seiten ausbogen und sie schnell umzingelten. Einige schleppten die im Lande hergestellten Kanonen, andere die langen Donnerbüchsen, die zwei Männer auf der Schulter tragen müssen. Alle Versicherungen der drei Deutschen, daß sie als Reisende in friedlicher Absicht kämen, halfen nichts, die Chinesen drangen näher auf sie ein und eröffneten das Feuer, so daß die Deutschen hinter einem Grabhügel Deckung suchen mußten. Als das Schießen allgemein wurde, und die mit den Kanonen und den Büchsen abgeschossenen Zweige der Bäume unter denen die Deutschen standen, auf sie herabzufallen begannen, entschlossen sich die Deutschen, ihr Leben so theuer wie möglich zu verkaufen. Sie waren nur mit Revolvern bewaffnet und fingen jetzt an, das Feuer der Angreifer zu erwidern. Da jedoch ihre Revolverschüsse nicht so laut knallten wie die Donnerbüchsen und auch verhältnißmäßig wenig Rauch entwickelten, so antworteten die Chinesen mit Hohngelächter und kamen noch näher heran. Als sie jedoch merkten, daß einer und der andere von den ihrigen fiel, merkten sie, daß die Revolver der fremden Teufel, wenn sie auch keinen Läum machten, doch trafen, und sie wichen wieder weiter zurück. Nun sprangen die drei Deutschen auf, rannten zwanzig Schritt gegen ihre Angreifer vor, warfen sich nieder und feuerten weiter. Diese Bewegung wiederholten sie zwei bis dreimal, bis die Chinesen sich auf- und davonmachten. Die Diener der Deutschen waren gefangen genommen worden, und von den sechs Karrenladungen ihres Gepäcks hatte man fünf gestohlen. Mit der letzten übrig bleibenden Ladung machten sich nun die drei Deutschen zu Fuß auf den noch 27 Kilometer weiten Weg nach Itschou, wo sie bei Sonnenuntergang eintrafen. Ihre Angreifer waren ihnen in respektvoller Entfernung gefolgt, ohne sich auf ein neues Gefecht einzulassen. Bis dahin wußten die Deutschen noch nicht, wie empfindlich sie ihre Gegner gezüchtigt hatten, heute kommt jedoch die Nachricht, daß drei Chinesen todt und drei andere so schwer verwundet sind, daß sie schwerlich aufkommen dürften. Das seltsamste ist, daß heute Morgen das gestohlene Gepäck, die Karren und die Diener durch Leute aus der Nachbarschaft wieder abgeliefert wurden. Ob das geschah, weil sie fürchteten, die drei tapferen Deutschen würden zurückkehren und ihr Dorf zerstören, kann ich nicht sagen."

Diese Schwabenstreiche werden nicht verfehlen, auf die Chinesen eine vortreffliche Wirkung zu üben. Die drei Herren, die in regelmäßigem Schützenanlauf 300 Chinesen — so viel waren es nach ihrer Schätzung — in die Flucht schlugen sind Leutnant Hannemann vom 3. Seebataillon, Dolmetscher Motz und Bergingenieur Vorschulte. Die beiden ersteren hatten vom Gouverneur von Kiautschou den Auftrag erhalten, sich nach Itschoufu zu begeben, um über die fremdenfeindliche Bewegung in Südschantung zu berichten. Sie waren zu dem Zweck auf dem Dampfboot des Kaufmanns Schwarzkopf in Tsintau am 19. März nach Antungwei gefahren und hatten von dort die Reise über Land nach Itschou angetreten. Im wesentlichen bestätigten sie, nachdem sie unter militärischer Bedeckung nach Antungwei zurückgekehrt waren, wo der Kreuzer Gefion sie schon erwartete, jene Erzählung des Engländers über den Angriff. Sie meldeten ferner, daß die Bewegung gegen die Fremden Handel und Wandel ganz lahm lege, daß insbesondere die deutschen Bergleute in dieser Gegend nichts unternehmen könnten. Bemerkenswerth ist, daß sie mehrfach die Chinesen sagen hörten, die Deutschen seien wohl stark zur See, wagten sich aber nicht in das Land hinein. Der Gouverneur entschloß sich darauf, den Beweis des Gegentheils zu liefern und sandte den Hauptmann v. Falkenhahn mit 2 Offizieren, einem Arzt, 120 Seesoldaten, 10 Artilleristen und 2 Maschinengewehren nach der Stadt Jitschau, wo der Angriff auf den Missionar Stenz verübt worden war, und Leutnant Hannemann mit 4 Unteroffizieren und 40 Mann nach der Gegend, wo er und seine Begleiter überfallen worden waren. Der Erfolg der Expedition ist bekannt: die Chinesen waren, wohl eingedenk der Lehre, die sie soeben erhalten hatten, ausgerissen, und die Truppen konnten als Strafe nur die Dörfer niederbrennen.

Die Erste der Saison.

Exkursionen nach Buffalo via der Nickel Plate-Bahn, zum einfachen Fahrpreis für die Rundfahrt Tickets zum Verkauf den 11., 12. und 13. Juni, giltig für die Rückfahrt bis einschließlich den 2. Juli 1899, unter der Bedingung, daß sie an oder vor dem 17. Juni 1899 bei unserem Joint Agenten in Buffalo deponirt werden. Verpaßt diese Gelegenheit nicht, Buffalo und Niagara Falls zu einem sehr mäßigen Preise zu besuchen. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str., Chicago. Bahnhof, Van Buren Str. Passagier-Station, Chicago, an der Hochbahn-Schleife. modo—10jun

Eindrücke einer Operirten.

Beschreibungen von Operationen, die von Zuschauern ausgehen, sind nichts Neues, aber daß der Operirte selbst seine Eindrücke vor, während und nach der Operation schildert, dürfte noch nicht allzuoft dagewesen sein. Die Pariser Schriftstellerin Madame Severine ist durch die geschickte Operation des Pariser Chirurgen Dr. Pozzi von einer schweren inneren Krankheit geheilt worden. Mit gutem journalistischem Instinkt ausgestattet, hat die glücklich dem beinahe sicheren Tode Entronnene nun ihre Eindrücke niedergeschrieben und veröffentlicht sie in der Pariser Ausgabe des New York Herald unter dem Titel „Eindrücke einer Operirten." Sicherlich wird Jedem, der selbst einmal eine schwere Operation glücklich überstanden hat, beim Durchlesen der Schilderung von Madame Severine die deutliche Erinnerung an seine Leidenszeit heraufsteigen und beim Vergleich wird er die Entdeckung machen, daß er damals ähnlich, wenn nicht genau so empfunden hat. Die Operirte schildert, wie sie tagelang vor der Operation nur die Furcht vor der Furcht geplagt hat. Die Angst, im letzten Moment den Muth zu verlieren, vor Schreck halbtodt zu sein, noch ehe die Operation begonnen hatte, peinigte sie unaufhörlich. Der Gedanke, bewußtlos in den Operationssaal getragen zu werden, verletzte ihren Stolz, furchtlos und gefaßt will sie sich hinbegeben, das schmeichelt ihrer Eigenliebe.

Der Tag ist gekommen und mit ihm die Furcht. Aeußerlich ruhig, aber im Innern bleich, begibt sie sich in den Saal. Die Aerzte sind versammelt, der Anblick des hohen, lichten, mit Karbolgerüchen durchtränkten Zimmers raubt ihr die Sinne. Halb bewußtlos wird sie auf den Operationstisch gelegt. Die Narkose beginnt, eine furchtbare Angst lähmt ihre Glieder. Während schon das Chloroform zu wirken beginnt, denkt sie plötzlich daran, daß sie die Augen vielleicht für immer zu schließen im Begriffe ist. Von diesem Zimmer aus muß sie vielleicht die Welt verlassen! Sie versucht, einige Eindrücke für das Auge zu sammeln. Sie will nach dem Fenster hinübersehen, ob sie nicht einen Baumwipfel, ein Stück blauen Himmels noch erblicken kann; aber es geht nicht. Ihr matter werdender Blick fällt auf einen Schrank, sie gräbt sich alle Konturen des Bildes fest ins Gedächtniß, da hört sie plötzlich die Stimme eines Assistenzarztes: „Es ist zu Ende, sie schläft." Leise, schwach antwortet sie: „Nein, ich schlafe nicht, ich — ent — ferne — mich — — ich — — — — —" dann fällt sie in das große Nichts — sie schlummert in der Narkose — — —

Die Operation ist vorbei. Sie liegt auf dem Bett, alles um sie herum ist schwarz, ist so schwer. Sie fühlt es, sie stirbt. Ihr starrer Blick ist zur Decke gerichtet, und in Gedanken durchflieht sie sämmtliche Phasen ihres Lebens. Bilder der frühesten Jugend, die gänzlich ihrem Gedächtniß entschwunden waren, stehen klar vor ihrer Seele. Sie sieht die Gestalten all der Lieben, die ihr der Tod entrissen, vorüberziehen, und es ist ihr, als müsse sie ihnen zuwinken: „Ich komme, ich komme." Dann bricht die Nacht an, und sie schläft ein. Als sie am andern Morgen erwachte, ist alle Todesfurcht geschwunden, und an ihre Stelle ist eine öde Apathie getreten. Eine kurze Zeit lang betrachtet sie die eigene Hand, die bleich auf dem Deckbett liegt; aber bald hört alles Denken auf, sie liegt da ohne zu sehen, ohne zu fühlen, alle ihre Sinne haben aufgehört zu funktioniren. Dieser Zustand währt einige Tage. Sie beginnt allmählich, anfangs nur ein klein wenig, zu arbeiten, schließlich mehr, bis die Heilung vollendet ist und sie als erste größere Arbeit die Beschreibung ihres Leidens und den innigen Dank an ihren Retter Dr. Pozzi niederschreibt.

— Vom Stammtisch. — Förster: „Ja, meine Herrn, einst bin ich in einen so tiefen Abgrund gefallen, daß ich mich aus demselben nicht einmal — herauslugen konnte.

RADWAY'S READY RELIEF

Radway's Ready Relief behebt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Niemand braucht eine Stunde, nachdem er diese Annonce gelesen, heimgesucht zu sein von

Uebelbefinden oder Schmerzen.

Gegen Kopfweh (Migräne oder nervöses Kopfweh), Zahnschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen und Schwäche im Rücken, dem Rückgrat oder den Nieren, Beschwerden in der Lebergegend, Seitenstechen, Anschwellung der Gelenke, und Schmerzen jeder Art schafft die Applikation von Radway's Relief sofortige Erleichterung und dessen fortgesetzter Gebrauch einige Tage lang bewerkstelligt eine permanente Heilung.

Eine Kur bei allen

Erkältungen, Husten, entzündetem Halse, Influenza, Bronchitis, Pneumonia, Anschwellung der Gelenke, Hüftweh, Entzündungen, Rheumatismus, Neuralgie, Frostbeulen, Kopfweh, Zahnweh, Asthma, Athemnoth.

Es kurirt die heftigsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Niemand braucht eine Stunde, nachdem er diese Annonce gelesen, Schmerzen zu leiden.

Radway's Ready Relief ist ein sicheres Mittel gegen alle Schmerzen, Verrenkungen, Quetschungen, Schmerzen im Rücken, auf der Brust oder in den Gliedern.

Es war das erste und ist das einzige Schmerzen-Linderungsmittel,

welches die quälendsten Schmerzen sofort stillt, die Entzündung aufhebt und Verstopfung bei einer Applikation kurirt, ob dieselbe nun von den Lungen, dem Magen, Eingeweiden oder anderen Drüsen oder Organen herrühren.

Ein halber Theelöffel voll in einem Glase Wasser kurirt in wenigen Minuten Krämpfe, sauren Magen, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Migräne, Diarrhoe, Dysenterie, Colic, Blähungen und alle innerlichen Beschwerden.

Es gibt kein Heilmittel der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und sonstigen Fieber so rasch kurirt wie Radway's Ready Relief im Verein mit Radway's Pillen.

50c per Flasche. Bei allen Apothekern zu haben.

RADWAY'S PILLEN

Stets zuverlässig, rein vegetabilisch.

Vollständig geschmacklos, elegant überzuckert, abführend, regulirend, reinigend und kräftigend, Radway's Pillen zur Heilung aller Störungen des Magens, der Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, Schwindelanfälle, Verstopfung, Hämorrhoiden,

Migräne,
Frauenleiden,
Biliosität,
Unverdaulichkeit,
Dyspepsie,
Verstopfung
und aller Leberleiden.

Man beachte die folgenden Symptome, welche sich bei Erkrankungen der Verdauungsorgane einstellen: Verstopfung, innere Hämorrhoiden, Blutandrang im Kopf, Säure im Magen, Uebelkeit, Sodbrennen, Abneigung gegen Speisen, Schwere im Magen, saures Aufstoßen, geschwächter oder verstärkter Herzschlag, Empfindungen zum Aufspringen oder Ersticken beim Liegen, geschwächte Denkkraft, Flecken oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfer Schmerz im Kopf, Athmungsbeschwerden, gelbe Haut und Augen, Schmerzen in der Seite, Brust und den Gliedern, plötzliches Auftreten von Hitze und Brennen in Fleisch.

Mehrere Dosen Radway's Pillen befreien das System von den erwähnten Störungen.

Preis 25c per Schachtel.

Zu haben bei allen Apothekern oder per Post versandt.

Man schreibe an Dr. Radway & Co., Lock Box 365, New York, um ein Buch mit Rathschlägen. (3)

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.



Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str. 7mz, bdsa*

Wichtig für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — Bandwurm abgetrieben! — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl. Stunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

Behlke's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 'gl, ufo



Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8–11 Vm., 6–8 Abds.; Sonntag 8–12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1–4 Nachm. 11mz, 1j

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10–12, 1–5, 6–7: Sonntags 10–11. nov4, lbd, bw



Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.



Optiker und Juweliere.

Das vollständigste optische Departement mit neuester Einrichtung für das Untersuchen der Augen. Eure Augen [illegible] 2feb, 1mdibo, 3m

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Ein Arzt von hohem Ansehen,

dessen Praxis und Ruf die Probe seit Jahren bestanden hat.



Der Wiener Spezial-Arzt des NEW ERA MEDICAL INSTITUTE

Anerkannt von seinen Fachgenossen und hervorragenden Bürgern als der zuverlässigste und erfolgreichste Arzt in Chicago in der Behandlung und sicheren Heilung von chronischen Krankheiten des Blutes, der Haut und Nerven bei Männern und Frauen.

Ein paar Fragen, Euren jetzigen Zustand betreffend.

Wenn Ihr an einer Krankheit leidet, welche mit jedem Tage schlimmer wird und unmerklich langsam Euren ganzen Körper untergräbt, ist es dann weise, Patentmedizinen einzunehmen? Ist es rathsam, zu warten, bis Ihr außer dem Bereich der Hilfe seid? Ist es vernünftig, von einem Arzt zum andern zu gehen, der nicht eine Spezialität und ein lebenslängliches Studium aus Eurer Krankheit gemacht hat und der Euch mit schädlichen Droguen auffüllt und Euren Magen ruinirt?

Ist es nicht besser für Euch einen Spezial-Arzt von begründetem Rufe zu konsultiren, und gesund zu werden.

Wir übernehmen keine unheilbaren Fälle. Und jeden Fall, den wir übernehmen, kuriren wir.

Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten, ob ererbt oder später zugezogen, sind unsere Spezialität.

Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, die quälenden Leiden, weichen unserer Behandlung.

Lungen-, Nasen- und Halsleiden wissenschaftlich behandelt.

Damen erhalten spezielle und sorgfältige Aufmerksamkeit in allen Krankheiten, die ihrem Geschlechte eigenthümlich sind.

Ein Triumph der Medizin. Werft Euren Stock oder Krücken weg, wir werden Euren Rheumatismus kuriren durch unsere „Heiße Luft" Behandlung.

Wir haben die größten und besten elektrischen Apparate im Westen.

New Era Medical Institute,

New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Konsultation frei. Zimmer 506–508.

Sprechstunden: 9–12 Vormittags, 2–7:30 Abends; Mittwochs nur von 9–12 Vormittags; Sonntags 10–2.

STATE MEDICAL DISPENSARY

76 Madison Str., nahe State Str.

Die weitberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als verlorene Mannbarkeit, Impotenz, Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, Schlaflosigkeit, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen u. s. w. Die Aerzte dieser Anstalt sind Spezialisten in der Behandlung von Männerleiden und befassen sich mit keinen anderen Krankheiten, daher ihr großer Erfolg. Eine ganz bestimmte Kur für Syphilis, körperlichen Ausschlag, wunden Hals, Gonnorrhoea, Gleet u. s. w.

Konsultation frei.

Unbemittelte Leute werden Dienstags und Freitags unentgeltlich behandelt.

Sprechstunden: 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6–8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Diejenigen Patienten denen es unmöglich ist, persönlich vorzusprechen können per Post behandelt werden, jedoch eine persönliche Besprechung wird in allen Fällen vorgezogen. 9mai, 1m

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit zc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) zc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl, son



Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße zc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten hiesigen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.

Durch 29jährige Erfahrung im Anfertigen und Anpassen von Bruchbändern bin ich im Stande, jedem Bruchleidenden die denkbar beste Hilfe zu leisten, und empfehle ich deshalb mein großes Lager von selbstgemachten Bruchbändern und Bandagen von erprobtem Muster und bester Qualität zu mäßigen Preisen. Otto Kalteich, Zimmer 1, 130 Clark Str., Ecke Madison. 1mai, bdosa, bw

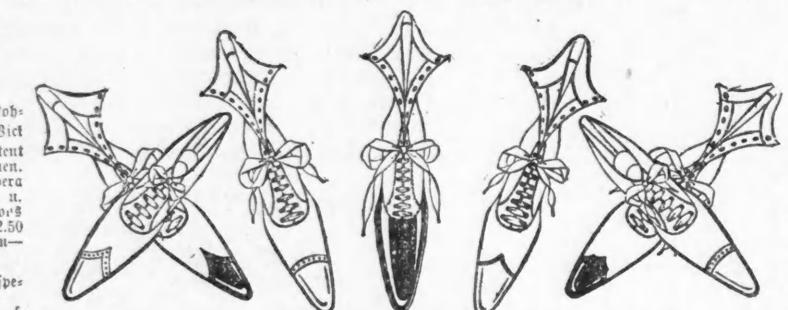
5c für 15c Regal-Seifen — extra groß—Honig, Oatmeal und Glycerine.

MANDEL BROTHERS.

10c für ein Dutzend nützlicher Kurzwaaren — kleine Sachen — werth 25c.

Selz Muster-Schuhe, Oxfords:

Eine große Spezial-Offerte — morgen — der bemerkenswerthe Einkauf von ungefähr 6000 Paar Musterschuhen und Oxfords — Selz' feinste Schuhe, so allgemein betrach tet als das beste Schuhzeug — Selz Schuhe verkauft Freitag ohne Rücksicht auf früheren Werth.



98c Selz Oxford Schuhe. Lohfarbige und schwarze Vici und Dongola Kid Patent u. Stock Tips für Damen. neue Coin und Opera Leisten, hübsch garnirt u. finished— manche Facons — Werthe bis zu $2.50 — morgen in 3 Partien— 1.48, 1.25, 98c.

1.95 Extra speziell — Schuhe f. Damen — Oxfords und Bicycle Stiefeletten — lohfarbig, Vestings und schwarz — Schuhe im Passen und Qualität gleich den $3.00 Schuhen—Größen 2½ bis 8, Breiten AA bis E — großes Assortiment, 2 Partien—2.48 u. 1.95.

95c Knaben- und Mädchen-Schuhe — lohfarbig und schwarz — Willow Calf und Tops, und ganz Leder — seltenes Assortiment auf dem Tisch —3 Partien zu 1.48, 1.25 und 95c.

1.25 Selz-Schuhe — zum Schnüren und Knöpfen— lohfarbige und schwarze Imperial Vici Kid Schuhe für Damen—Vesting Tops und ganz Leder, biegsame, turn, mittlere McKay u. Extension Welt Sohlen — helle und dunkle Schattirungen — einschließlich mancher hochfeiner Schuhe vom 2. Floor Dept heruntergebracht, in 3 Partien, 1.95 1.48, 1.25. kundengemacht —lohfarbig Dongola Leder, Vesting

Shirt-Waists, Wrappers, Unterröcke.

Freitag-Basement-Bargains ohne Gleichen — ausgewählte Partien von den drei Haupt-Departments — außerdem alle angebrochenen Partien und einzelne Vorräthe zu einem Freitag-Preis ist ohne Frage interessant für sparsame Käufer.



Shirt-Waists—

Percale, Gingham, Madras und Lawn — absolut neue Effekte — in rosa, blau, roth, lavender, weiß etc. — Freitag —

25c für 75c Shirt-Waists.
39c für $1.00 Shirt-Waists.
50c für $1.50 Shirt-Waists.
75c f. $2.00 Shirt Waists.
$1.00 f. $2.25 Shirtwaists.

Haus-Wrappers, Kleider—

spez. Offerten zu weniger als den Kosten des Materials —Ersparniß von der Hälfte —Percales u. Lawns — Freitag

39c für $1.00 Haus-Wrappers.
65c für $1.50 Haus-Wrappers.
1.25 für $2.50 Haus-Wrappers.

Seidene Unterröcke.

eine nie dagewesene Freitags-Offerte — reg. $6 Unterröcke—schwere Taffetaseide — tiefe corded Flounce — Velvet bound — neue Schattirungen **3.00**

Farbige Unterröcke— schwarzer Sateen, mercerized Sateen, Gingham und fancy gestreifte Percaline — mit corded oder braidbesetzten Ruffles —

50c für $1 Unterröcke 75c für $1.50 Unterröcke
65c für $1.25 Unterröcke 98c für $2 Unterröcke



Wasch-Stoffe: phänomenale Preise.

Zuverlässige Waschstoffe—die zweite Sendung von dem riesigen Einkauf, den wir letzte Woche erwähnten—saisonmäßige, kurze Enden direkt von der Fabrik, erworben zu einem Drittel der regulären Preise—eine unglaubliche Offerte—eine seltene Gelegenheit—Freitag.

3½c für beste Kleider-Prints—Staple- u. fancy Moden. 5c für Schürzen-Gingham — beste Qualität. 5c für Rester von Simpsons 36zöll. Silkoline — Moden dieser Saison. 15c für engl. Satin Twill—populär für Touristen-Anzüge und Shirt Waists — hübsche Streifen in den beliebtesten Farben.

5c f. neue Kleider-Ginghams und Seersuckers —in Streifen, Plaids und Karrirungen — Farben Rosa, Helotrope, Hell- und Dunkelblau. 12½c für Covert, neue Duck Touristen- und Cycle Suitings. 12½c für feine 32zöll. Madras, Cheviots u. Novelty Zephyr Ginghams. 12½c für franz. Crepon (crinkled) —in Blau, Rosa u. Helotrope.

6½c für ausgesuchte Dimities, Lawns, Organdies — in dunklen, mittleren und hellen Gründen — hübsche Styles. 6½c für 36zöll. Percales—in Dreß- und Shirtwaist Styles, feines Standard Tuch. 12½c für feine irische Dimities — die feinste Auswahl in der Stadt — sehr viele in Lavender und Heliotrope und neuem Blau.

10c für corded Novelty Ginghams, vollständige Auswahl von Shirt Waist und Dreß Styles, richtige Farben — neueste Styles. 10c für gestreifte Batistes und feine Lawns — elegante Streifen — neueste Farben-Effekte — gleichstehend mit ausländischen Stoffen. 5c für Golden Drapery — gewöhnlicher Preis 12½c — 50 Styles zur Auswahl.

Rester-Räumung von bedruckten und gewobenen waschechten Kleiderstoffen—alle einzelnen Längen von Ginghams, Ducks, Galateas, Madras, Lawns, Organdies, Batistes, Dimities, Piques, Percales, Tissues, Muslinets, Draperies, Prints, u. s. w., werth bis zu 35c — in 3 Partien — 3c, 5c und . . . **9c**

Das größte Geschütz der Welt.

Der Superlativ ist bekanntlich nur dazu da, um uns Amerikaner in Stand zu setzen, unsere nationalen Vorzüge in's rechte Licht zu setzen. Wir ziehen die größten Kartoffeln der Welt, wir haben die größten Rosinen im Sack, der Himmel hängt uns voll der größten Baßgeigen und nun dürfen wir uns auch noch des größten Geschützes rühmen, welches je gegossen wurde. Freilich ist das Ungethüm noch nicht ganz fertig, allein es ist in dem bekannten Vandervliet-Arsenal, wo es hergestellt wird, doch schon so weit gediehen, daß man sich einen ungefähren Begriff von seiner unheimlichen Zerstörungskraft machen kann. Man hofft es bis Ende September so weit zu haben, daß man bei Sandy Hook die erste Schießprobe abhalten kann.

Ein englisches Blatt in New York macht uns mit den riesigen Dimensionen des neuen Geschützes bekannt und zieht gleichzeitig eine nicht uninteressante Parallele zwischen ihm und den größten Kanonen anderer Länder. Das größte Geschütz, welches wir zur Zeit haben, ist ungefähr 37 Fuß lang und wiegt 52 Tonnen. Das Gewicht seiner Projektile beträgt 1,000 Pfund. Das seiner Vollendung entgegengehende Geschütz dagegen mißt 50 Fuß in der Länge und wiegt nicht weniger als 125 Tonnen. Es ist natürlich ausschließlich zur Küstenvertheidigung bestimmt und seine Geschosse, niedliche eiserne Zuckerhütchen von 16 Zoll Durchmesser, haben das respektable Gewicht von 2,400 Pfund. Wehe dem feindlichen Kriegsschiff, welchem solch' ein Projektil mit einer Geschwindigkeit von 2,200 Fuß per Sekunde in die eisernen Rippen fährt. Die Durchschlagskraft des Geschosses beträgt 84,000 Fußtonnen. Das ist ungefähr dieselbe Kraft, welche der „Oregon" beim Rammen und bei einer Fahrgeschwindigkeit von 14 Knoten entwickeln würde. Der Stahlblock, aus welchem das Rohr gebohrt wurde, wurde in South Bethlehem, Pa., gegossen und hatte ein Gewicht von 222,300 Pfund.

Vergleichen wir nun das neue Geschütz mit den größten englischen und deutschen Kanonen, so ergibt sich folgendes Resultat: Das größte Geschütz England's hat eine Bohrweite von 16 Zoll, also ein Viertel Zoll mehr als das unsere; seine Länge dagegen beträgt nur 551 Zoll, während unser Geschütz 590 Zoll mißt. Sein Gewicht beläuft sich auf etwas mehr als 110 Tonnen, bleibt also hinter dem Gewichte unserer neuen Riesenkanone um volle 15 Tonnen zurück. Das Projektil, welches das englische Geschütz schleudert, wiegt 1,800 Pfund oder 600 Pfund weniger als die Granaten, welche unser Ungethüm ausspeien wird. Dagegen ist die Fluggeschwindigkeit des englischen Projektils um eine Kleinigkeit größer als die des unseren. Das größte deutsche Geschütz ist bei einer Seelenweite von 15¾ Zoll 551 Zoll lang und wiegt 118 Tonnen. Seine Projektile entwickeln bei einem Gewicht von 2,024 Pfund eine Geschwindigkeit von 1,804 die Sekunde. Die Durchschlagskraft beträgt bei dem englischen Geschütze 54,390, bei dem deutschen 45,205, bei dem amerikanischen dagegen, wie bereits mitgetheilt, 84,000 Fußtonnen. Nimmt man also alle die Faktoren, welche den Werth und die Zerstörungsgewalt eines Geschützes bestimmen, so haben wir in der That ein Recht, uns des größten und gewaltigsten Geschützes der Welt zu rühmen. Die neue Kanone, welche höchst wahrscheinlich die Aufgabe erhalten wird, den Hafeneingang von New York zu schützen, ist gewissermaßen das Geschöpf des Generals Flagler, des ehemaligen Chefs des amerikanischen Artilleriewesens. Flagler war stets der Ansicht, daß bei unseren Strandgeschützen vor allen Dingen auf eine ungeheure Durchschlagskraft gesehen werden sollte. Es dauerte aber sehr lange, bis er mit dieser Ansicht durchdrang und aus dem Kongreß die nöthigen Bewilligungen zur Ausführung seiner Lieblingsidee herausschlug. Der Umstand, daß England aufhörte, Geschütze von mehr als 12 Zoll Seelenweite zu bauen, verursachte Flagler erhebliche Schwierigkeiten und er setzte seinen Willen erst durch, als man einen neuen Prozeß erfunden hatte, vermittelst dessen die Widerstandsfähigkeit der Panzerplatten außerordentlich erhöht werden konnte. (Milw. Germania.)

Wie Scharfrichter in Preußen bezahlt werden.

Scharfrichter Reindel, der nun in den Ruhestand getreten ist, hat sein Amt 25 Jahre hindurch bekleidet und während dieser Zeit 210 Hinrichtungen vollzogen. Da er für den Vollzug jedes Todesurtheils 150 Mark bekam, so hat er im Ganzen 31,500 Mark für seine Thätigkeit erhalten. Der Pariser Scharfrichter Deibler, der bereits mehr als 500 Hinrichtungen vollzogen hat, ist mit einem Gehalt von 4500 Franken angestellt und erhält für jede Hinrichtung 200 Franken, nebst etwa 300 Franken für Auslagen und Gehilfen. Man sieht, dies ist ein glattes Geschäft, und die Arbeit bleibt stets die gleiche.

CURES Tobacco Habit

Erstaunliche Wirkung eines neuen und merkwürdigen Mittels, das den Geschmack und das Verlangen nach Pfeife, Zigaretten, Zigarren oder Kautabak beseitigt.

Eine freie Versuchs-Behandlung an Jeden verschickt — schreibt darnach — es ist geruchlos, geschmacklos und macht das „Abschwören" zu einer einfachen Sache — schreibt heute.

Männer brauchen nicht länger den schweren Versuch, sich des Tabaks-Genusses zu enthalten, durchzumachen. Ein wohlbekannter Chemiker in Cincinnati hat ein Heilmittel entdeckt, das wirklich jedes Verlangen nach Tabak vertreibt, den Wunsch nach Zigaretten, das Verlangen nach Zigarren- oder Pfeifen-Rauchen beseitigt und den Geschmack am Tabak-Kauen vertreibt. Bei diesem neuen Heilmittel ist besonders die Thatsache hervorzuheben, daß es geschmacklos ist, so daß Damen es mit Speise, Thee oder Kaffee, Milch oder Chokolade mischen und so ihre Gatten, ihre Söhne oder Brüder kuriren können ohne deren Wissen.

Jedermann, der den Genuß des Tabaks aufgeben will, kann es jetzt thun in einer angenehmen Weise, ohne irgendwelche Nerven-Erschütterung. Das Mittel ist völlig harmlos und Jeder kann ein freies Versuchs-Packet erlangen, wenn er seinen Namen und Adresse einschickt an die Rogers Drug und Chemical Co., U 501 Glenn Gebäude, Cincinnati, O. 11,25mai

In der guten, alten Zeit war die Beschäftigung der Scharfrichter weniger einförmig und gemäß der Verschiedenheit ihrer Funktionen auch die Bezahlung ungleich. Eine besonders interessante Taxe hatten die Scharfrichter zu Darmstadt. Ihren Rechnungsbüchern entnehmen wir folgendes: „Einen Malefikanten in Oel zu sieden, thut dessen Lohn 24 fl. Einen Lebendigen zu viertheilen 15 fl. 30 kr. Eine Person mit dem Schwert hinzurichten vom Leben zum Tode 10 fl. Sodann den Körper auf's Rad zu legen 5 fl. Desgleichen den Kopf auf Spitzen zu stecken 5 fl. Von einem Menschen oder Deliquent zu henken 10 fl. Einen Menschen zu 4 Theilen zu zerreißen 18 fl. Den Körper zu vergraben 1 fl. Einen Menschen lebendig zu spießen 12 fl. Eine Hexe lebendig zu verbrennen 14 fl. Bei einer Tour aufzuwarten, so berufen wird, 2 fl. 10 Hlr. Von einem spanischen Stiefel anzulegen 2 fl. 30 Hlr. Einen Deliquenten so in der Folter gezogen wird 5 fl. Von einer Person ins Halseisen zu stellen 1 fl. 30 Hlr. Einen mit Ruthen ausstreichen 3 fl. 30 Hlr. Den Galgen auf den Rücken zu brennen oder auf die Stirn und Backen 5 fl. Einer Person Nase und Ohren abzuschneiden 5 fl. Einer Person Land und Ort zu verweisen 1 fl. 30 kr." — Dabei ist zu bemerken, daß bei jeder zu vollziehenden Exekution der Scharfrichter Kost und Verpflegung frei hatte.

Wem gehört der Nordpol?

Der Nordpol ist zwar noch nicht entdeckt, aber er ist schon annektirt worden. Weiß man auch noch nicht, ob er bewohnt ist, ist man vielmehr zu der Annahme geneigt, daß es gar nicht der Fall sein kann, so weiß man jetzt doch wenigstens, zu welcher Religion seine Bewohner gehören würden. Der anglikanische Bischof von Labrador hat auf der letzten Jahresversammlung der anglikanischen Kirche in den Kolonien seinen Amtsbrüdern mitgetheilt, er habe geglaubt, die Grenze seiner Diözese bis zum Nordpol ausdehnen zu müssen. Es scheint, daß er auf Bitten seiner Pfarrkinder diese Bestimmung getroffen hat. Diese frommen Leute haben in der Annahme, daß die Entdeckung des Nordpols nahe bevorstehe, geglaubt, es würde den glücklichen Nachfolgern von Nansen und Andree Kummer bereiten, wenn sie, am Ziele ihrer Expedition angelangt, ihren Sieg nicht auf christlichem Boden feiern könnten. So guten Gründen hat der Bischof von Labrador sich nicht verschließen können und also beschlossen, die arktischen Regionen offiziell als zur anglikanischen Kirche gehörig zu betrachten. „Dieses Land gehört Niemandem; es soll also uns gehören." Der Nordpol ist also, das steht nunmehr fest, anglikanisch. Interessenten, die ihn reklamiren könnten, wird es ja wohl nicht geben.

— Gastwirths-Geburtstag. — „Dein Stammwirth feierte gestern seinen Geburtstag?" — „Ja, er gab ein paar Flaschen vom schlechtesten zum besten."

4th ANNIVERSARY SALE

A. M. ROTHSCHILD & Co.

Wunderbar ist unser Bargain-Basement. . .

Preise, die dieses populäre Departement unseres Ladens zum wahren Mekka für sparsame Leute machen —ein Platz, wo wöchentliche Ausstellungen veranstaltet werden zu unseren phänomenal niedrigen Preisen; wo man erstaunliche Bargains findet; wo sparsame Käufer das Beste für wenig Geld erhalten; morgen ist ein außerordentlicher Tag in dieser Hinsicht.

Feather Stitch Braids,	2 Yard Stücke, oder 2 Spulen Knopf-Twist	1c	Gestanzte Sets, 18-zöllig.	Mittelstück und 4 dazu passende Doilies—werth 15c	5c
Perlmutter-Knöpfe	(Manufacturers Seconds) alle Größen, Werth 7c, Karte von zwei Dutzend für	1c	Elton Mills Novelty	Kleiderstoffe, doppelt zusammengelegt, werth 15c die Yard	6c
Wasch-Lappen, extra	schwere Qualität werth 3c—das Stück	1c	Boston Muslin-Kissen	Ueberzüge, Größen 45x36, werth 15c, für	8c
Cream Cheese Cloth,	36 Zoll breit, Standard Qualität, werth 5c, für	1½c	Echtschwarzer Sateen,	Cashmere Finish, 30 Zoll breit, werth 12½c, für	8c
Artotypes,	Größen 22x28, gute Auswahl von Sujets, werth 25c	2c	Dreifacher Veilchen-Extrakt	Perfume, eine Unze	9c
Echtschwarze Taffeta,	Moire-finish, 36 Zoll breit, werth 8c, für	2½c	Japanesisches Crepe	Mantel Drapes, 2¼ Yards lang, Fransen-Besatz — werth 39c	17c
L. L. ungebleichter	Muslin—extra schwer, 36 Zoll breit, werth 6c, für	3c	Damen 50c	Sommer-Korsets—besten brasilianischen Netzstoffe—doppelt zoned — für	17c
Kurze Längen Atlas	und Gros Grain Bänder, werth bis zu 10c, die Yard	3c	Rester:	Alle Rester in dem Bargain-Basement werden verkauft zu einem Rabatt von	25%
10c Taschentücher	für Damen, mit weißen und farbigen Rändern, und weiße Taschentücher für Herren, das Stück	3c	Modische 50c Knaben-	Anzüge aus waschbarem Leinen—mit Braid garnirt	33c
Wm. Simpson's	Gobeline oder chinesisch-blaue Foulards, werth 7c	3½c	Echte türkisch-rothe	Tisch-Tücher—8x4 werth 69c, für	34c
Feine 25c Mull-Kappen	für Kinder, hübsch corded, mit vollem Ruche	5c	Damen $1.50	Percale-Wrapper — mit Ruffle- und Braid-Besatz— für	59c
Echtschwarze 15c baumwollene Kinder-Strümpfe,	gerippt	5c	Chenille- und Tapestry-Decken,	6-4 Größen, werth bis zu $1.50, Auswahl für	69c
Bemalte Porzellan-Tassen und Untertassen,	die 15c, 20c und 25c werth sind, das Stück zu	5c	Porch-Schaukelstühle,	Hartholz-Gestell, Rohrsitz, werth $1.25, für	69c
10c feine gemischte Halb-Strümpfe für Männer,	doppelte Hacken u. Zehen	4c	25c farbige und weiße Gürtel für Damen,	Solides Leder	5c

Bargains überall im ganzen Hause.

Es ist nicht Platz genug im Bargain-Basement für alle Bargains, die wir für morgen arrangirt haben, deshalb verkaufen wir die nachstehend benannten Waaren in ihren respektiven Departments:

Kleider-Bargains für Männer. $2.50 Reading Cassimere Männerhosen — Freitag für $1.69. $4.50 Geschäfts-Anzüge für Männer — Freitag für $2.25. $20 Dreß Anzüge für Männer—Freitag für $9.75.

Früchte und Gemüse. Fancy Pineapples . . . 9c. Fancy Messina Zitronen — Dutzd. . . . 12c. Fancy neuer Kohl — per Kopf . . . 5c. Fancy neue Kartoffeln — das Peck . . . 30c. Fancy grüne oder Wachsbohnen—Quart . . . 8c.

Sandalen für Kinder. Dongola Strap Sandalen für Misses und Kinder, Coin Toe mit Patent Tip, mit Schleife und Fancy Schnalle, Größen 8½ bis 2; die Sorte, für die Ihr gewöhnlich $1.25 bezahlt — Freitag für . . . 89c

Tam O'Shanter Hüte. Große Jumbo Braid garnirte Tam O'Shanter Crown Hüte, in Weiß, Schwarz und Butterfarbe, mit schwarzem Seiden-Sammet, Quills und vergoldeten Schnallen garnirt, fein gemacht—$5 das Stück werth — für . . . $1.95

Kinder-Schuhe. Lohfarbige und schwarze Kid Knöpfschuhe für Kinder, gedrehte Sohlen, Größen 4 bis 8, dauerhafte Schuhe — völlig $1.00 werth —Freitag für . . . 55c

Feine Taschentücher. Beschmutzte und zerknitterte Taschentücher, einschließlich schweizer bestickte, einfache und bestickte, hohlgesäumte und Initial-Taschentücher — werth bis zu 20c — Auswahl morgen für . . . 5c



„Roxane" Bracelets. „Roxane" Bracelets, aus 5 Reihen von feinen Star Cut Bands gemacht, silberplättirt auf weißem Metall, 50c werth— für . . . 19c

Hübsches Spitzen-Assortement. Eine weitere Sendung von hübschen Spitzen, bestehend aus 50,000 Yards, alles Muster und Entwürfe dieser Saison, einschließlich Valenciennes, leinene Torchons, Orientals, Point de Paris und Medici Spitzen, werth bis zu 15c . . . 5c

Haar-Matratzen. Schwarze Haar Matratzen, 40 Pfund per Stück, gemacht in einem oder zwei Theilen, die Sorte, auf der Ihr gut ausruhen könnt, und eine, welche Sanitäts-Qualitäten besitzt, regulärer Preis $12, Freitag für . . . $4.98

Thee und Kaffee. Hochfeiner Java und Mokka Kaffee— 1-Pfund-Büchsen—das Stück . . . 23c. Fancy Golden Santos Kaffee—Pfund . . . 17c. Young Hyson und Oolong Thee—Pfund . . . 39c. 6-Unzen-Flasche reine Vanilla—per Stück . . . 21c. 6-Unz.-Flasche reiner Lemon-Extrakt—Stück . . . 19c.

Fische für Freitag. 3000 Pfd. frische Codfisch-Steaks—Pfd. . . . 8c. 2000 Pfd. frische Pike—Pfd. . . . 8c. 1500 Pfd. Nr. 2 Weißfisch—Pfd. . . . 5c. 1000 Pfd. frische Lake Trout—Pfd. . . . 7c. 800 Pfd. fancy Nr. 1 Weißfisch—Pfd. . . . 11c.

Gute Regenschirme. Feine Seiden Taffeta und Gloria überzogene Regenschirme, fest gerollt, mit Naturholz-, Dresden, Silber beschlagenen und Horn-Griffen—markirt bis zu $1.69— in einer Partie morgen für . . . 85c

Goldfische-Aquariums. Krystal Aquariums, 8-zöllig, mit 2 schönen und gesunden Goldfischen, Kies, Moos und Messing-Kette, vollständig für Verzierungs-Zwecke . . . 35c

Kinderwagen. Volle Größe Rohr Gestell Kinder Wagen, mit schweren Rollen, hübsch gepolstert mit Satin Ruffe mit dazu passendem Sonnenschirm, ganz Stahl-Gearing, Stahl-Räder und Patent Fuß-Brake . . . $3.89

Speziell. Kleiderstoffe. Rester von Kleiderstoffen, in Kleider-Längen, Rock-Längen, Waist-Längen und Längen für Kinder-Kleider, in allen neuen und populären Geweben, Stoffe die von 75c bis zu $1.50 die Yard werth sind — in zwei großen Partien am Bargain-Freitag in unserem Hauptfloor, zu 45c und . . . 25c

Fancy Schnallen. 1000 Gürtel-Schnallen und Kleider-Ornamente, mit Juwelen besetzt und emaillirt, einige prachtvolle Filigree Muster mit Stein-Einfassung befinden sich dabei, Werthe bis zu 50c — Eure Auswahl für . . . 12c

Feine Damen-Schuhe. Lohfarbige und schwarze Vici Kid Damenschuhe mit den neumodischen Coin und Broadway Toes — die reguläre $2.50 Sorte wird morgen von uns offerirt zu . . . $1.95

Moderne Scarfs. Moderne Scarfs für Damen — aus Foulard von der besten Qualität gemacht, in persischen Mustern — gerade jetzt in großer Nachfrage — wir offeriren morgen 50 Dutzd. davon, das. Stück zu . . . 39c

Einzelne Parlor-Schaukelstühle. Einzelne Parlor Schaukelstühle, sechzig verschiedene Muster, überzogen in Velour, Damast od. Brocatelle — regul. Preise von $8.00 bis $12.00, Freitag für . . . $3.98

Crush u. Fedora-Hüte. Einzelne Crush, Pasha und Rairoad Facons Hüte für Männer, in chwarz und braun, ausgewählt von Partien, die für $1.50 u. $2.00 verkauft wurden — Freitag, das Stück . . . 50c

Brusseline Carpets-Spezialitäten. Brusseline Carpets, 36 Zoll breit, umwendbar, gute starke Qualität, in guten Farben und Mustern, die Yard . . . 25c

Fancy japan. Matten. Japanisches Fancy Matting, Leinen Warp, beste Muster von neuen importirten Stoffen, gute starke Qualität, morgen, die Yard . . . 22½c

Leinene Tischdecken. Befranstes reinleinenes weißes Tisch-Set, umfassend 2½ Yard Tischtuch und ein Dutzend dazu passende Servietten, fancy Entwürfe—werth $3—Freitag für . . . $1.69

Farbige Männerhemden. Farbige Männer-Hemden mit steifem Busen, in den neuesten Facons und Mustern, mit feinem Cambric Körpertheil, werth $1.00 . . . 59c

Muster-Stickereien. Doob, Klauber & Co.'s (New York) ganzes Lager Fabrikanten-Muster Streifen von Cambric Stickereien und Einsätze, alle hübsche Muster, von 5 bis 15 Zoll breit, werth bis zu 75c — zu 25c, 15c und . . . 10c

Damen-Unterröcke. Nearsilk Unterröcke für Damen, Umbrella Facon, in hübschen Streifen und Plaids, mit drei großen Ruffles und franz. Yoke-Band gemacht, werth $2.00 . . . 98c

Damen-Gowns. Muslin Gowns für Damen, Empire Facon, gemacht mit Stickerei-Yoke und doppeltem Rücken, Aermel schön besetzt — ein Gown, der 75c werth und auch leicht zu diesem Preise verkauft wird — Freitag für . . . 29c

Dressing Sacques. Farbige Lawn Dressing Sacques für Damen, in persischen Mustern, französischem Rücken, großer Matrosenkragen, mit Spitzen besetzt, glockengeformte Aermel—werth 75c—nur . . . 29c

Paar Spitzen-Gardinen. Feine Spitzen-Gardinen, einzelne Paare, einschließlich echter Brussels, Irish Point, Swiß Tambour und viele andere Novelty Gardinen, nur 1 oder 2 Paar von jeder Sorte—werden regulär verkauft für bis zu $8.50—Freitag für . . . $3.95

Garnirte Leghorn-Hüte. Ein hübsches Assortiment von feinen garnirten italienischen Leghorn Hüten, arrangirt mit schwarzem Seiden Velvet, weißer Tafeta Seide, Chiffon, American Beauty Rosen oder schwarzen Vögeln und anderen feinen Blumen — dieser Hut wird fast überall zu $10.00 verkauft — unser Preis für morgen $4.75 und . . . $3.50

$15.48 für $30 Bicycles. Magic Bicycles für Herren und Damen, Gestell aus dem besten Shelby Stahl Tubing gemacht, mit flushed Joints durchweg, mit erster Klasse Tires, Sattel, Lenkstange und Pedalen, irgend ein „Gear," jedes Rad garantirt, werth $30, morgen für . . . $15.48

Fancy Tafel-Gläser. Fancy gravirte Tisch Tumblers, aus dem feinsten dünnen Flintglas gemacht, in den beliebten griechischen und Star Crescent und Empire Border Mustern — werth 12c das Stück — Bargain-Freitag für . . . 2½c

Damen-Untervests. Elegante fancy gerippte Damen-Leibchen, mit Seide garnirt und finished, mit Seide eingefaßt, langen oder kurzen oder ganz ohne Aermel — werth 35c— für . . . 11c

Bicycle-Strümpfe. Importirte Bicycle Strümpfe für Herren und Damen mit franz. Tops, in den neuesten Mustern, leicht im Gewicht für Sommer-Gebrauch — werth $1 — morgen für . . . 25c

Gestanzte Pillow-Shams. Stamped Pillow Shams, gute Qualität Muslin, stamped mit schönen neuen Zeichnungen, und Mottos — gut werth 20c — Freitag, das Paar . . . 7c

Band-Rester. Rester von unserm großen Band-Verkauf, in Satins, Taffetas und Fancies — 1 bis 4½ Zoll breit, werth bis zu 50c — morgen in zwei großen Partien, zu 9c und . . . 5c

Rootbier-Flaschen. Root Bierflaschen, mit Patent Gummi Stöpsel, Quart-Größen, extra stark und gut gemacht, jede einzelne garantirt — werth $1.20 das Dtzd.—jede (Pint-Größe Stück 4c) . . . 5c

Orientalische Portieres. Tapestry, Seiden und orientalische Portieren, 200 einzelne Paar, nur ein Paar von jeder Sorte, extra schwere Qualität — werth bis zu $12 — Freitag für . . . $5.95

Ganzleinene Huckhandtücher. Ganzleinene Huck Handtücher, Größe 18x32, befranste fancy rothe Borders, extra feine Qualität — wirklich 12½c werth — Freitag für . . . 8c

Fancy-Bänder. Fancy Bänder, 3 bis 4 Zoll breit, in Dresden Warp Prints, Polkatupfen, Streifen und Gauze-Effekte — werth bis 30c die Yard . . . 10c

Damen-Handschuhe. Reinseidene Handschuhe für Damen, nur in schwarz, mit Jersey Wrists und seidenbestickten Rücken — reguläre 25c Qualität . . . 9c

Baby-Kleider. Lange Mäntel für Babies, mit Rock und Cape zu einander passend bestickt; auch feine Pique Reefers für Kinder, mit doppelter Ruffle oder Stickerei über den Schultern—wth. $3.00, Auswahl für . . . 89c

Eis-Cream-Löffel. Set von Fancy Pattern Ice Cream Löffel, A1 silberplattirt auf 21 Prozent Nickelsilber, jedes Set in fancy seidengefütterter Schachtel — werth $1.50 . . . 65c

Knaben-Uhren. Open Face Nickeluhren für Knaben, gute Zeitmesser, garantirt für ein Jahr — regulärer $1.00 Werth . . . 67c

Kleider-Bargains für Knaben. 35c dauerhafte Kniehosen für Knaben — Bargain-Freitag für 15c. $3.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben—Alter 3 bis 15 Jahre—Freitag für $1.85. $6 lange Hosen Anzüge für Knaben — Alter 14 bis 19 Jahre — Freitag für $3.95.

Nützliche Kurzwaaren. Karte mit Imperial Haken und Oesen—wth. 5c 1c. Paar Stockinet Dreß Shields, alle Größen . . . 4c. Dutz. gute Tubular Schuhschnüre, wth. 10c . . . 5c. Flasche Vici Kid Schuh-Dressing, wth. 25c . . . 10c.

Canvasüberzogene Koffer. Ganz großer mit Canvas überzogener Koffer mit viereckigem Top, geschützt durch messingene Eck-Clamps und Bumpers, tiefer Tray mit überzogener Hutschachtel und anderem Zubehör, mit Tuch finished, 30, 32 und 34 Zoll Größen, regul. Preis $5.50—morgen für . . . $3.15

Schwarze Kleiderstoffe. Rester von schwarzen Kleiderstoffen, 2 bis 7 Yards lang, in Crepons, Pierolas, 46zöll. französischen Henriettas, Sturm-Serges, Creponettes, rauhen Novelties, importirten gemusterten Cheviots und vielen anderen Stoffen, zu zahlreich, um angeführt werden zu können—werth von 89c bis zu $1.39 die Yard . . . 49c

Gas-Lampen. Vollständige Rothschild Incandescent Gas-Lampen, mit erster Qualität Mantle und klarem Flint-Glas versehen . . . 35c

Blumen-Körbe. Angestrichene Blumen-Körbe aus Draht, extra große Sorten, in Grün und Gold angestrichen, 30c werth— für . . . 10c

Fancy Handtücher. Ganzleinene fancy Handtücher, große Mannigfaltigkeit, in Damast mit geknoteten Finger, Crepe, gesäumte Huck und Oatmeal, sämmtliche mit farbigen Rändern, extra große Sorten, 18c werth . . . 12½c

Baby-Slips. Cambric Long Slips für Babies, mit Box Plaid, Hals- und Aermeln mit Ruffles besetzt, ebenfalls gestrickte Zephyr-Jackets für Babies, in Rosa und Blau— Auswahl für . . . 12c

Jumbo Sailors. Große Partie von neuen Jumbo Sailors Regulation Knox Form, mit schwarzem, weißem oder marineblauem Band und Leder-Schweiß Band — überall für 50c verkauf . . . 29c

Garnirte Hüte. Auswahl von fünfzig der feinsten garnirten Hüte, frisch gemacht, die neuesten Ideen in Sommer-Schattirungen — positiv $10 und $15 das Stück werth — für . . . $6.50

Geflügel-Netze. Galvanisirtes Geflügelhof-Netz, gerade was Ihr wollt für Blumen-Betten oder Geflügel-Hof, 100 Quadrat Fuß für . . . 39c

Fenster-Screens. Patent Extension Fenster Screens, mit Seiten-Extension — aus bestem Draht-Tuch gemacht—passend für irgend eine gewöhnliche Größe Fenster . . . 15c

Gute Matratzen. Gute Matratzen für Betten von allen Größen, gut gemacht aus starkem Ticking, bequem u. dauerhaft, regul. Preis $3.00 . . . $1.48

Schaukelstühle. Schaukelstühle, Hartholz-Gestell, Splint Sitz, gut gemacht und finished — passend für Zimmer oder Porch — regul. Preis $1.00, per Stück . . . 59c

Kinder-Schürzen. Waist Effekt Schürzen für Kinder, gemacht von hübschem weißem Mull, mit großen, spitzenbesetzten Ruffles über den Schultern — werth 50c . . . 25c

Haar-Clippers. Haar-Clippers, voller Nickelfinish, mit schweren starken Federgriffen, jedes Paar garantirt, werth $1.00 . . . 40c